

Auf den Spuren des Heiligen Geistes  
Die Geistestaufe im Alten und Neuen Testament



Nicht durch Macht und nicht durch Kraft,  
sondern durch meinen Geist,  
spricht der HERR der Heerscharen.  
(Sacharja 4,6)

# Inhaltsverzeichnis

1. "Explosionen" des Heiligen Geistes von Weihnachten bis zur Wiederkunft.....	4
1.1 Gottes Führung in der Weihnachtsgeschichte.....	4
1.2 Dreieinigkeit (Trinität).....	4
1.3 Der Heilige Geist ist von Heiligkeit nicht zu trennen.....	5
1.4 "Explosionen" des Heiligen Geistes gemäss Lukas (Lk; Apg).....	6
1.5 Erweckung vor der Wiederkunft Christi?!.....	7
2. Das Kreuz ist unser Ausgangspunkt.....	8
3. Die Lehre der Wiedergeburt.....	10
3.1 Heiligung.....	10
4. Die Lehre der Geistestaufe.....	11
4.1 Das 4-Punkte-Programm.....	11
4.2 Wir geben noch einen drauf: Das 6-Punkte-Programm.....	14
4.3 Das 6-Punkte-Programm wird durch das "ABC" der christlichen Lehre bestätigt.....	17
4.4 Das 6-Punkte-Programm wird durch die unverhandelbare, "gesunde Lehre" des Apostels Paulus bestätigt.....	32
4.5 "Übliches Schema" und Abweichungen.....	39
4.6 Jesus lehrte eine Geistestaufe für den Befreiungsdienst.....	40
5. Wiedergeburt ≠ Geistestaufe.....	42
6. Die Geistestaufe befähigt zum Dienst im Alten und Neuen Testament.....	44
6.1 Begriffe und bildliche Erklärung der Geistestaufe (Sacharja 4).....	44
6.2 AT: Der Geist Gottes erfüllt Leiter, um ihnen spezifische Weisheit zu schenken.....	49
6.3 AT: Der Geist des HERRN kommt auf(!) Leiter, um ein "göttliches Und" zu bewirken.....	50
6.4 AT: Die Hand des HERRN kommt über(!) Leiter, um zu inspirieren und Gelingen zu schenken.....	51
6.5 NT: Der Heilige Geist kommt vor(!) Jesu Wirken über(!) Männer und Frauen, um sie zu erfüllen.....	52
6.6 NT: Der Heilige Geist kommt auf(!) Jesus, um ihn für den geistlichen Kampf zu erfüllen.....	52
6.7 NT: Jesus verheisst "Kraft aus der Höhe" für die Weltmission.....	53
6.8 NT: Der Heilige Geist kommt auf(!) Christen für die Mission.....	53
6.9 NT: Die Hand des Herrn.....	54
7. Wie weiter?.....	56
7.1 Gefühle.....	56
7.2 Gewissen.....	57
7.3 Intuition.....	57
7.4 Impulse.....	59
7.5 Zungenrede.....	59
7.6 Manifestationen.....	61
7.7 Vielfalt im Alten und Neuen Testament.....	62
7.8 Wichtige Geistesgaben im Alten und Neuen Testament.....	63
7.9 Übernatürlichen Frieden freisetzen.....	67
7.10 Atmosphäre des Heiligen Geistes.....	69
7.11 Beten zum Heiligen Geist?.....	72
7.12 Kann man die Geistestaufe verlieren?.....	73
7.13 Sünde wider den Heiligen Geist.....	73
8. Geistestaufe in der jüngeren Kirchengeschichte – am Beispiel der Heilsarmee.....	74
9. Impressum.....	76
9.1 Literaturverzeichnis.....	76

---

9.2 Bildernachweis.....	76
9.3 Abkürzungen für biblische Quellen.....	77

# 1. "Explosionen" des Heiligen Geistes von Weihnachten bis zur Wiederkunft

## 1.1 Gottes Führung in der Weihnachtsgeschichte

Das Zentrum der Bibel liegt in der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus. Das wichtigste Fest der Christen ist nicht Weihnachten, sondern Ostern – das Fest der Auferstehung Christi. Aber auch wenn Weihnachten auf Bibeltexten von "nur" zwei der vier Evangelien beruht (Matthäus und Lukas), kommunizieren diese Berichte den Kern des Evangeliums sehr klar: "Gott wird Mensch, um uns Menschen da abzuholen, wo wir sind."

**Matthäus**, Kapitel 1-2, offenbart uns mehrere Führungen Gottes. Die heidnischen Magier bzw. Sterndeuter vom Osten sehen einen Stern aufgehen, der sie nach Jerusalem führt. Damit geht die Prophezeiung des Heiden Bileam in Erfüllung (4 Mose 24,17). In Jerusalem hören sie von messianischen Prophezeiungen, die sie nach Bethlehem weisen (Mt 2,5-6). In Bethlehem wartet dann wieder der Stern auf sie. Nach ihrem Besuch bekommen sie durch einen Traum eine "göttliche Weisung" für die Heimreise (Mt 2,12). Josef wird durch mehrere Träume von einem "Engel des Herrn" geführt (Mt 1,20; 2,13.19). So kommt es, dass Josef den Sohn Gottes, Jesus, und seine Mutter Maria nach Ägypten führt, wie auch der alttestamentliche "Träumer" Josef den alttestamentlichen "Sohn Gottes", Israel (vgl. Hosea 11,1; Römer 9,4), nach Ägypten geführt hat. In einem weiteren Traum wird Josef dann wieder zurück nach Israel geführt (Mt 2,19). In Israel wird er durch seine "Furcht" auf eine weitere Gottesführung ausgerichtet, die ihn durch eine "göttliche Weisung" im Traum nach Galiläa führt (Mt 2,22), wo er sich in Nazareth niederliess. Danach lesen wir im Matthäus-Evangelium nur noch von einem Traum, durch den die Frau des Pilatus für ihren Mann eine Warnung bekommt, Jesus nicht zu verurteilen (Mt 27,19).

**Lukas**, Kapitel 1-2, erwähnt mit der Volkszählung des römischen Kaisers Augustus, durch die Josef und Maria mittels Umständen von Gott geführt wird (Lk 2,1-5). Im Lukas-Evangelium lesen wir auch von mehreren Engelserscheinungen, und zwar nicht "nur" in Träumen wie im Matthäus-Evangelium. Der Engel Gabriel erscheint Zachäus (Lk 1,11-21) und der Maria (Lk 1,26-38). Den Hirten erscheint ein "Engel des Herrn" und ein ganzes Engelsheer (Lk 2,9-15). Das Lukas-Evangelium verrät fast nichts über Josef, dem Verlobten Marias, umso mehr aber über das Wirken von Gottes Geist im Leben von Maria, Zacharias und seiner Frau Elisabeth – samt dem Johannes in ihrem Bauch, dem zukünftigen Täufer. Sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und prophezeiten Gottes Absichten und Pläne. Der ungeborene Johannes der Täufer konnte im Bauch von Elisabeth natürlich noch nicht prophetisch reden, sprang aber vor Freude so lange hin und her, bis Elisabeth verstand: Das Kind in ihrem Bauch freut sich über den Messias, Jesus, der im Bauch der Maria ihr Haus besucht.

Wir sehen in der Weihnachtsgeschichte der Matthäus- und Lukas-Evangelien verschiedene Formen von Gottes Führung. Im Lukas-Evangelium wird Gottes Führung durch Umstände (Volkszählung) und Engelserscheinungen vom Wirken des Heiligen Geistes begleitet, der Maria, Elisabeth, ihr Kind Johannes der Täufer und Zacharias erfüllt. Dieser Heilige Geist *erfüllt* nicht nur Menschenherzen, sondern *führt* sie auch, was wir am Beispiel von Jesus Christus nach dessen Taufe erfahren (Lk 4,1). Der gleiche Heilige Geist will auch in *unserem* Leben beides wirken. Er will uns erfüllen und führen. In dieser Dokumentation werden wir uns mit vielen Bibelstellen befassen, die auf Lukas zurückgehen. Er hat sowohl das Lukas-Evangelium wie auch die Apostelgeschichte geschrieben und ein spezielles Augenmerk auf das Wirken des Heiligen Geistes gelegt.

## 1.2 Dreieinigkeit (Trinität)

Die Bibel lehrt uns, dass Gott *einer* ist (Gal 3,20b). Er ist Geist (Joh 4,24) und Liebe (1 Joh 4,8).

*Joh 4,24: Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.*

*Gal 3,20: Ein Mittler aber ist nicht [Mittler] von einem; Gott aber ist [nur] einer.*

*1 Joh 4,8: Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.*

Die Bibel gibt im Neuen Testament zu erkennen, dass der *eine* Gott ein *dreieiniger* Gott ist. Gott *ist* Gemeinschaft. Der Heilige Geist ist die dritte Person dieser Dreieinigkeit (Mt 28,19; 1 Kor 12,4-6; 2 Kor 13,13).

*Mt 28,18-20: Und Jesus trat zu [ihnen] und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft **auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes**, und sie lehrt alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

1 Kor 12,4-6: *Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber [es ist] derselbe Geist; und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und [es ist] derselbe Herr; und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber [es ist] derselbe Gott, der alles in allen wirkt.*

2 Kor 13,13: *Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*

Das Neue Testament gibt im Weiteren zu verstehen, dass die Personen des dreieinigen Gottes einander ehren bzw. verherrlichen. Der himmlische Vater verherrlicht sich selbst (Joh 12,28a) und seinen Sohn Jesus Christus (Joh 17,1a). Der Sohn verherrlicht den Vater (Joh 12,28b; 17,1b) und ehrt den Heiligen Geist (Joh 16,7). Der Heilige Geist verherrlicht Jesus (Joh 16,14).

Joh 12,26-28: *Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren. Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe [ihn] verherrlicht und werde [ihn] auch wieder verherrlichen.*

Joh 16,7: *Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.*

Joh 16,13-14: *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.*

Joh 17,1: *Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche,*

Wer an Jesus Christus glaubt, kommt mitten in die Dreieinigkeit hinein und damit in diesen auferbauenden Kreislauf (Joh 17,20-21), an dem teilhaben soll.

Joh 17,20-21: *Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.*

Der Heilige Geist ist Liebe (Röm 5,5). Diese Liebe offenbart sich mit neun Eigenschaften, die alle Ausdruck wahrer Liebe sind (Gal 5,22-23).

Röm 5,5: *die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Gal 5,22-23: *Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthalt-samkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht [gerichtet].*

### 1.3 Der Heilige Geist ist von Heiligkeit nicht zu trennen

Lukas spricht im Lukas-Evangelium und in der Apostelgeschichte in der Regel vom Heiligen Geist. Dessen Wirken ist von Heiligkeit nicht zu trennen. Manchmal scheint die Heiligkeit seinem Wirken vorauszugehen. Der jeweilige biblische Zusammenhang zeigt, dass es sich in solchen Fällen um eine weitere Stufe seines bereits vorausgehenden Wirkens handelt (mehr dazu später).

- Gerechtigkeit von Zacharias und Elisabeth (Lk 1,5-6) vor ihrer Erfüllung mit dem Heiligen Geist (Lk 1,41.67)
- Keuschheit der Maria (Lk 1,27-34) vor ihrer Erfüllung mit dem Heiligen Geist (Lk 1,35)
- christliche Einheit (Apg 1,14) vor Pfingsten (Apg 2,1-4)
- Frömmigkeit des Kornelius (Apg 10,1-4) vor der Erfüllung mit dem Heiligen Geist (Apg 10,44)

Lk 1,5-6: *Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Abteilung des Abia; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons und ihr Name Elisabeth. Beide aber waren gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Satzungen des Herrn.*

Lk 1,27-34: *zu einer Jungfrau, die einem Mann namens Josef, aus dem Haus Davids, verlobt war, und der Name der Jungfrau war Maria. Und er kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüsst, Begnadigte! Der Herr [ist] mit dir. [...]*

**Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies zugehen, da ich von keinem Mann weiss?**

Apg 1,14: *Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit einigen Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.*

Apg 10,1-4: *Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius – ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar, fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete – sah in einer*

Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: *Kornelius! Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: **Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott.***

Heiligkeit wird im Lukas-Evangelium und in der Apostelgeschichte auch als Wirkung des Heiligen Geistes beschrieben.

- christliche Einheit (Apg 2,42-47; 4,32-37) und Bruderliebe bzw. Geschwisterliebe *nach* Pfingsten (Apg 2,1-4)
- Heiliger Geist pocht auf christliche Rücksichtnahme und Keuschheit (Apg 15,28-29)

*Apg 2,42-47: Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle Gläubig- gewordenen aber **waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.** Täglich verharrten sie **einmütig** im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Frohlocken und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.*

*Apg 4,32-37: Die Menge derer aber, die gläubig geworden, **war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles gemeinsam.** Und mit grosser Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und grosse Gnade war auf ihnen allen. **Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen, denn soviele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte.** Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – was übersetzt heisst: Sohn des Trostes –, ein Levit, ein Zypriener von Geburt, **der einen Acker besass, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.***

*Apg 15,28-29: Denn es hat dem **Heiligen Geist** und uns gut geschienen, keine grössere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: **euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht.** Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!*

## 1.4 "Explosionen" des Heiligen Geistes gemäss Lukas (Lk; Apg)

Der ersten Ankunft von Jesus Christus geht ein erstaunliches Wirken des Heiligen Geistes voraus. Das Lukas-Evangelium bezeugt eine literarische "Explosion" des Heiligen Geistes. Das Wort *Geist* (im Sinne von *Gottes Geist*) kommt in 18 Versen vor (davon 12-mal explizit als *Heiliger Geist*) und zwar vor allem am Anfang des Evangeliums:

- Kapitel 1-4: 14-mal (bis und mit Beginn von Jesu Wirken)
- Kapitel 5-12: 4-mal
- Kapitel 13-24: 0-mal

Auch in der Apostelgeschichte, die ebenfalls von Lukas geschrieben wurde, gibt es eine literarische "Explosion" des Heiligen Geistes. Das Wort *Geist* (im Sinne von *Gottes Geist*) kommt darin in 55 Versen vor (davon 41-mal explizit als *Heiliger Geist*.)

- Kapitel 1-12: 38-mal (Jerusalem, Israel, Syrien)
- Kapitel 13-19: 11-mal (Missionsreisen des Paulus)
- Kapitel 20-28: 6-mal (Reise nach Jerusalem, Gefangennahme, Reise nach Rom)

Was bedeuten diese literarischen "Explosionen" des Heiligen Geistes?

- **Lukas-Evangelium:** Es wäre falsch, wenn wir aus der ungleichen Verteilung des Wortes *Geist* (im Sinne von *Gottes Geist*) schliessen würden, dass der Heilige Geist vor allem an Weihnachten *bis* zu Jesu öffentlichem Auftreten gewirkt hätte. Gottes Zielpunkt bleibt die Kreuzigung und Auferstehung Christi, auch wenn im Lukas-Evangelium das Wort *Geist* (im Sinne von *Gottes Geist*) in der Passionsgeschichte nirgends erwähnt wird.
- **Apostelgeschichte:** Es wäre falsch, wenn wir aus der ungleichen Verteilung des Wortes *Geist* (im Sinne von *Gottes Geist*) schliessen würden, dass der Heilige Geist *vor allem* an Pfingsten und in der ersten Ausbreitung des Evangeliums gewirkt hätte. Der Heilige Geist hat auch auf den Missionsreisen des Apostels Paulus gewirkt, wie zum Beispiel in Ephesus, wo besonders erstaunliche Wunder geschahen (Apg 19).

Die literarischen "Explosionen" des Heiligen Geistes im Lukas-Evangelium und in der Apostelgeschichte sollten also nicht überbetont werden. Und trotzdem müssen wir davon ausgehen, dass sie keine Zufälle sind, zumal beide Bücher ein ähnliches Muster aufweisen. Lukas scheint damit die jeweiligen Vorbereitungszeiten zu betonen.

- Das **Lukas-Evangelium** betont ein starkes Wirken des Heiligen Geistes im Zusammenhang mit der Geburt des Johannes des Täufers und mit Jesu Geburt und späteren Taufe **als Vorbereitung für Jesu Wirken, Sterben und Auferstehung**.
- Die **Apostelgeschichte** betont ein starkes Wirken des Heiligen Geistes **als Vorbereitung zur Weltmission**, die mit Pfingsten in Jerusalem beginnt und über Samarien (Philippus), Kornelius (Pfingsten der Heiden), Saulus/Paulus bis nach Rom, dem Zentrum der damaligen Welt, führt.

Lukas signalisiert mit dem literarischen Aufbau beider biblischen Bücher, dass Gottes Zielen jeweilige Vorbereitungszeiten vorausgehen, die vom Wirken des Heiligen Geistes geprägt sind.

Die "Explosion" des Heiligen Geistes im Lukas-Evangelium bedingte von den darin involvierten Personen nicht nur einen geheiligten Lebensstil (siehe unter: 1.3 Der Heilige Geist ist von Heiligkeit nicht zu trennen), sondern auch ein "Ja" zu den damit einhergehenden "Peinlichkeiten um Gottes Willen", die vom "Leiden um Gottes Willen" nicht getrennt werden können.

- Maria sagte "ja" zur Peinlichkeit, durch Gottes Geist ein uneheliches Kind zu gebären.
- Josef sagte "ja" zur Peinlichkeit, Vater eines unehelichen Sohnes zu werden.

## 1.5 Erweckung vor der Wiederkunft Christi?!

Wir stehen vor der *zweiten* Ankunft Christi.

Frage: Braucht die Wiederkunft Christi ebenfalls eine Vorbereitungszeit?

Antwort: Ja! Wenn uns 2. Petrus 3,12 aufruft, *die Ankunft des Tages Gottes zu beschleunigen*, geht er nicht von einer passiven Rolle der Christen aus, die sich ängstlich gegen das Aufkommen des letzten Antichrists wehren. Wir sollen stattdessen die Wiederkunft unseres Herrn *erwarten* und *beschleunigen* (2 Petr 3,12), indem wir *Busse* tun (2 Petr 3,9), damit der Leib Christi ohne *Flecken oder Runzel* (Eph 5,27), *unbefleckt und tadellos, im Frieden* (2 Petr 3,14) und mit *gerechten Taten* (Offb 19,8) für die Hochzeit des Lammes bereit ist (Offb 19,7).

*Eph 5,25-27: Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, [sie] reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.*

*2 Petr 3,8-15: Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verzögert nicht die Verheissung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Busse kommen. Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.*

*Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr [dann] sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden.*

*Wir erwarten aber nach seiner Verheissung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.*

*Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befeissigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden erfunden zu werden. Und achtet die Langmut unseres Herrn für Errettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat,*

*Offb 19,7-8: Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitmacht. Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.*

Die Bibel lässt keinen Zweifel daran, dass auch der Wiederkunft Christi eine Vorbereitungszeit vorausgeht. Ich bin überzeugt, dass wir Christen nicht nur durch Verfolgung (1 Petr 4,14-19), sondern auch durch eine "Explosion des Heiligen Geistes" auf diese Wiederkunft vorbereitet werden, in deren (Nah-)Erwartung wir leben sollen (vgl. Jak 5,8; 1 Petr 4,7; Offb 3,11; 22,7.12).

*1 Petr 4,14-19: Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch. Denn niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen*

mischt; wenn er aber als Christ [leidet], schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen.

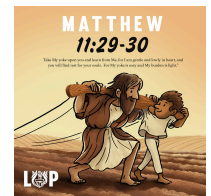
**Denn die Zeit [ist gekommen], dass das Gericht anfangen beim Haus Gottes;** wenn aber zuerst bei uns, was [wird] das Ende derer [sein], die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen? Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutes tun.

## 2. Das Kreuz ist unser Ausgangspunkt

Nichts, was du in dieser Dokumentation lesen wirst, kannst du dir erarbeiten. Der himmlische Vater hat sich den *Unmündigen* geoffenbart. Und eine Offenbarung braucht es. Auch *Weise und Verständige* können Gott mit ihrer Intelligenz nicht ergreifen (Mt 11,25-27).

Nachdem der Vater *alles* an Jesus übergeben hat, kann man gespannt sein, wem sich Jesus offenbaren wird (Mt 11,27). Jesus nun ruft die *Mühseligen und Beladenen* zu sich. Ihnen will er sich offenbaren, um sie zur *Ruhe* zu führen (Mt 11,28). Er lädt sie ein, an seiner Seite – unter *seinem* Joch – durch's Leben zu gehen. Jesus will dein *Leittier* – neudeutsch: *Mentor* – sein (Mt 11,29-30)!

Mt 11,25-30: Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es **Unmündigen** geoffenbart. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. **Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und wem der Sohn ihn offenbaren will.** Kommt her zu mir, alle ihr **Mühseligen und Beladenen**, und ich werde euch **Ruhe** geben. Nehmt auf euch **mein Joch, und lernt von mir**, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet **Ruhe** finden für eure Seelen"; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.



Dieser ganz persönliche Jesus erleben wir durch den Heiligen Geist. Er ist der uns verheissene *Beistand* (Joh 14,15-18; 26-27; 15,26; 16,7-8) und der uns gesandte Christus (Apg 3,20).

Der Heilige Geist ist denen verheissen, die Jesu *Gebote* halten (Joh 14,15), indem sie ihm als dem guten Hirten Schritt für Schritt nachfolgen (Joh 10,10-11), bzw. das *Werk Gottes* tun, nämlich an den zu glauben, den der himmlische Vater gesandt hat: Jesus Christus (Joh 6,28-29).

Joh 6,28-29: Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.**

Joh 10,10-11: Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und [es in] Überfluss haben. **Ich bin der gute Hirte**; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 14,15-18: Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen **Beistand** geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den **Geist der Wahrheit**, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. **Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.**

Joh 14,26-27: Der **Beistand** aber, der **Heilige Geist**, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden lasse ich euch, **meinen Frieden** gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Joh 15,26: Wenn der **Beistand** gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der **Geist der Wahrheit**, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Joh 16,7-8: Doch ich sage euch die Wahrheit: **Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingeh, werde ich ihn zu euch senden.** Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.





Apg 3,19-20: *So tut nun Busse und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende.*

Gott sucht eine persönliche *Beziehung* zu dir, auch wenn es durchaus geistliche *Prinzipien* gibt, von denen du einige in dieser Dokumentation kennenlernen wirst. Doch diese Prinzipien machen nur Sinn, wenn wir sie aus der Perspektive einer persönlichen Beziehung zum himmlischen Vater durch Jesus Christus verstehen.

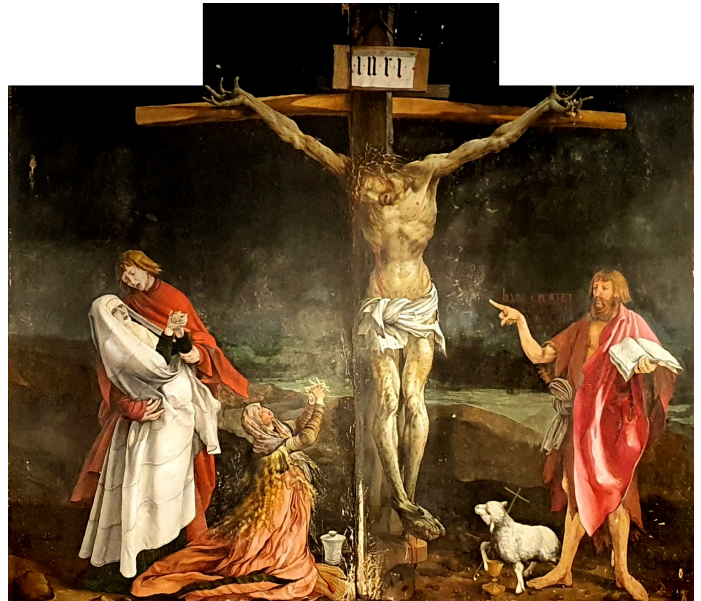
Wenn wir geistliche Prinzipien aus der Beziehung zu Jesus Christus herauslösen, degradieren wir sie zur religiösen Leistungsaufforderung, die geistlichen Erfolg versprechen. Das wäre nichts anderes als Leben im Gesetz. Das Streben nach geistlichem Erfolg (= Gesetz), statt nach einer Vertiefung der Beziehung zu Jesus Christus (= *Glauben*), führt in eine Sackgasse. Der Heilige Geist wird uns nur durch den Glauben an Jesus geschenkt und zwar an *den* Jesus, der sich für uns am Kreuz total hingegen hat (Gal 3,1-5).

Gal 3,1-5: *O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde? Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens? Seid ihr so unverständlich? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden? So Grosses habt ihr vergeblich erfahren? Wenn es wirklich vergeblich [ist]! Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, [tut er es] aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?*

Unser Glaube an Jesus Christus ist letztlich nichts anderes als unsere **vernünftige Antwort** auf **Jesu totale Hingabe** für uns. **Seine Hingabe am Kreuz** ist eine Liebeserklärung an dich, die dich auffordert, **dein eigenes Leben ebenfalls als totale Hingabe für Gott hinzugeben** (Röm 12,1). So gehst du eine ewige *Verlobung* mit deinem Schöpfergott ein (Hos 2,21-22).

Röm 12,1: *Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.*

Hos 2,21-22: *Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.*



Isenheimer Altar (1512-1516) – Antoniter-Orden

Wenn wir uns auf den folgenden Seiten mit dem Heiligen Geist beschäftigen, tun wir das immer aus der Perspektive des Kreuzes. Die Kreuzigung ist denn auch der Ausgangspunkt der ersten Predigten in der Apostelgeschichte (Apg 2,22-24.32-37; 3,17-18).

Apg 2,22-37: *Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, einen Mann, der von Gott euch gegenüber erwiesen worden ist durch Machttaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat – wie ihr selbst wisst – diesen [Mann], der nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes hingegeben worden ist, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an [das Kreuz] geschlagen und umgebracht. Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten würde. [...]*

*Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheissung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr seht und hört. Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: "Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße." Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie aber [das] hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?*

Apg 3,17-18: *Und jetzt, Brüder, ich weiss, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten. Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte.*

### 3. Die Lehre der Wiedergeburt

Wer sein Leben Jesus Christus anvertraut, wird durch den Heiligen Geist zu einem neuen Menschen (2 Kor 5,17). Er ist aus geistlichem Tod in das ewige Leben übergegangen (Joh 5,24). Die Bibel nennt diesen Vorgang *Wiedergeburt* (Joh 3,3-15; Tit 3,4-5).

*Joh 3,3-15: Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: **Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.***

*Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?*

*Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: **Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.** Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: **Ihr müsst von neuem geboren werden.** Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

*Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?*

*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen. Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe.*

*Joh 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, [der] hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, **sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.***

*2 Kor 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, **so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.***

*Tit 3,4-5: Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit [vollbracht], wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit **durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.***

Die *Wiedergeburt* wurde uns im Alten Testament verheissen (Jer 31,31-34; Hes 11,17-20). Durch die Wiedergeburt werden wir nicht nur Kinder des himmlischen Vaters (Joh 1,11-13), sondern empfangen auch den Geist des Vaters, der *unserem* Geist (Herz) bezeugt, dass wir Gottes Kinder sind (Röm 8,15-17).

#### 3.1 Heiligung

Wenn wir uns in unserer Lebensführung vom Heiligen Geist leiten lassen (Röm 8,11-14), wird er unseren Charakter in einem übernatürlichen Prozess verändern. Diesen Prozess nennt die Bibel *Heiligung* (1 Thess 4,1-8). Sie ist wie die Wiedergeburt heilsnotwendig (Hebr 12,14). Durch diesen Prozess spiegelst du mehr und mehr Gottes Charakter wieder. Du wirst eine Botschaft des Himmels an deine Mitmenschen!

*Joh 1,11-13: Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; **so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.***

*Röm 8,11-17: Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes. So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. **Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! **Der Geist selbst bezeugt [zusammen] mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.** Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.*

*1 Thess 4,1-8: Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr ja von uns [Weisung] empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt – wie ihr auch wandelt –, dass ihr [darin noch] reichlicher zunehmt. Denn ihr wisst, welche Weisungen wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus. **Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung, dass ihr euch von der Unzucht fernhaltet, dass jeder von euch sich sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu gewinnen wisse, nicht in Leidenschaft der Lust wie die Nationen, die Gott nicht kennen; dass er sich keine Übergriffe erlaube noch seinen Bruder in der Sache übervorteile, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben. Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung. Deshalb nun, wer [dies] verwirft, verwirft nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch gibt.***

Hebr 12,14: *Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;*

Gott will dich für diese Mission mit Kraft ausrüsten. Der gleiche Heilige Geist, der durch die Wiedergeburt in dir wohnt, will über dich kommen, um dich durch die *Geistestaufe* mit Vollmacht auszurüsten – für seine Pläne. Mit dieser Geistestaufe beschäftigen wir uns auf den folgenden Seiten.

## 4. Die Lehre der Geistestaufe

Wie werden wir gerettet? Durch Glauben und Wiedergeburt! Wie aber geschieht das konkret? In der Apostelgeschichte stehen die konkretesten Anweisungen, wie man Christ wird. Das "ABC des Christentums", das in Hebräer 6,1-2 aufgezählt und angedeutet wird, kommt uns in der Apostelgeschichte ganz selbstverständlich entgegen.

- In den Evangelien *wird* das Christentum. Es entsteht durch Jesus Christus und wird von ihm erklärt.
- In der Apostelgeschichte *werden* Menschen Christen. Die erste Kirche entsteht.
- In den neutestamentlichen Briefen *sind* die Adressaten bereits Christen. Die Kirche wird unterwiesen.

Hebr 6,1-2: *Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Busse von toten Werken und dem Glauben an Gott, der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.*

Wir werden uns im Folgenden zuerst damit beschäftigen, wie wir *gerettet* werden – und zwar anhand der Apostelgeschichte. Das mag banal klingen, da die Antwort einfach ist: *Glaube an den Herrn Jesus!* (Apg 16,31) Doch was bedeutet bzw. beinhaltet *Glaube* konkret?

Apg 16,30-31: *Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich errettet werde? Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.*

### 4.1 Das 4-Punkte-Programm

Schau dir Apg 2,38-40 einmal ganz genau an. Wusstest du, ...  
 ... dass *Busse* Umdenken bedeutet?  
 ... dass die Erwachsenentaufe zur *Vergebung der Sünden* dient?  
 ... dass Gläubige die *Gabe des Heiligen Geistes* empfangen dürfen?

#### Apostelgeschichte 2,37-40 (Petrus)

*Als sie aber [das] hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen:*

- [1] *Tut **Busse**, [Christ-sein fängt mit Um-Denken an: μετανοήσατε]*
- [2] *und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi*  
 [Taufe als Übergabe-Gebet: Übergib dein Leben an Jesus Christus mit allen deinen Sünden, Zukunftsplänen und -wünschen. So identifizierst du dich mit seinem Tod und seiner Auferstehung. Das heisst, du stirbst und auferstehst mit Jesus Christus zu einem neuen Leben (Röm 6,3-11). Die urchristliche Wassertaufe ist ein symbolisches Übergabe-Gebet, das zur "Wiedergeburt" führt (Joh 3,5).]
- [3] *zur **Vergebung** eurer Sünden, [Neuanfang; Befreiung von den "Schatten der Vergangenheit"; vgl. Apg 22,16]*
- [4] *und ihr werdet die **Gabe des Heiligen Geistes** empfangen.*  
 [Wiedergeburt: Christ-sein führt in ein heiliges Leben, geführt vom Heiligen Geist. Gut möglich, dass Petrus hier die Geistestaufe mit einschliesst.]  
*Denn euch gilt die Verheissung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.*

*Und mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie und sagte: Lasst euch **retten** aus diesem verkehrten Geschlecht!*

[Christ-sein ist ein neues Lebensgefühl: Schwimmen gegen den Strom!]

Nun gehen wir zu Apg 3,19-21. Wir werden gerettet durch *Busse* (= Umdenken), Umkehr (Bekehrung) und die darauf folgende Sündenvergebung. Danach dürfen wir Zeiten der Erquickung und den Herrn Jesus Christus erwarten.

Apostelgeschichte 3,19-21 (Petrus)

- [1] So tut nun **Busse** [Christ-sein fängt mit Um-**Denken** an: μετανοήσατε]
- [2] und **bekehrt** euch, [umkehren; Christ-sein fängt mit Perspektiven-Wechsel an.]
- [3] dass eure **Sünden ausgetilgt** werden, [Sündenvergebung und -überwindung]
- [4] damit **Zeiten der Erquickung** kommen vom Angesicht des Herrn,  
[Christ-sein führt in Gottes Gegenwart, von wo Erquickung zu erwarten ist.]  
[Erquickungstexte in AT-Prophetie bitte nicht im Kübel "Millennium" entsorgen! Z.B. Sach 8,23]
- [?] und er **den euch vorausbestimmten Jesus Christus** sende.  
[Heiliger Geist (Joh 14,18) oder Wiederkunft (Joh 14,3)? Christ-sein beinhaltet auf jeden Fall Christus-Erwartung!]
- [5] Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der **Wiederherstellung aller Dinge**, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.  
[Christ-sein beinhaltet eine globale Perspektive und Vision: Hoffnung.]

In Paulus' Predigt von Apg 13 wird vor allem der Glaube betont.

Apostelgeschichte 13,38-39 (Paulus)

So sei es euch nun kund, ihr Brüder,

dass durch diesen euch **Vergebung der Sünden** verkündigt wird;  
und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet,  
[Christ-sein ist für Menschen, welche den religiösen Vorgaben nicht entsprechen können.]

wird durch diesen jeder **Glaubende gerechtfertigt**.

[Christ-sein beinhaltet Gottes OK für jeden Glaubenden.]

["gerechtfertigt" => Paulus benutzt ein neues Vokabular, um seine Zielgruppe – die Heiden – anzusprechen.]

Auch in Apg 16,30-34 verkündet Paulus, dass wir durch den Glauben an Jesus Christus errettet werden. Was hat aber die Taufe für eine Bedeutung oder Funktion?

Apostelgeschichte 16,30-34 (Paulus und Silas)

Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich errettet werde?

Sie aber sprachen:

[1] **Glaube** an den Herrn Jesus,

[3] und du wirst **errettet** werden, du und dein Haus.

Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren.

Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab;

[2] und er liess sich **taufen** und alle die Seinen sogleich. [Taufe als Übergabe-Gebet]

Und er führte sie hinauf in sein Haus, liess ihnen den Tisch decken und frohlockte,  
an Gott **gläubig** geworden, mit seinem ganzen Haus.

[Christ-sein beinhaltet ein Frohlocken über eine neue Lebenswirklichkeit.]

Paulus' Bekehrungsgeschichte lesen wir in der Apg gleich drei Mal: Das Ereignis (Apg 9); Paulus' öffentliches Zeugnis in Jerusalem (Apg 22,1-22); Paulus' Zeugnis vor Herodes *Agrippa* II., der über Teile Palästinas herrschte, samt dessen Frau und Schwester(!) *Berenike* und *Festus*, dem römischen Statthalter (Prokurator) (Apg 26).

Apostelgeschichte 22,14-16 (Hananiah zu Saul-Saulus-Paulus)

Er [Hananiah] aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich dazu bestimmt, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Mund zu hören. Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast.

Und nun, was zögerst du?

[1] **Steh auf**, [Aufwachen und Aufstehen von den Toten; Eph 5,14]

[2] lass dich **taufen** [Taufe als Übergabe-Gebet]

[3] und deine **Sünden abwaschen**,

[?] indem [oder: während] du **seinen Namen anrufst** (griechisch: ἐπικαλεσάμενος = angerufen habend).

In seinem Zeugnis von Apg 22 erzählt Paulus die Bedeutung, welche die Taufe für die ersten Christen hatte. Taufe wurde mit "Sünden abwaschen" und dem "Anrufen seines Namens", also von Jesus als dem persönlichen Erretter, in Verbindung gebracht (Apg 22,16). Der Nebensatz im Partizip (*seinen Namen anrufend*) wird in der deutschen Übersetzung interpretiert. Die Interlinear-Übersetzung gibt diesen Satzteil wortwörtlich wieder: "angerufen habend seinen Namen"

Wie man Apg 22,16 auch immer genau übersetzt, eines ist sicher: Die Taufe zur Sündenvergebung und als Anrufung "seines Namens" (= Jesus Christus) war das Übergabebet der ersten Christen.

Wenn wir diese Stellen zusammenfügen, bekommen wir folgendes 4-Punkte-Programm:

	<b>Petrus</b> (Apg 2,37-40; 3,19-21)	<b>Paulus</b> (Apg 13,38-39; 16,30-34; 22,16)
1	Busse – Um-Denken	Glaube
	sich bekehren – Umkehren, Perspektivenwechsel	
	Taufe als Übergabebet (Röm 6,3-11; Kol 2,11-13)	
2	Vergebung	Vergebung, Rechtfertigung
3	Heiliger Geist (=>Wiedergeburt)	Frohlocken
	Zeiten der Erquickung	
	Sendung des vorausbestimmten Jesus Christus (Joh 14,18: Heiliger Geist)	
4	Rettung	persönliche Rettung
		Rettung der Familie
	Sendung des vorausbestimmten Jesus Christus (Joh 14,3: Wiederkunft)	
	Rettung der Welt: Wiederherstellung aller Dinge	

**Alles klar?**

Dann ist es Zeit für neue Unklarheiten. ;-) Im Folgenden zerlegen wir das 4-Punkte-Programm, um es wieder zu einem 6-Punkte-Programm zusammenzusetzen.



## 4.2 Wir geben noch einen drauf: Das 6-Punkte-Programm

Schauen wir uns noch zwei weitere "Rettungsgeschichten" der Apostelgeschichte an:

### Apostelgeschichte 8,12-18 (Philippus, Petrus, Johannes)

[1] *Als sie aber dem Philippus **glaubten**,*

*der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte,*

[2] *wurden sie **getauft**, sowohl Männer als Frauen. [...]*

*Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen.*

*Als diese hinabgekommen waren,*

[3] ***beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten;***

*denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen,*

*sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus.*

[4] ***Dann legten sie ihnen die Hände auf,***

[5] ***und sie empfangen den Heiligen Geist.***

[6] *Als aber Simon **sah**, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, [...]*

Weshalb mussten die Apostel den Samaritern die Hände auflegen, *damit* sie den Heiligen Geist empfangen? Findige Theologen argumentierten in der Vergangenheit, dass die Samariter eben an eine verzerrte alttestamentliche Bibel glaubten. (Was auch stimmt.) Doch seien wir mal ehrlich: Viele *Noch-Nicht-Christen* haben einen verzerrten Glauben. Ich gebe diesen Theologen aber insofern recht, dass es tatsächlich die Apostel Petrus und Johannes brauchte, um die von den Juden verachteten Samariter offiziell als ebenbürtige Christen im Leib Christi willkommen zu heissen. Doch das erklärt noch nichts über das Empfangen des Heiligen Geistes *durch* Handauflegung. Dieses Phänomen können wir auch bei Paulus beobachten. Der hat nämlich auch "Hand angelegt" (siehe weiter unten).

Wir sollten beachten, dass die Apostel zuerst für die samaritanischen Christen beteten, bevor sie ihnen die Hände auflegten. Das Gebet *vor* der Handauflegung scheint für die Apostel eine Selbstverständlichkeit gewesen zu sein, die sie auch schon in Apg 6,6 praktiziert haben.

*Apg 6,6: Diese stellten sie vor die Apostel; und als sie **gebetet** hatten, **legten sie ihnen die Hände auf.***

### Apostelgeschichte 19,1-6 (Paulus)

*Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige **Jünger** und sprach zu ihnen:*

*Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr **gläubig** geworden seid?*

*Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist [überhaupt da] ist.*

*Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die **Taufe des Johannes.***

*Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Busse getauft,*

*indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus.*

*[Lebensgefühl der Johannestaufe: zukünftiges Heil. Lebensgefühl der christlichen Taufe: jetziges Heil!]*

*Als sie es aber gehört hatten,*

[1] *liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus **taufen**;*

[2] *und als Paulus ihnen die **Hände aufgelegt** hatte,*

[3] ***kam der Heilige Geist auf sie,***

[4] *und sie **redeten in Sprachen und weissagten.***

Auch zu dieser Bibelstelle haben ein paar findige Theologen der Vergangenheit fantasievolle Erklärungen zum Besten gegeben, weshalb Paulus hier die Hände auflegen musste. Diese Epheser seien eben "Johannesjünger" gewesen (siehe Titel der Elberfelder-Übersetzung). Wirklich? Paulus war da aber ganz anderer Meinung. Er nannte

diese Menschen *Jünger* (Apg 19,1) und ihm war klar, dass sie *gläubig* geworden waren (Apg 19,2). Ausserdem hatte diese christliche Gemeinde bereits eine christliche Geschichte.

- Paulus ging mit Priscilla und Aquila zusammen nach Ephesus, wo er sich in der Synagoge mit den Juden unterredete (Apg 18,18-19).
- Priscilla und Aquila blieben in Ephesus zurück (Apg 18,19).
- Apollos, ein Judenchrist aus Alexandria, einer Metropole griechischer Gelehrsamkeit, wirkte ebenfalls in der Synagoge zu Ephesus. Er tat dies *brennend im Geist, sorgfältig* und *freimütig*, kannte aber nur die Taufe des Johannes (Apg 18,24-26).
- Priscilla und Aquila bewegten sich offensichtlich immer noch in der jüdischen Synagoge. *Sie legten ihm [Apollos] den Weg Gottes genauer aus* (Apg 18,26).
- Später will Apollos nach Achaja reisen. Nun schrieben die *Brüder* von Ephesus, gemeint ist zweifellos eine junge christliche Gemeinde, den *Jüngern* in Korinth einen Empfehlungsbrief für Apollos (Apg 18,27).
- Apg 19,1-7 verrät uns mehr über die junge Gemeinde in Ephesus. Sie waren nur mit der Taufe des Johannes getauft, wussten nichts vom Heiligen Geist und hatten eine Grösse von *insgesamt etwa zwölf Männern*. Mit Frauen und Kindern dürfte es sich vielleicht um eine Gruppe von 30-50 Personen gehandelt haben. Diese Angaben entsprechen kaum unserer Erwartung an eine christliche Gemeinde in der Apostelgeschichte. Trotzdem werden sie in Apg 18,27 mit dem Ausdruck *Brüder* als christliche Gemeinde ernst genommen.
- Die frühe christliche Gemeinde bewegte sich zu Beginn in der jüdischen Synagoge. Auch nach der Taufe und Geistestaufe der Jünger lehrte Paulus noch drei Monate lang in der Synagoge (Apg 19,8). Erst als sich Widerstand regte und sich die Stimmung gegen die Christen vergiftete, gingen die Christen eigene Wege (Apg 19,9), um sich weiter entwickeln zu können (Apg 19,10ff.).
- Die Anfangsgeschichte der Gemeinde in Ephesus gibt uns auch einen tieferen Einblick in den Dienst von Priscilla (oder: Priska) und Aquila. Sie hielten es offensichtlich nicht für notwendig, Christen neu zu taufen, die nur mit der Johannestaufe getauft worden waren. Sie konnten die jungen Christen auch nicht tiefer mit dem Wirken des Heiligen Geistes vertraut machen. Die Fähigkeiten von Priscilla und Aquila lagen wohl eher im Coaching, wodurch sie den Dienst von Apollos entscheidend förderten. Dies hinderte sie später aber nicht daran, in ihrem Haus eine Gemeinde zu leiten (1 Kor 16,19). Danach kehrten sie offensichtlich nach Rom zurück (Röm 16,3), von wo sie früher als Juden vertrieben worden sind (Apg 18,2). Übrigens: Der Umstand, dass die Erwähnung des Ehepaars immer mit dem Frauennamen beginnt, weist darauf hin, dass Priscilla die geistliche Führung wahrnahm.

Fazit: Die *Jünger* (Apg 19,1) von Ephesus glaubten an Jesus Christus und folgten ihm nach, kannten aber nicht das Übergabegebet der Urchristen, die Taufe auf den Herrn Jesus Christus. Die Johannes-Taufe war auf *zukünftiges* Heil ausgerichtet. Ihr mangelte deshalb die Erwartung von Gottes Wirken im Hier und Jetzt. Vor allem aber wurde in der Johannes-Taufe nicht den "Namen des Herrn" angerufen (Apg 22,16). Sie beinhaltete also keine explizite Lebensübergabe.

Paulus fackelte nicht lange und machte auf "tabula rasa". Er fing mit den *Jüngern* von Ephesus noch einmal von Vorne an. Nach der konkreten Lebenshingabe an Jesus (durch die Taufe) legte Paulus ihnen dann die Hände auf. Nun empfingen die Jünger den Heiligen Geist *und* es geschah etwas.

Wir dürfen an dieser Stelle festhalten, dass es die Handauflegung nicht immer brauchte, "um den Heiligen Geist zu empfangen". Kornelius (Apg 10) empfing den Heiligen Geist ohne Handauflegung, was die Apostel als Ausnahme im Sinne eines zweiten Pfingstens deuteten (Apg 10,44-47; 11,15-17).

*Apg 10,44-47: Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten ausser sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?*

*Apg 11,15-17: Während ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, so wie auch auf uns im Anfang. Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns, die wir an den Herrn Jesus Christus geglaubt haben, wer war ich, dass ich hätte Gott wehren können?*

Anhand von Apg 8,12-18 und 19,1-6 komme ich zu folgendem Schluss:

Es gibt einen "zweiten Segen" (1. Segen: Wiedergeburt, 2. Segen: Geistestaufe).

Aber es gibt offensichtlich auch einen dritten, vierten, fünften, ... Segen. Der Heilige Geist will uns immer wieder aufs Neue erfüllen (Apg 4,31; Eph 5,18), damit wir das Wort Gottes mit "Freimütigkeit" verkünden (Apg 4,31).

*Apg 4,31: Und als sie [Petrus und Johannes, und die Ihrigen] gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.*

Jetzt ist es Zeit, unser 4-Punkte-Programm um eine wichtige Komponente zu erweitern:

	<b>Petrus</b> (Apg 2,37-40; 3,19-21)	<b>Paulus</b> (Apg 13,38-39; 16,30-34; 22,16)
	<b>Petrus</b> (Apg 8,12-18)	<b>Paulus</b> (Apg 19,1-6)
1	Busse - Umdenken sich bekehren - Umkehren Taufe als Übergabegebet (Röm 6,3-11; Kol 2,11-13)	Glaube Taufe als Übergabegebet (Röm 6,3-11; Kol 2,11-13)
2	Vergebung	Rechtfertigung
3	Heiliger Geist (=>Wiedergeburt) Zeiten der Erquickung Sendung des vorausbestimmten Jesus Christus (Joh 14,18: Heiliger Geist)	Frohlocken
4	Rettung	persönliche Rettung Rettung der Familie
5	<i>... Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; [...]</i> <i>Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.</i> wahrnehmbare Auswirkung: <i>Als aber Simon sah, ...</i> nicht für Egotripp (Apg 8,18ff.)	<i>... Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen;</i> <i>und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. ...</i> explosive Mission (Apg 19,7ff.)
6	Sendung des vorausbestimmten Jesus Christus (Joh 14,3: Wiederkunft) Rettung der Welt: Wiederherstellung aller Dinge	

### **Wie werden wir gerettet?**

Der wichtigste Punkt bleibt unsere totale Lebensübergabe als Antwort auf die totale Hingabe von Jesus Christus für uns (Röm 6,3-4; Gal 3,23-28).

**Röm 6,3-4: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.**

**Kol 2,11-13: In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, [sondern] im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er mitlebendiggemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat;**

**Gal 3,23-28: ... denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.**



Nach unserer totalen Lebenshingabe geht es dann darum, in dieser totalen Hingabe zu leben (Gal 2,19-20). In unserer Identifikation mit Christi Tod und Auferstehung durch die Taufe bzw. ein "Tauerlebnis" liegt eine grosse Kraft!

*Gal 2,19-20: ... ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.*

Wir werden nicht durch Selbstverwirklichung gerettet, sondern durch Christusverwirklichung in unserem Leben! Keine Angst. Du wirst nicht zu kurz kommen, denn Jesus will dir *Leben im Überfluss* schenken! (Joh 10,10)

*Joh 10,10: Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich [Jesus] bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.*



### 4.3 Das 6-Punkte-Programm wird durch das "ABC" der christlichen Lehre bestätigt.

Vielleicht hörst du zum ersten Mal etwas über Geistestaufe und Handauflegung. Doch sei versichert: Diese Wahrheiten gehörten zum Glaubensgrundkurs bzw. "ABC" der ersten Christen (Hebr 6,1-2)! Sie erscheinen uns nur darum fremd, weil sie durch die 2000-jährige Kirchengeschichte verfremdet wurden. Wir gehen im Folgenden auf dieses "ABC" des christlichen Glaubens ein, um uns bewusst zu machen, was die Schreiber der neutestamentlichen Briefe bei ihren Adressaten als bekanntes Grundlagenwissen vorausgesetzt haben.

Hebräer 6,1-2	
ABC des christl. Glaubens	<i>Deshalb wollen wir das <b>Wort vom Anfang des Christus</b> lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen</i>
	Mit dem <i>Wort vom Anfang des Christus</i> wird der einfachen Lehre gemeint sein, mit der man den christlichen Glauben gegenüber Ungläubigen und Neubekehrten erklärt haben wird. Paulus vergleicht solche Lehre mit der Milch für Babys, während die feste Nahrung den reiferen Christen vorbehalten bleibt. Obwohl sich der Autor des Hebräerbriefs nicht wieder mit dieser Anfangslehre befassen will, zählt er im Folgenden doch deren Hauptpunkte auf.
1. Busse	<i>mit der Busse von toten Werken</i>
	Abkehr von einem sündigen Lebensstil
2. Glauben	<i>und dem Glauben an Gott,</i>
	Hinwendung zu Gott
3. Taufe	<i>der Lehre von Waschungen</i>
	Taufe als Übergabegebet wird hier in der Mehrzahl erwähnt, was eine einzigartige biblische Ausnahme ist und nach einer Erklärung "schreit".
4. Geistestaufe	<i>und der Handauflegung,</i>
	Handauflegung steht interessanterweise nicht in der Mehrzahl, obwohl sie in der Bibel für mehrere Zwecke eingesetzt wurde. Es ist für heutige Christen kaum nachvollziehbar, was <i>Handauflegung</i> inmitten dieser hier erwähnten grossen biblischen Wahrheiten zu suchen hat. Ganz offensichtlich wird ihre Bedeutung in heutiger Zeit völlig unterschätzt. Die Erwähnung der <i>Handauflegung</i> nach der <i>Lehre von Waschungen</i> ist ein Hinweis darauf, dass sie sich an dieser Stelle primär auf die Geistestaufe beziehen wird (Apg 8,17; 19,6; 1 Tim 4,14; 2 Tim 1,6).
5. Auferweckung	<i>der Totenaufstehung</i>
	Die Totenaufstehung ist in ihrer Gesamtheit ein grosses und komplexes biblisches Thema.

6. Gericht	<i>und dem ewigen Gericht.</i>
	Das ewige Gericht ist in seiner Gesamtheit ein grosses und komplexes biblisches Thema.

Wenn wir im Folgenden die obigen Begriffe näher untersuchen, wird deutlich, dass sie für sehr wichtige und fundamentale biblische Wahrheiten stehen. Wer sich in diesem Zusammenhang die Erwähnung der *Handauflegung* nicht erklären kann, wird bei deren Begriffserklärung staunen, wie fundamental wichtig auch diese ist – insbesondere für ein Leben in geistlicher Vollmacht und Jüngerschaft.

### **Busse von toten Werken**

*Busse* ist das altdeutsche Wort für das griechische Wort μετανοια. Das dazugehörige Verb μετανοέω leitet sich von den Worten μετά (nach, um) und νοέω (denken) ab. Mit *Busse* ist also primär eine Veränderung des Denkens in Bezug auf die eigene Vergangenheit gemeint.

### **Bekehrung**

Dieses Umdenken beinhaltet nicht nur die Abkehr von *toten Werken*, womit sowohl sündige Taten wie auch sinnlose religiöse Rituale gemeint sein dürften, sondern auch die Hinwendung zu Gott (Apg 20,21), was die Bibel auch *Bekehrung* nennt und in Apg 3,19 eng mit *Busse* verbindet.

*Apg 3,19-20: So tut nun Busse und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende.*

*Apg 20,20-21: wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, da ich sowohl Juden als Griechen die Busse zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte.*

### **Heiligung**

Das Umdenken und das daraus resultierende neue Denken, das zu einer positiven Verwandlung unseres Glaubenslebens führt, ist eine Lebensaufgabe (Röm 12,2), die die Bibel auch Heiligung nennt (1 Thess 4,3; Hebr 12,14). Dabei gilt es darauf zu achten, dass wir in charakterlicher Hinsicht an unseren Schwächen arbeiten sollen (1 Kor 9,26-27), während wir uns in Sachen "Geistesgaben" auf unsere Stärken konzentrieren dürfen.

*Röm 12,1-2: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*

*1 Kor 9,26-27: Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.*

*1 Thess 4,3: Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung, dass ihr euch von der Unzucht fernhaltet,*

*Hebr 12,14: Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;*

### **Glauben an Gott**

Mit *Glauben* ist an dieser Stelle die Hinwendung zu Gott gemeint, die auf die Abkehr von den *toten Werken* folgt.

### **Gott nahen**

Der christliche Glaube vertraut darauf, dass Gott gut und barmherzig zu denen ist, die sich ihm mit aufrichtigem Herzen nahen (Hebr 10,22), und dass er die belohnt, die ihn suchen (Hebr 11,6).

*Hebr 10,22: so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt [und damit gereinigt] vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.*

Hebr 11,6: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, [ihm] wohlzugefallen; **denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.**

### **Glaubensbekenntnis**

Der christliche Glaube beinhaltet ein Glaubensbekenntnis mit den heilsnotwendigen biblischen Wahrheiten. Das Glaubensbekenntnis fängt mit dem einfachen "Jesus ist Herr!" (1 Kor 12,3) an, beinhaltet aber auch wichtige und tiefe theologische Wahrheiten wie z.B. Jesu Sühnetod am Kreuz (2 Joh 7-8). Wer diese Wahrheiten verlässt, verlässt auch Gott (2 Joh 9).

1 Kor 12,3: Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: **Herr Jesus!** ausser im Heiligen Geist.

2 Kor 9,12-13: Denn die Besorgung dieses Dienstes füllt nicht nur den Mangel der Heiligen aus, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen zu Gott; denn infolge der Bewährung dieses Dienstes verherrlichen sie Gott wegen des Gehorsams eures **Bekenntnisses** zum Evangelium Christi und wegen der Lauterkeit der Teilnahme gegen sie und gegen alle;

1 Tim 6,12-13: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das **gute Bekenntnis** vor vielen Zeugen. Ich gebiete dir vor Gott, der allem Leben gibt, und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das **gute Bekenntnis** bezeugt hat,

Hebr 3,1: Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres **Bekenntnisses**, Jesus,

Hebr 4,14: Da wir nun einen grossen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das **Bekenntnis** festhalten!

Hebr 10,23: Lasst uns das **Bekenntnis** der Hoffnung unwandelbar festhalten – denn **treu ist er**, der die Verheissung gegeben hat –;

2 Joh 7-9: Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist. Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt. **Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.**

### **Gewissheit**

Der Glaube beinhaltet gemäss Hebr 11,1 auch eine Gewissheit über unsichtbare Realitäten, die auch gleich das Wesen der biblischen Hoffnung beschreibt.

Hebr 11,1: Der **Glaube** aber ist eine Wirklichkeit (o. Grundlage) dessen, was man **hofft**, ein Überzeugtsein (o. Beweisführung; o. Überführtsein) von Dingen, die man nicht sieht.

### **Geistesgabe**

Schliesslich ist Glaube auch eine Geistesgabe (1 Kor 12,9), die sich in einer übernatürlichen Zuversicht in Bezug auf den geistlichen Dienst äussern wird.

1 Kor 12,8-9: Dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; **einem anderen aber Glauben in demselben Geist**, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist,

### **Lehre von Waschungen**

Die ersten Christen kannten die Taufe "nur" als (symbolisches) Übergabegebet. Deshalb stand die Taufe ganz am Anfang des christlichen Lebens, bewirkte die Vergebung der Sünden (Apg 2,38) und wird deshalb auch als heilsnotwendig angesehen (Tit 3,5; Hebr 10,22).

Apg 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi **zur Vergabung eurer Sünden**, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Tit 3,5: rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit [vollbracht], wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die **Waschung** der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Hebr 10,22: so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen **besprengt** [und damit **gereinigt**] vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.

Die *Lehre von Waschungen* (Mehrzahl) ist schwierig zu deuten, da die Bibel nur *eine* Taufe lehrt (Eph 4,5). Bezieht sich der Plural auf jüdische Reinigungen (der Hebräerbrief richtet sich an Christen innerhalb der jüdischen Kultur) oder auf *eine* Taufe mit *dreimaligem* Untertauchen (auf den Vater, Sohn und Heiligen Geist, vgl. Mt 28,19)?

Eph 4,3-6: *Befleissigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.*

Mt 28,18-20: *Und Jesus trat zu [ihnen] und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und sie lehrt alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

Die *Traditio Apostolica* aus dem frühen 3. Jahrhundert n.Chr. bezeugt im Kapitel 21 tatsächlich ein dreimaliges Untertauchen. In der älteren *Didache* kommt das 100 n.Chr. nicht so klar zum Ausdruck. Wenn es aber zu wenig Wasser für das Untertauchen hatte, wurde über dem Täufling dreimal Wasser über seinem Kopf ausgegossen, was als Hinweis für dreimaliges Untertauchen betrachtet werden kann (*Didache* 7.1-3).

*Didache* 7.1-3: «Was die Taufe angeht, tauft folgendermassen: Nachdem ihr das alles vorher mitgeteilt habt, tauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in lebendigem Wasser. Wenn du aber kein lebendiges Wasser hast, taufe in anderem Wasser; wenn du es nicht in kaltem Wasser kannst, dann in warmem. Wenn du aber beides nicht hast, giesse über den Kopf **dreimal** Wasser aus auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.» (*Didache*, S. 119)<sup>1</sup>

*Traditio Apostolica* 21.1-23: «Ein Diakon soll danach mit ihm hinabsteigen. Sobald der Täufling ins Wasser hinabgestiegen ist, legt der Täufer ihm die Hand auf und fragt: Glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater? Und der Täufling soll antworten: Ich glaube. Und sogleich, während die Hand auf seinem Haupt liegt, **tauft er ihn zum erstenmal**. Und darauf fragt er: Glaubst du an Christus Jesus, den Sohn Gottes, der geboren ist vom Heiligen Geist aus der Jungfrau Maria, der unter Pontius Pilatus gekreuzigt wurde, gestorben, am dritten Tage lebend von den Toten auferstanden und zum Himmel aufgestiegen ist, zur Rechten des Vaters sitzt, der kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten? Und wenn jener gesagt hat: Ich glaube, **soil er ein zweites Mal getauft werden**. Erneut fragt er: Glaubst du an den Heiligen Geist, in der heiligen Kirche und an die Auferstehung des Fleisches? Der Täufling soll sagen: Ich glaube. **Und so soll er ein drittes Mal getauft werden.**»

(*Traditio Apostolica*, S. 261-263)<sup>2</sup>

Trotz der frühkirchlichen Überlieferungen von *Didache* und *Traditio Apostolica* bleibt es unklar, ob auch schon die Urchristen Bekehrungswillige *dreimal* im Wasser untertauchten. Es ist zu beachten, dass der Taufritus im Verlauf der ersten Jahrhunderte komplizierter wurde, was auch aus dem Vergleich der *Didache* mit der *Traditio Apostolica* klar hervorgeht. Ausserdem ist wohl davon auszugehen, dass auch ein dreimaliges Untertauchen als *eine* Taufe bzw. *Waschung* betrachtet wurde.

Meines Erachtens entnimmt man die Deutung des Plurals wohl besser dem unmittelbaren biblischen Zusammenhang. Die Aufzählung von Hebr 6,1-2 nennt erstaunlicherweise nur zwei Punkte im Plural (*tote Werke* und *Lehre von Waschungen*), obwohl z.B. die *Handauflegung* in der Bibel durchaus verschiedene und mehrere Anwendungen kennt und deshalb ebenfalls im Plural stehen könnte.

Ich beziehe den Plural der Taufe (*Lehre von Waschungen*) auf den Plural der *toten Werke* und gehe davon aus, dass die ersten Christen einen nicht-sakramentalen Umgang mit der Taufe pflegten. Demnach war die Taufe als symbolisches Gebet ein Ausdrucksmittel der persönlichen Weihe für Gott im Sinne eines Neuanfangs.

Wenn ein Urchrist nach einem moralischen Versagen einen Neuanfang machen wollte, liegt es auf der Hand, anzunehmen, dass er dies ebenfalls wieder mit dem symbolischen Übergabebet "Taufe" vollziehen wollte, die eine Bitte um ein reines Gewissen ist (1 Petr 3,21).

1 Petr 3,21: *Das Gegenbild [dazu] errettet jetzt auch euch, [das ist] die Taufe – nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen –, durch die Auferstehung Jesu Christi.*

<sup>1</sup> In: *Didache, Zwölf-Apostel-Lehre*, übersetzt und eingeleitet von Georg Schöllgen. *Traditio Apostolica, Apostolische Überlieferung*, übersetzt und eingeleitet von Wilhelm Geerlings. *Fontes Christiani*, Herder-Verlag, 1991. ISBN: 3-451-22101-2

<sup>2</sup> ebd.

Ich gehe also davon aus, dass die ersten Christen einen undogmatischen Umgang mit der Taufe pflegten, ganz im Gegensatz zur späteren Kirchengeschichte, in der sogenannte "Wiedertäufer" in Zürich im 16. und bis ins 17. Jahrhundert verfolgt und hingerichtet wurden.<sup>3</sup>

In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass unser Gott ein Gott des Neuanfangs ist. Der beste Beweis ist die Schöpfung, die nicht etwa mit "Nichts" begann, sondern mit bestehendem Chaos (1 Mose 1,2). Und ja, Gott kann auch aus *deinem* Chaos eine wunderbare Schöpfung machen (2 Kor 4,6)!

1 Mose 1,1-3: *Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.*

2 Kor 4,6: *Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis soll Licht leuchten! er [ist es], der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.*

### 1. Glaube an die apostolische Lehre

Die biblische Taufe bedingt den Glauben an die apostolische Lehre (Apg 2,41a). Sie beinhaltet das "Baden im neutestamentlichen Wort" und muss deshalb immer mit biblischer Lehre verbunden werden. Es ist der Glaube an das apostolische Wort, der das Wasser zu einer *reinigenden* Erfahrung macht (Eph 5,26).

Apg 2,41a: *Die nun sein Wort aufnahmen, liessen sich taufen;*

Eph 5,26: *um sie zu heiligen, sie reinigend durch das **Wasserbad im Wort**,*

### 2. Biblisches Ritual

Die Taufe hat äusserliche, rituelle, symbolische Elemente wie *Wasser* (Apg 8,36) und die Nennung des dreieinigen Gottes, *Vater – Sohn – Heiliger Geist* (Mt 28,19b).

Apg 8,36: *Und der Kämmerer spricht: Siehe, (da ist) **Wasser!** Was hindert mich, getauft zu werden?*

Mt 28,19b: *indem ihr diese tauft auf den Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes**,*

### 3. Den Namen des Herrn anrufen

Die Taufe ist eine Lebensübergabe an Jesus Christus, indem man *seinen Namen anruft* (ἐπικαλεσάμενος) (Apg 22,16).

Apg 22,16: *Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünde abwaschen, indem du **seinen Namen anrufst**.*

Das Verb **ἐπικαλέω** wird in der Apostelgeschichte in verschiedener Bedeutung verwendet:

- für Beinamen und damit für das herausstechende Wesensmerkmal einer Person:
  - ...Josef, *genannt Barsabbas, mit dem **Beinamen** Justus* (Apg 1,23)
  - ...Josef, *der von den Aposteln Barnabas **genannt** wurde – was übersetzt heisst: Sohn des Trostes* (Apg 4,36)
  - ...Simon mit dem **Beinamen** Petrus (Apg 10,5.18.32; 11,13)
  - ...Johannes mit dem **Beinamen** Markus (Apg 12,12.25)
- für den göttlichen Anspruch an Personen bzw. Nationen:
  - ...*und alle Nationen, über die **mein Name angerufen** ist* (Apg 15,17)
  - (GNB: *die doch von jeher mein Eigentum sind*)

<sup>3</sup> In Zürich wurden von 1527-1532 sechs Personen der sogenannten "Wiedertäufer" hingerichtet. Die Verfolgung dieser ersten "evangelischen Freikirche" hielt sowohl unter dem Reformator Huldrych Zwingli (1484-1531) wie auch unter seinem Nachfolger Heinrich Bullinger (1504-1575) an. Viele "Wiedertäufer" zahlten für ihre Gesinnung nicht nur mit der Konfiskation ihrer Güter, sondern auch mit ihrem Leben. Noch 1689 verbot Zürich die Korrespondenz zwischen Einheimischen und ins Ausland ausgewanderten Taufgesinnten. (Hanspeter Jecker, Präsident des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte, www.mennonitica.ch. 500 Jahre Reformation Zürich. Eröffnungsveranstaltung in der Halle des Hauptbahnhofs Zürich. Historisches. Informationen zu Reformation und Kirchen. Zürich, 6./7.01.2017)

Interessanterweise nahm bereits im Mittelalter niemand daran Anstoss, wenn sich jemand im Jordan als Erwachsener noch einmal taufen liess. Piers Paul Read beschreibt die Wiedertaufe im Jordan als ein römisch-katholisches Angebot für Pilger im Heiligen Land (um 1100), an dem scheinbar niemand Anstoss nahm: «A well-trodden route for Christian pilgrims led east from Jerusalem to Jericho and the River Jordan where many went for a ritual rebaptism in its waters.»

(Piers Paul Read. The Templars. S. 90. Phoenix Press, London. 2001. ISBN: 0 75381 087 5)

- für "Jesus **bekennen**" (Apg 9,14.21)  
...hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen **anrufen**. (Apg 9,14)
- für ein Übergabe-Gebet "beten" (Apg 2,21; 7,59; 22,16):  
...jeder, der den Namen des Herrn **anrufen** wird, wird errettet werden. (Apg 2,21)
- für ein intensives Gebet um Hilfe (Apg 7,59):  
...sie steinigten den Stephanus, der **betete** und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! (Apg 7,59)
- Es wird aber auch im juristischen für den "Kaiser anrufen" verwendet (Apg 25,11-12.21.25; 26,32; 28,19).

Apg 2,21: Und es wird geschehen: jeder, **der den Namen des Herrn anrufen** wird, wird errettet werden.

Apg 7,59: Und sie steinigten den Stephanus, der **betete** [rief] und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!

Apg 9,14: Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, **die deinen Namen anrufen**.

Apg 9,21: Alle aber, die es hörten, gerieten ausser sich und sagten: Ist dieser nicht der, welcher in Jerusalem die zugrunde richtete, **die diesen Namen anrufen**, und dazu hierher gekommen war, dass er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe?

Apg 15,16-17: "Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name **angerufen** ist, spricht der Herr, der dieses tut"

Ausserhalb der Apostelgeschichte wird **ἐπικαλέω**

- in Mt 10,25 gebraucht, um Jesus den lästerlichen Übernamen *Beelzebul* zu geben (Mt 10,25),
- während Röm 10,12-14 und 1 Kor 1,2 das *Anrufen* im Sinne von "Beten und Bekenntnis" gebrauchen.

Röm 10,12-14: Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, **die ihn anrufen**; "denn jeder, **der den Namen des Herrn anrufen** wird, wird errettet werden." Wie werden sie nun **den anrufen**, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger?

1 Kor 1,2: an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, **die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen**, ihres und unseres [Herrn].

Wenn man die verschiedenen Bedeutungen von **ἐπικαλέω** in der Apostelgeschichte für die Auslegung von Apg 22,16 und damit für die Interpretation der Taufe heranzieht, impliziert der Gebrauch dieses Verbs mehrere Bedeutungen:

- In der Taufe **beten** wir zu Jesus und **bekennen** uns zu ihm.
- In der Taufe rufen wir Jesus mit dem "**Übernamen**" *Herr* an, was seinem tatsächlichen Wesen entspricht.
- In der Taufe rufen wir Jesus im juristischen Sinne als unseren "Kaiser" bzw. **Fürsprecher** an, der sich für uns verwendet.

Identifikation

Die Taufe dient zur Identifikation mit Christi Tod und Auferstehung.

Röm 6,3-11: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der [seiner] Auferstehung sein, da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. So auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus.

Kol 2,12: **mit ihm begraben in der Taufe**, in ihm auch **mitauferweckt** durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

		R
	Als Sterbende vergeben wir unseren Feinden und übergeben unseren Geist an Gott.	Lk 23,34a: Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Lk 23,46: Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.
Wiedergeburt	Die Taufe dient zur Vergebung der Sünden	Apg 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi <b>zur (εἰς) Vergebung eurer Sünden</b> , und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Apg 22,16: Und nun, was zögerst du? Steh auf, <b>lass dich taufen und deine Sünde abwaschen</b> , indem du seinen Namen anrufst. 1 Kor 6,11: Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid <b>abgewaschen</b> , aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.
	zum Empfang der Wiedergeburt	Tit 3,5: errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit (vollbracht), wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit <b>durch die Waschung der Wiedergeburt</b> und Erneuerung des Heiligen Geistes.
	und ist eine Voraussetzung für die Errettung.	Mk 16,16: Wer gläubig geworden <b>und getauft worden ist</b> , wird errettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden. (ist in einigen der ältesten Handschriften nicht enthalten) 1 Petr 3,21: Das Gegenbild (dazu) <b>errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe</b> – nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen –, durch die Auferstehung Jesu Christi.
Jüngerschaft	Die Taufe ist ein erster Schritt in die Jüngerschaft	Mt 28,19a: Geht nun hin und <b>macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft</b> (βαπτίζοντες = taufend)
Identität	das Anziehen einer neuen Identität	1 Kor 12,13: Denn in einem Geist sind wir <b>alle zu einem Leib getauft worden</b> , es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden. Gal 3,27-28: Denn ihr <b>alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen</b> . Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

	ine Reinigung zum Priesterdienst	<i>Hebr 10,22: so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, <b>die Herzen besprengt</b> (und damit gereinigt) vom bösen Gewissen und <b>den Leib gewaschen mit reinem Wasser.</b></i>
Geistestaufe	eine Voraussetzung für die Geistestaufe.	<i>Apg 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch <b>lasse sich taufen</b> auf den Namen Jesu Christi zur (εἰς) Vergebung eurer Sünden, <b>und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.</b></i>  <i>Apg 19,5-6: Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus <b>taufen</b>; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, <b>kam der Heilige Geist auf sie</b>, und sie redeten in Sprachen und weissagten.</i>
Selbstzeugnis	Die Taufe ist ein wichtiges seelsorgerliches Tool.	<i>1 Petr 3,21: Das Gegenbild (dazu) errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe – nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die <b>Bitte an Gott um ein gutes Gewissen</b> [als Spiegel von erfolgter Vergebung] –, durch die Auferstehung Jesu Christi.</i>
Mitgliedschaft	Die Taufe ist die Aufnahme in eine lokale Gemeinde	<i>Apg 2,41: Die nun sein Wort aufnahmen, <b>liessen sich taufen</b>; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen <b>hinzugegan</b>.</i>
	und in den weltweiten Leib Christi.	<i>1 Kor 12,13: Denn in einem Geist sind wir alle <b>zu einem Leib getauft worden</b>, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.</i>

### Lehre der Handauflegung

Die **Handauflegung** hat die Bedeutung von "in den Dienst stellen" und wurde in der Urgemeinde für mehrere Zwecke eingesetzt:

- für die Geistestaufe als Kraftausrüstung (5 Mose 34,9: Josua,\* Apg 8,12-18; 19,1-6; 1 Tim 4,14; 2 Tim 1,6),
- für die Einsetzung in einen Dienst (4 Mose 27,18-23: Josua,\* Apg 6,3-6; 13,2-3; 1 Tim 5,22),
- für Krankenheilung (Mk 16,18),
- für ein Leben unter Gottes Segen zu Gottes Ehre (Kinderweihe: Mt 19,13-15)

\* gleiches Ereignis

Jedes Mal ging es darum, dass Menschen für ihre von Gott gegebene Bestimmung bzw. für Gottes Dienst und Mission ausgerüstet würden (Eph 2,10).

### **Handauflegung ≈ Salbung**

Da die Funktionen der Handauflegung mit denen der Salbung weitgehend identisch sind, **betrachte ich die Handauflegung als eine Form von "trockener Salbung"** (vgl. Mk 6,13 ↔ Mk 16,18).



Folgende Bibelstellen bezeugen die identische Bedeutung von Salbung (siehe unten) und Handauflegung (siehe oben) mit Ausnahme von Jesu Handauflegung für Kinder, die offensichtlich ein Novum darstellte und deshalb auch seinen Aposteln als ungewöhnlich erschien.<sup>4</sup>

- Geistestaufe als Kraftausrüstung (göttliche Salbung: Lk 4,18; 1 Joh 2,20.27)
- Einsetzung in einen Dienst als *Priester* (2 Mose 30,30: Aaron und seine Söhne), *König* (1 Sam 16,13: David) und *Prophet* (1 Kö 19,16: Elisa). Christen sind zu allen drei Ämtern berufen (1 Petr 2,9).\*
- Krankenheilung (Mk 6,13) für ein Leben mit Gott (als Priester, König und Prophet: Jak 5,14-15)

\* 1 Petr 2,9: *Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum (= König, Priester), eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt (= Prophet), der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat;*

### Handauflegung für Geistestaufe

Dem "Hände auflegen" (als "trockene Salbung") mag eine grundsätzliche **Gebetszeit** vorangehen (Apg 8,15-17)<sup>5</sup>, auf jeden Fall aber eine klare Lebensübergabe an Christus (Apg 19,5-6). Gut möglich, dass du während der Handauflegung eine Prophetie von Gott empfangen wirst (1 Tim 4,14). Die Handauflegung ist keine abschliessende Handlung, sondern vielmehr der Start, um die Gabe des Heiligen Geist in deinem Leben anzufachen (2 Tim 1,6)!

*Apg 8,15-18: Als diese hinabgekommen waren, beteten sie [Petrus, Johannes] für sie [Jünger in Samaria], damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist. Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, [...]*

*Apg 19,1-6: [...] Und er [Paulus] sprach: Worauf seid ihr [Jünger in Ephesus] denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Busse getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.*

*1 Tim 4,14: Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Handauflegung der Ältestenschaft.*

*2 Tim 1,6: Um dieser Ursache willen erinnere ich dich, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir durch das Auflegen meiner Hände ist.*

Die Bibel zeigt uns im Weiteren, dass **Musik** (1 Sam 10,5-11; 2 Kö 3,14-15) und dankende (Eph 5,18-20) **Anbetung** (1 Sam 19,20-24) helfen, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. Anbetung hat offensichtlich eine enorme Sprengkraft (Apg 16,25-26)! Diese Bibelstellen lassen darauf schliessen, dass wir **immer wieder neu** mit dem Heiligen Geist erfüllt werden sollen, was auch durch Apg 4,31 bestätigt wird. Wie sich der kämpfende Christus im messianischen Psalm stärken muss, indem er aus dem Bach (des Heiligen Geistes) trinkt (Ps 110,7), so müssen auch wir uns immer wieder neu mit dem Heiligen Geist erfüllen und stärken lassen (Eph 5,18-19). Deshalb sollen christliche Leiter nicht nur voll Glaubens, sondern auch "voll Heiligen Geistes" sein (Apg 6,5).

### Handauflegung zum Dienst

Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, ist eine wichtige Voraussetzung für den Dienst (Apg 6,3). Die von den Jüngern ausgewählten Diakone waren bereits vor ihrer Einsetzung "voll Heiligen Geistes" (Apg 6,5), wurden aber durch Handauflegung für eine weitere, höhere Stufe des Dienstes geweiht (Apg 6,6). Weil die hierfür Ausgewählten bereits vor Einsetzung "voll Geistes" waren, konnten ihnen die Apostel die Hände auflegen (um sie einzusetzen), ohne befürchten zu müssen, dass sie dadurch geistlichem Missbrauch Tür und Tore öffnen würden (1 Tim 5,22). Die Handauflegung soll uns für den Dienst salben. Und es ist diese Salbung des Heiligen Geistes, die uns innere Sicherheit und Führung für unseren Dienst gibt (1 Joh 2,27).

*Apg 6,3: So seht euch nun um, Brüder, nach sieben Männern unter euch, von [gutem] Zeugnis, voll Geist und Weisheit, die wir über dieses Geschäft bestellen wollen;*

*Apg 6,5-6: Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien. Diese stellten sie vor die Apostel; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf.*

<sup>4</sup> Jesus selbst hat offensichtlich nie mit Öl gesalbt. Er gebrauchte aber mindestens dreimal Speichel (Mk 7,33; 8,23; Joh 9,6).

<sup>5</sup> Auch Apg 28,8 bezeugt eine Gebetszeit vor dem "Hände auflegen" (zur körperlichen Heilung). Der Vollmacht geht Gebet voraus (Apg 9,40).

1 Tim 5,22: **Die Hände lege niemand schnell auf**, und habe nicht teil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst rein.

1 Joh 2,27: Und ihr! Die **Salbung**, die ihr von ihm **empfangen** habt, bleibt **in** euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine **Salbung** euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge; und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm. (vgl. Lk 4,18)

### Salbung zur Heilung für den Dienst (Jakobus 5,16-Klub)

Handauflegung und Salbung stehen beide für Geistestaufe als geistliche Kraftausrüstung und die Einsetzung in einen Dienst. Insbesondere die Salbung schliesst auch eine körperliche Kraftausrüstung mit ein.

Ich begreife die Bitte um geistliche und körperliche Kraftausrüstung für ein Leben im Dienst für Gott als **Gebet des Glaubens** (Jak 5,15), das uns Heilung und Sündenvergebung schenkt, wenn wir denn Sünde zu bekennen haben (Jak 5,16). Dieses Gebet soll von **Ältesten** und damit von vorbildlichen Christen geleitet werden (Jak 5,14).

*Jak 5,14-16: Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Krankten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.*

Dieser Text wird viel zitiert, weil er uns eine Anweisung für das Gebet mit Kranken gibt. Und krank wird jeder Christ irgendwann, da wir alle der Vergänglichkeit unterworfen sind, die sich mittels Krankheiten manifestiert. Auch wir seufzen mit der Schöpfung (Röm 8,22).

*Röm 8,22: Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.*

Bevor die Entrückung alle Christen von dieser Erde abberufen wird, werden wir mittels einer Krankheit oder durch Unfall oder Krieg von dieser Erde abberufen. Jedem so, wie ihm bestimmt ist (Offb 13,10). Das galt schon im Alten Testament: Elia wurde durch einen Feuerwagen entrückt (2 Kö 2,11), Elisa, sein Nachfolger, wurde durch eine Krankheit von dieser Erde abberufen (2 Kö 13,14).

*Offb 13,10: Wenn jemand in Gefangenschaft [geht], so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.*

*2 Kö 2,11: Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.*

*2 Kö 13,14: Und Elisa erkrankte an seiner Krankheit, an der er [später] starb. Und Joasch, der König von Israel, kam zu ihm herab und weinte über seinem Gesicht und sagte: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Pferde!*

Bevor wir uns vertieft mit Jak 5,14-20 befassen, müssen wir klar festhalten, dass Krankheit nicht immer auf Sünde zurückgeht. Das geht nicht nur aus dem oben erwähnten hervor, sondern wird auch durch das "wenn" in Jak 5,15 klar: ... **wenn** er Sünden begangen hat, ...

Paulus formuliert es etwas anders, wenn er Timotheus aufruft, mit dem Trinken von "ein wenig Wein" etwas gegen seine Magenbeschwerden zu unternehmen. Er erklärt Timotheus sodann, dass seine Magenbeschwerden als Krankheit kein Hinweis auf begangene Sünden sein muss (1 Tim 5,23-25).

*1 Tim 5,23-25: Trinke nicht länger [nur] Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.*

Jak 5,14-16 enthält die einzige neutestamentliche explizite Aufforderung, Menschen zu salben. In Mk 6,13 wird uns zwar berichtet, dass die zwölf Apostel viele Schwache mit Öl salbten, um sie zu heilen. Wir wissen aber von keinem expliziten Salbungsbefehl, als nur in Jak 5,14.

Wofür aber werden Menschen gesalbt? Um sie für einen gott-gegebenen Auftrag zu befähigen!

- Einsetzung in einen Dienst als Priester (2 Mose 30,30: Aaron und seine Söhne), König (1 Sam 16,13: David) oder Prophet (1 Kö 19,16: Elisa). Christen sind zu allen drei Ämtern berufen (1 Petr 2,9).
- Geistestaufe als Kraftausrüstung für einen gott-gegebenen Auftrag (göttliche Salbung: Lk 4,18; vgl. 1 Joh 2,20.27). Im Neuen Testament gibt es nur einen *Gesalbten*, der mit Namen genannt wird: Jesus *Christus*. Der griechische Titel *Christus*, Χριστός, heisst übersetzt: Gesalbter (hebräisch: Messias).

- Fazit: Wenn Kranke gesalbt werden (Jak 5,14-15), bedeutet diese Salbung eine neue In-Dienst-Setzung inklusive Kraftausrüstung für einen gott-gegebenen Auftrag. Der Herr wird ihn aufrichten. (Jak 5,15)

Die Bedeutung der Salbung ist der Schlüssel, um Jak 5,14-16 richtig zu verstehen. Es geht in dieser Bibelstelle nicht nur einfach um Krankenheilung, sondern um eine ganzheitliche Heilung von Sünde und Krankheit, die ihren Kern in einer Neu hingabe für Gottes Plan im eigenen Leben hat.

Worin besteht nun das Gebet des Glaubens? (Jak 5,15) Worin das Gebet eines Gerechten? (Jak 5,16) Das Gebet des Glaubens, das Gebet eines Gerechten ist ein Hingabe-Gebet, mit dem sich der Kranke wieder ganz neu Gott weiht. Als Zeichen hierfür lässt er sich mit Öl salben. Er folgt damit dem Beispiel des Gesalbten, Jesus, der uns in dieser totalen Hingabe vorausgegangen ist. Ähnlich wie der Gesalbte Jesus nach seinem totalen Gehorsam hoch erhoben worden ist (Phil 2,5-9), wird Gott auch den Kranken ganzheitlich retten (aufrichten, vergeben, heilen).

Gerechtfertigt und ganzheitlich(!) geheilt zu werden, ist nicht schwierig, weil Jesus die vollkommene Sündenvergebung für uns am Kreuz vollbracht hat. Ich bin überzeugt: Sogar Judas Iskariot hätte noch kurz vor seinem Verrat gerechtfertigt und ganzheitlich geheilt werden können. Ich erkenne in der tragischen Geschichte von Joh 13,21-30 eine weitere Chance für Judas' Umkehr.

Jesus gibt Judas am Vorabend seiner Kreuzigung mit Andeutungen, die nur Judas verstehen konnte, eine letzte Gelegenheit, das heuchlerische Theater zu beenden. Jesus führt Judas, der als ein "auf Mammon vertrauender Christ" gelebt hat (Joh 12,6: *Dieb*), zu einer Stunde der Entscheidung. Jesu behutsame Konfrontation stellt eine (letzte) Gnadenstunde dar. Jetzt ginge es darum, das "Verräter-Brot" abzulehnen, das heuchlerische Theater zu beenden (Mt 26,25: *Ich bin es doch nicht, Rabbi?*), um demütig schlechte Geheimnisse zu bekennen (Mt 26,14-16: Verräterpreis-Absprache mit Hohenpriestern), von der "Mammon-Sucht" geheilt und neu "gesendet" zu werden. Judas lehnte dieses Gnadenangebot leider ab.

Judas Iskariot ist eine Warnung, dass auch ernsthafte Christen vor heuchlerischem Theater nicht gefeit sind. Jesus versteht es aber, uns behutsam mit Liebe und Respekt zu konfrontieren. Lasst uns deshalb eine liebevolle, anti-heuchlerische Kultur entwickeln. Willkommen im "Jakobus 5,16-Klub!"

### Lehre der Totenaufstehung

Die Totenaufstehung kann als Überbegriff für das (auf-)erweckliche Wirken von Gottes Geist ausgelegt werden, das in mehrere Phasen unterteilt werden kann.

#### **Leben in Neuheit**

Der Heilige Geist schenkt nach dem Sterben in der Taufe eine geistliche Auferstehung (Röm 6,4-5; Kol 2,12.20; 3,1). Christen haben bereits jetzt das ewige Leben (Joh 5,24-25) und leben in der Himmelswelt (Eph 2,6).

*Joh 5,24-25: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, [der] hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.*

*Röm 6,4-5: So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der [seiner] Auferstehung sein,*

*Eph 2,6: Er hat uns mitaufgeweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus,*

*Kol 2,12: mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mitaufgeweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.*

*Kol 2,20: Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?*

*Kol 3,1: Wenn ihr nun mit dem Christus aufgeweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.*

#### **Unsterblichkeit der Seele**

Der eigentlichen Auferstehung geht die Unsterblichkeit der Seele voraus (Phil 1,23). Auch wenn Christen sterben,

sterben sie eben doch nicht (Joh 21,22-23). Gestorbene Christen leben vielmehr in *Abrahams Schoss* (Lk 16,22) bzw. im *Paradies* (Lk 23,43), um auch dort ihre Feinde Gottes Rache zu überlassen (Offb 6,9-11). Da die lebenden Christen ebenfalls bereits in der geistlichen Welt Zuhause sind, sind sie in geistlicher Hinsicht von den verstorbenen Christen nicht getrennt (Hebr 12,23).

Lk 16,22: *Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in **Abrahams Schoss** getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben.*

Lk 23,43: *Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im **Paradies** sein.*

Joh 21,22-23: *Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach! Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Aber Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, **dass er bleibe, bis ich komme**, was geht es dich an?*

Phil 1,23: *Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden **und bei Christus zu sein**, denn es ist weit besser;*

Hebr 12,22-24: *sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; **und zu den Geistern der vollendeten Gerechten**; und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als [das Blut] Abels.*

Offb 6,9-11: *Und als es das fünfte Siegel öffnete, **sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten**. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: **Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?** Und es wurde ihnen einem jeden ein weisses Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.*

## Entrückung

Die Entrückung ist Teil der Auferstehung aller Christen (1 Kor 15,51-55; 1 Thess 4,13-18; Offb 11,11-12). Die Entrückung darf von der Wiederkunft bzw. *Ankunft* Christi, die völlig überraschend kommen wird, nicht getrennt werden (Mt 24,37-42). Offb 3,10 weist auf eine Entrückung vor der *grossen Trübsal* hin, Offb 7,14 auf eine Entrückung mitten aus der *grossen Trübsal* heraus. Sie bleibt ein Geheimnis, mit dem wir jederzeit rechnen, aber zeitlich auf keinen Fall berechnen sollen.

Mt 24,37-42: *Aber wie die Tage Noahs [waren], so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie assen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. **Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; zwei [Frauen] werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen**. Wacht also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.*

1 Kor 15,51-55: *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: **Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auf-erweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden**. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: "Verschlungen ist der Tod in Sieg." "Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?"*

1 Thess 4,13-18: *Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen. Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei [dem Schall] der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; **danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft**; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten.*

Offb 3,10: *Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, **werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung**, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.*

Offb 7,9-14: *Nach diesem sah ich: und siehe, eine grosse Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weissen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sagten: Amen! Den Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Dank-sagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit! Amen. Und einer von den Ältesten begann*

und sprach zu mir: Diese, die mit weissen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weisst es. Und er sprach zu mir: **Diese sind es, die aus der grossen Drangsal kommen**, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiss gemacht im Blut des Lammes.

Offb 11,11-12: Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füssen; und grosse Furcht befiel die, welche sie schauten. Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: **Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.**

## Auferstehung

Wir erwarten aber eine Auferstehung mit verherrlichtem Körper (1 Kor 15,12-49). Der Heilige Geist ist unsere Anzahlung bzw. unser Unterpfand für dieses ewige Leben (2 Kor 1,22; 5,5; Eph 1,14).

1 Kor 15,12-49: Wenn aber gepredigt wird, dass Christus aus den Toten auferweckt sei, wie sagen einige unter euch, dass es keine Auferstehung der Toten gebe? So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verweslichkeit, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen. So steht auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist." Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel. Wie der Irdische, so sind auch die Irdischen; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. **Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.**

2 Kor 1,21-22: Der uns aber mit euch befestigt in Christus und uns gesalbt hat, ist Gott, der uns auch versiegelt und das **Unterpfand** des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

2 Kor 5,4-5: Denn wir freilich, die in dem Zelt sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben. Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns das **Unterpfand** des Geistes gegeben hat.

Eph 1,13-14: In ihm [seid] auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung. Der ist das **Unterpfand** unseres Erbes, auf die Erlösung [seines] Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

## Lehre des ewigen Gerichts

Hebräer 6,1-2 beginnt mit der Abkehr von *toten Werken*, die uns durch das Opfer Christi vergeben werden (Hebr 9,14), und endet mit dem ewigen Gericht. Jeder Mensch muss sich vor einem göttlichen Gericht verantworten. Das ist so sicher wie der Tod (Hebr 9,27). Das Neue Testament bezeugt aber mehrere Arten von Gericht.

Hebr 9,14: wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist [als Opfer] ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von **toten Werken**, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Hebr 9,27: Und wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das **Gericht**,

## Endgericht

Die Bibel bezeugt ein Endgericht für Ungläubige, dem Christen entgehen (Joh 5,24), da sie im *Buch des Lebens* eingeschrieben sind (Offb 20,11-15).

Joh 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, [der] hat ewiges Leben **und kommt nicht ins Gericht**, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Offb 20,11-15: Und ich sah einen grossen weissen Thron und den, der darauf sass, vor dessen Angesicht die Erde entflohen und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Grossen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgeschlagen; und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, welches das des Lebens ist. **Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.** Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. **Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.**

## Preisgericht

Christen kommen nicht ins Endgericht, müssen sich in einem "Preisgericht" vor Christus verantworten (1 Kor 3,12-15; 2 Kor 5,9-10) und von.

*1 Kor 3,12-15: Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. **Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer erweisen.** Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.*

*2 Kor 5,9-10: Deshalb setzen wir auch unsere Ehre darein, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein. **Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden,** damit jeder empfangt, was er durch den Leib [vollbracht], dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.*

### Scheidungsgericht

Ich sehe noch ein weiteres Gericht, das die Bibel zwar nicht mit Namen erwähnt, aber ganz selbstverständlich vorausgesetzt: Eine Art "Scheidungsgericht", das selbstsüchtige Christen oder Scheinchristen für das Endgericht aussortiert (Mt 7,23; 24,48-51; 25,30.31-46; 1 Kor 3,17; 6,8-10; Gal 5,19-21; Phil 3,17-19; Jak 5,1-6; Judas 18; Offb 21,8).

*Mt 7,21-23: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: **Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!***

*Mt 24,48-51: Wenn aber jener als böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt auf sich warten, und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunknen, so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiss, **und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.***

*Mt 25,26-30: Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? [...] **Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äussere Finsternis: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.***

*Mt 25,31-46: Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, **und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.** Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. [...] Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: **Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!** Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. [...] Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. **Und diese werden hingehen in die ewige Pein,** die Gerechten aber in das ewige Leben. (vgl. Hes 34,17-22)*

*Hes 34,17-22: Und ihr, meine Herde, so spricht der Herr, HERR: **Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken.** Ist es euch zu wenig: die gute Weide weidet ihr ab, und den Rest eurer Weide zerstampft ihr mit euren Füßen, das klare Wasser trinkt ihr, und das restliche trübt ihr mit euren Füßen? Und meine Schafe sollen abweiden, was eure Füße zerstampft haben, und trinken, was eure Füße getrübt haben? Darum, so spricht der Herr, HERR, zu ihnen: **Siehe, ich bin es, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf.** Weil ihr all die Schwachen mit Seite und Schulter verdrängt und mit euren Hörnern stösst, bis ihr sie nach draussen zerstreut habt, so will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zum Raub werden; **und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf.***

*1 Kor 3,16-17: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? **Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben;** denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.*

*1 Kor 6,8-10: Sondern ihr selbst tut unrecht und übervorteilt, und das Brüdern gegenüber! **Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht!** Weder Unzüchtige, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Wollüstlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.*

*Gal 5,19-21: Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteilungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. **Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorhersagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.***

*Phil 3,17-19: Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie die Feinde des Kreuzes Christi sind: **deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.***

*Jak 5,1-6: **Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über eure Drangsale, die über euch kommen!** Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen. Ihr habt auf der Erde in Üppigkeit gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gemästet an einem Schlachttag. Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.*

*Jud 17-19: Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte! Denn sie sagten euch, dass am Ende der Zeit **Spötter sein werden, die nach ihren Begierden der Gottlosigkeit wandeln.** Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte [Menschen], die den Geist nicht haben.*

*Offb 21,8: Aber den **Feigen und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.***

### **Zuordnung zum 6-Punkte-Programm: Das ABC des christlichen Glaubens**

Wenn wir das Glaubens-ABC der ersten Christen dem 6-Punkte-Programm (siehe unter Punkt 4.2) zuordnen, wird klar, worauf sich die ersten Christen in ihrem Bekehrungs- und Taufunterricht konzentrierten:

- auf die Bekehrungstaufe und Handauflegung als Start des christlichen Lebens
- auf die Totenauferstehung und das Gericht als Zielpunkt des christlichen Lebens

	<b>Petrus</b> (Apg 2,37-40; 3,19-21)	<b>Paulus</b> (Apg 13,38-39; 16,30-34; 22,16)	<b>ABC</b> des christlichen Glaubens (Hebr 6,1-2)
	<b>Petrus</b> (Apg 8,12-18)	<b>Paulus</b> (Apg 19,1-6)	<b>Hebräer 6,1b-2</b>
1	Busse – Umdenken sich bekehren – Umkehren Taufe als Übergabegebet (vgl. Röm 6,3-11; Kol 2,11-13)	Glaube Taufe als Übergabegebet (vgl. Röm 6,3-11; Kol 2,11-13)	<i>... der Busse von toten Werken und dem Glauben an Gott, der Lehre von Waschungen</i>
2	Vergebung	Rechtfertigung	
3	Heiliger Geist (=>Wiedergeburt) Zeiten der Erquickung Sendung des vorausbestimmten Jesus Christus (Joh 14,18: Heiliger Geist)	Frohlocken	
4	Rettung	persönliche Rettung Rettung der Familie	
5	<i>... Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; [...]</i> <i>Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.</i> wahrnehmbare Auswirkung: <i>Als aber Simon sah, ...</i> nicht für Egotripp (Apg 8,18ff.)	<i>... Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen;</i> <i>und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. ...</i> explosive Mission (Apg 19,7ff.)	<i>und der Handauflegung,</i>
6	Sendung des vorausbestimmten Jesus Christus (Joh 14,3: Wiederkunft) Rettung der Welt: Wiederherstellung aller Dinge		<i>der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.</i>

#### 4.4 Das 6-Punkte-Programm wird durch die unverhandelbare, "gesunde Lehre" des Apostels Paulus bestätigt.

Paulus wehrt sich in den Timotheusbriefen (vgl. 1 Tim 4,16; 2 Tim 4,2-3) und im Titusbrief (vgl. Tit 1,5-16) vehement gegen aufkommende Irrlehren. Im Titusbrief lehrt und verteidigt er sehr prägnant die *gesunde Lehre* (Tit 1,9; 2,1) der Wiedergeburt durch den Heiligen Geist, die sich letztlich in *guten Werken* manifestiert (Tit 2,1 – 3,15).

In Titus 3,1-8 definiert Paulus mehrere Stationen oder Schritte, wie wir von der Verdorbenheit des natürlichen, gefallen Menschen zu einem Lebensstil der *guten Werken* kommen. Er betont, dass diese Schritte unverhandelbar zum orthodoxen Kern der christlichen Lehre gehören. Erstaunlicherweise finden wir in diesen Schritten nebst der *Handauflegung* von Hebr 6,2 den einzigen lehrmässigen Hinweis auf eine Geistestaufe, die im Neuen Testament ansonsten vor allem praktiziert und als allgemein bekannt vorausgesetzt wird.

Wir konzentrieren uns im Folgenden auf Titus 3,1-8, zeigen in grauer Schrift aber auch den Kontext, der sich immer wieder auf die *Lehre* und *guten Werke* bezieht.

Titus 2,1 – 3,15



Titus 2,1-10	
Lehre	<b>Du aber rede, was der gesunden Lehre entspricht:</b>
alte Männer	dass die alten Männer nüchtern sind, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren;
alte Frauen	ebenso die alten Frauen in [ihrer] Haltung dem Heiligen angemessen, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten;
junge Frauen	damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig [zu sein], den eigenen Männern sich unterzuordnen, <b>damit das Wort Gottes nicht verlästert wird!</b>
junge Männer	Ebenso ermahne die jungen Männer, besonnen zu sein, indem du in allem dich selbst als ein Vorbild <b>guter Werke</b> darstellst!
Lehre	In der Lehre [beweise] Unverdorbenheit, würdigen Ernst, gesunde, unanfechtbare Rede, damit der von der Gegenpartei beschämt wird, <b>weil er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat!</b>
Sklaven	Die Sklaven [ermahne], ihren eigenen Herren sich in allem unterzuordnen, sich wohlgefällig zu machen, nicht zu widersprechen, nichts zu unterschlagen, sondern alle gute Treue zu erweisen, <b>damit sie die Lehre unseres Retter-Gottes in allem zieren!</b>

Titus 2,11-13	
Erlösung	Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,
gute Werke	und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen <b>und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,</b>
Hoffnung, Naherwartung	indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres grossen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten.

Titus 2,14-15	
Erlösung	Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit
Heiligung	und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte,
gute Werke	[das] eifrig [sei] in <b>guten Werken.</b>
Lehre	<b>Dies rede und ermahne und überführe mit allem Nachdruck! Niemand soll dich verachten!</b>

Titus 3,1-8	
gute Werke	Erinnere sie, [1] [staatlichen] Gewalten [und] Mächten untertan zu sein, [2] Gehorsam zu leisten, [3] zu jedem <b>guten Werk</b> bereit zu sein, [4] niemand zu lästern, [5] nicht streitsüchtig zu sein, [6] milde [zu sein], [7] an allen Menschen alle Sanftmut zu erweisen.

	<p>Das Ziel des christlichen Glaubens kann man als Lebensstil der <i>guten Werke</i> bezeichnen. Diese <i>guten Werke</i> zeigen sich in einem verantwortungsvollen und geordneten Leben, das auch das Arbeiten für den eigenen Lebensunterhalt (Tit 3,14; 2 Thess 3,6-13) und für Spenden an Arme (Eph 4,28) beinhaltet, und in einem sanftmütigen Charakter, den man auch mit ungeheuchelter <i>Liebe</i> beschreiben kann (1 Tim 1,5).</p> <p><i>Tit 3,14: Lass aber auch die Unseren lernen, sich für die notwendigen Bedürfnisse um gute Werke zu bemühen, damit sie nicht unfruchtbar sind!</i></p> <p><i>1 Tim 1,5: Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.</i></p>
1. Verlorenheit	<p>[1] <i>Denn einst waren auch wir unverständlich,</i>  [2] <i>ungehorsam,</i>  [3] <i>gingen in die Irre,</i>  [4] <i>dienten mancherlei Begierden und Lüsten,</i>  [5] <i>führten unser Leben in Bosheit und Neid,</i>  [6] <i>verhasst,</i>  [7] <i>einander hassend.</i></p>
	<p>Wie kommen wir zu dem oben beschriebenen Lebensstil? Unser Startpunkt ist sehr tief. Von Natur aus ist der Mensch ein Sklave von <i>Begierden und Lüsten</i>, die ihn zu einem Lebensstil der <i>Bosheit</i> und des <i>Neids</i> treiben. Der Neid wiederum mündet früher oder später in Hass (<i>verhasst, einander hassend</i>).</p>
2. Gottes Liebe	<p><i>Als aber die Güte und die Menschenliebe (φιλανθρωπία) unseres Retter-Gottes erschien (ἐπεφάνη, τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν, Θεοῦ), rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit [vollbracht], wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit</i></p>
	<p>Gott ist ein Philanthrop! Mitten in diese Dunkelheit hinein kommt der <i>Retter-Gott</i>, der uns mit seiner <i>Güte, Menschenliebe</i> und <i>Barmherzigkeit</i> überrascht. Kein Mensch kann sich diese göttliche Liebe verdienen, weil Gott alle – auch dich und mich – <i>in den Ungehorsam eingeschlossen</i> hat (Röm 11,32). Unser Ausgangspunkt und Fundament für unser christliches Leben ist und bleibt die unverdiente Gnade Gottes. In dieser Wahrheit zeigt sich die unbegreifliche Weisheit und Erkenntnis Gottes (Röm 11,33-36).</p> <p><i>Röm 11,32-36: Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er alle begnadige. O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unaussforschlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.</i></p>
3. Taufe	<p>durch die <b>Waschung der Wiedergeburt</b></p>
	<p>Gottes Gnade gilt jedem Mensch. Es liegt aber an uns, diese Gnade auch wirklich anzunehmen. Diese Gnade ist durch die Wiedergeburt erlebbar. Die Wiedergeburt wiederum beginnt mit einem radikalen Schnitt. Wir identifizieren uns mit Tod und Auferstehung von Jesus Christus, indem wir unser Leben in den Tod geben, um dann mit Christus zu einem neuen Leben aufzuerstehen. Dieser Schritt wurde im Urchristentum mit der Wassertaufe vollzogen. Diese stand am Anfang eines Christenlebens. Sie ist ein symbolisches Übergabe-Gebet. Es geht nicht ums Wasser. Dieses kann niemanden reinigen. Wenn wir aber Jesus unser Leben mit "Haut und Haar" anvertrauen, werden wir seine Vergebung empfangen (Apg 2,38), was sich in einem guten Gewissen zeigen wird (1 Petr 3,21).</p> <p><i>Apg 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.</i></p> <p><i>1 Petr 3,21: Das Gegenbild [dazu] errettet jetzt auch euch, [das ist] die Taufe – nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen –, durch die Auferstehung Jesu Christi.</i></p> <p>Die Taufe wird in Eph 5,26 als <i>Wasserbad im Wort</i> beschrieben. Ein Tauberlebnis kann nur machen, wer in die hier erwähnten biblischen Wahrheiten hineintaucht.</p> <p><i>Eph 5,25-27: Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, [sie] reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.</i></p>

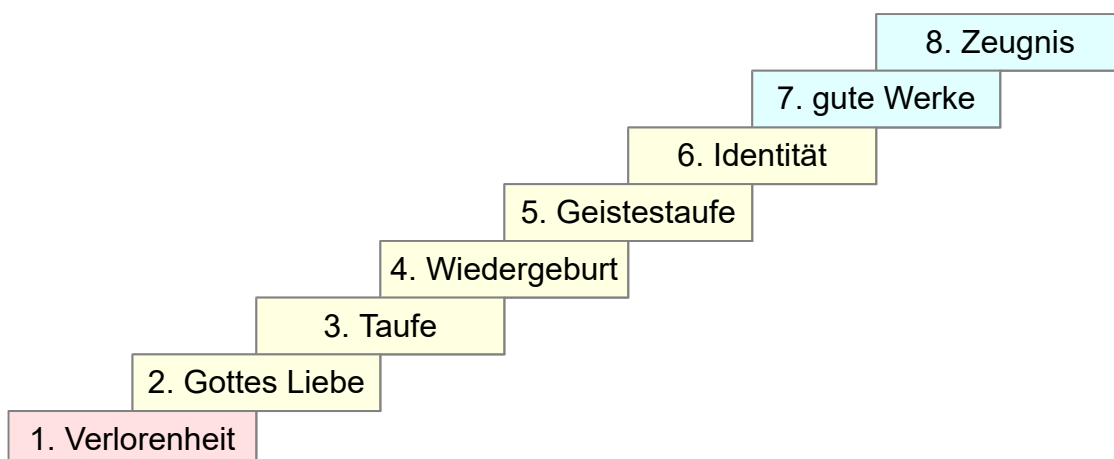
4. Wiedergeburt	<p><b>und Erneuerung des <u>Heiligen Geistes</u>.</b></p>
	<p>«Der Genitiv zeigt die Urheberschaft an; der Geist ist der Urheber der Wiedergeburt und der Erneuerung.» (Bürki, Titus, 192)</p>
	<p>Nachdem wir unser Leben für Jesus "in den Tod" gegeben haben bzw. unser Leben ihm anvertraut und Vergebung empfangen haben, "auferstehen wir mit Jesus" bzw. erleben wir eine geistliche "Auferweckung" bzw. Erweckung durch den Heiligen Geist (Kol 2,11-12), der unser Leben erneuert (Röm 6,3-11).</p> <p><i>Röm 6,3-11: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der [seiner] Auferstehung sein, da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. So auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus.</i></p> <p><i>Kol 2,11-12: In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, [sondern] im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.</i></p>
	<p>Von nun an geht es darum, dass wir uns durch den Heiligen Geist leiten lassen und uns damit als Söhne Gottes erweisen. Als solche werden wir durch seine Kraft die <i>Handlungen des Leibes töten</i> (Röm 8,12-14). Der gleiche Geist bezeugt unserem Geist bzw. unserem Herz, dass wir Gottes Kinder sind (Röm 8,15-16).</p> <p><i>Röm 8,12-16: So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt [zusammen] mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.</i></p>
	<p>Die Wiedergeburt bedarf also beides: Wasser (Taufe) und Geist (Joh 3,3-7).</p> <p><i>Joh 3,5: Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.</i></p>
5. Geistestaufe	<p>Den hat er durch <u>Jesus Christus</u>, unseren Retter, reichlich <b>über uns ausgegossen</b> (οὐ <b>ἐξέχεεν ἐφ'</b> ἡμᾶς ...),</p>

	<p>Das Wirken des Geistes bewirkt aber nicht nur unsere Wiedergeburt und Heiligung. Paulus erwähnt hier, in Titus 3,6, die einzig mir bekannte Bibelstelle, die eine Geistestaufe nicht nur als eine Selbstverständlichkeit erwähnt, sondern an dieser Stelle explizit lehrt.</p> <p>Gott der Vater hat durch Jesus Christus, unseren Retter, den Heiligen Geist nicht nur zu unserer Rettung für die Wiedergeburt geschenkt, sondern auch <b>reichlich über uns ausgegossen</b>. Mit diesen Begriffen begegnet uns das gleiche Bild wie auch an anderen Stellen des Alten und Neuen Testaments, wo von der Geistestaufe und dessen Kraftwirkungen die Rede ist. Sie begegnen uns insbesondere auch an Pfingsten und Pfingsten der Heiden (Apg 2,17-18.33; 10,45).</p> <p><i>Apg 2,17-18: "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist <b>ausgiessen werde auf (ἐκχέω ἀπὸ τοῦ Πνεύματός μου ἐπί)</b> alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; und sogar <b>auf (ἐπί)</b> meine Knechte und <b>auf (ἐπί)</b> meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist <b>ausgiessen (ἐκχέω)</b>, und sie werden weissagen.</i></p> <p><i>Apg 2,33: Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheissung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses <b>ausgegossen (ἐξέχεεν)</b>, was ihr seht und hört.</i></p> <p><i>Apg 10,45: Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten ausser sich, dass auch <b>auf (ἐπί)</b> die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes <b>ausgegossen worden war (ἐκκέχυται)</b>;</i></p> <p>Halten wir fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der <b>über uns ausgegossene</b> Heilige Geist bezieht sich auf die Geistestaufe (Tit 3,6).</li> <li>• Die durch den Heiligen Geist <b>in</b> unsere Herzen <b>ausgegossene Liebe Gottes</b> bezieht sich auf die Wiedergeburt (Röm 5,5).</li> </ul>
6. Identität	<p><b>damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.</b></p>
	<p>Auch wenn wir durch die Geistestaufe die Kraftwirkungen des Geistes erleben dürfen, sollten wir uns vor allem darüber freuen, dass unsere <b>Namen in den Himmeln angeschrieben sind</b> (Lk 10,20), weil wir <b>durch seine Gnade gerechtfertigt</b> sind! Wir sind <b>Erben</b>. Diese Identität bestimmt auch unsere Bestimmung für das ewige Leben.</p> <p><i>Lk 10,20: Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.</i></p> <p>Wir sind Erben des ewigen Lebens. Weil dieses Erbe noch nicht sichtbar ist, bleibt es bis auf Weiteres eine Hoffnung. Aber es ist eine zuverlässige Hoffnung, weil sich das ewige Leben durch Gottes Liebe, die durch den Heiligen Geist in unser Herz ausgegossen worden ist, bereits im Hier und Jetzt manifestiert (Röm 5,5). Dieser Heilige Geist ist denn auch eine Anzahlung (Unterpfand) auf eben dieses ewige Leben (2 Kor 1,22; 5,5; Eph 1,13-14).</p> <p><i>Röm 5,5: die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.</i></p> <p><i>2 Kor 1,22: der uns auch versiegelt und das <b>Unterpfand</b> des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.</i></p> <p><i>2 Kor 5,5: Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns das <b>Unterpfand</b> des Geistes gegeben hat.</i></p> <p><i>Eph 1,13-14: In ihm [seid] auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung. Der ist das <b>Unterpfand</b> unseres Erbes, auf die Erlösung [seines] Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.</i></p>
Lehre	<p><b>Das Wort ist gewiss; und ich will, dass du auf diesen Dingen fest bestehst,</b></p> <p>Diese Lehre, die Paulus hier dem Titus weitergibt, ist gewiss und unverhandelbar.</p>
7. gute Werke	<p><b>damit die, die zum Glauben an Gott gekommen sind, darauf bedacht sind, sich um gute Werke zu bemühen.</b></p> <p>Diese Lehre zielt nicht auf unendliche Diskussionen über Streitfragen und Lehrmeinungen ab (Tit 3,9), sondern auf einen Lebensstil der <b>guten Werke</b>.</p>

8. Zeugnis	<b><i>Dies ist gut und nützlich für die Menschen.</i></b>
	Es sind letztlich die <i>guten Werke</i> , die unseren Mitmenschen gegenüber bezeugen, dass wir durch die übernatürliche Wiedergeburt tatsächlich zu einer neuen Art von Menschheit geworden sind. Deshalb sind gute Werke <i>gut und nützlich</i> für unsere Mitmenschen.
	Es bleibt festzuhalten, dass die Wiedergeburt und die daraus möglichen <i>guten Werke</i> uns zur christlichen Einheit befähigen, was die Welt überzeugen wird. Ja, ich bin überzeugt, dass die Wiedergeburt der von Jesus erwähnten <i>Herrlichkeit</i> entspricht, die eine charakterliche Voraussetzung für <i>gute Werke</i> ist, zu der auch die christliche Einheit gehört (Joh 17,20-23).
	<i>Joh 17,20-23: Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.</i>
	<i>Und die <b>Herrlichkeit</b>, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind – ich in ihnen und du in mir –, dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.</i>

Titus 3,9-15	
Lehre	<i>Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und gesetzliche Streitigkeiten vermeide! Denn sie sind <b>unnützlich und wertlos</b>. Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab, da du weisst, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt und durch sich selbst verurteilt ist!</i>
praktische Anweisungen	<i>Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so beeile dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen! Denn ich habe beschlossen, dort zu überwintern. Zenas, dem Gesetzgelehrten, und Apollos gib mit Sorgfalt das Geleit, damit ihnen nichts mangelt!</i>
gute Werke	<i>Lass aber auch die Unseren lernen, sich für die notwendigen Bedürfnisse um <b>gute Werke</b> zu bemühen, damit sie nicht unfruchtbar sind!</i>
Grüsse	<i>Es grüssen dich alle, die bei mir sind. Grüsse, die uns lieben im Glauben! – Die Gnade sei mit euch allen!</i>

Fassen wir zusammen: Paulus teilt Titus 3,1-8 in 8 Schritte auf:



**Zuordnung zum 6-Punkte-Programm: Die unverhandelbare, gesunde Lehre des Apostels Paulus**

Wenn wir Paulus' *gesunde Lehre* dem bereits bekannten 6-Punkte-Programm zuordnen, wird deutlich, dass seine Schritte zum Schema passen.

	<b>Petrus</b> (Apg 2,37-40; 3,19-21)	<b>Paulus</b> (Apg 13,38-39; 16,30-34; 22,16)	Unverhandelbare, <i>gesunde Lehre</i> des <b>Paulus</b> (Titus 3,1-8)	<b>ABC</b> des christl. Glaubens
	<b>Petrus</b> (Apg 8,12-18)	<b>Paulus</b> (Apg 19,1-6)	<b>Titus 3,4-8</b>	<b>Hebräer 6,1b-2</b>
1	Busse – Umdenken sich bekehren – Umkehren Taufe als Übergabebebet (Röm 6,3-11; Kol 2,11-13)	Glaube Taufe als Übergabebebet	<i>... rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit [vollbracht], wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit</i>  <i>durch die Waschung der Wiedergeburt</i>	<i>... der Busse von toten Werken und dem Glauben an Gott, der Lehre von Wuschungen</i>
2	Vergebung	Rechtfertigung	<i>siehe weiter unten: gerechtfertigt durch seine Gnade</i>	
3	Heiliger Geist (=>Wiedergeburt) Zeiten der Erquickung Sendung des voraus- bestimmten Jesus Christus (Joh 14,18: Heiliger Geist)	Frohlocken	<i>und Erneuerung des Heiligen Geistes.</i>	
4	Rettung	persönliche Rettung Rettung der Familie		
5	<i>... Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; [...]</i>  <i>Dann legten sie ihnen die Hände auf,</i>  <i>und sie empfangen den Heiligen Geist.</i>  wahrnehmbare Auswirkung: <i>Als aber Simon sah, ...</i>  nicht für Egotripp (Apg 8,18ff.)	<i>... Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen;</i>  <i>und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte,</i>  <i>kam der Heilige Geist auf sie,</i>  <i>und sie redeten in Spra- chen und weissagten. ...</i>  explosive Mission (Apg 19,7ff.)	<i>Den hat er durch Jesus Christus, unseren Retter, reichlich über uns ausgegossen,</i>	<i>und der Handauflegung,</i>
6	Sendung des voraus- bestimmten Jesus Christus (Joh 14,3: Wiederkunft) Rettung der Welt: Wiederherstellung aller Dinge		<i>damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden. ...</i>	<i>der Toten- auferstehung und dem ewigen Gericht.</i>

## 4.5 "Übliches Schema" und Abweichungen

Obwohl wir den Heiligen Geist als die dritte Person von Gottes Dreieinigkeit (Mt 28,19; 2 Kor 13,13) nicht einfach in eine Schablone drücken können, verweist die Bibel auf mehrere Elemente, die uns helfen, die Geistestaufe zu empfangen.

Die ersten Christen empfangen den Heiligen Geist normalerweise durch Handauflegung nach der **Wassertaufe**. Die Wassertaufe war das symbolische Übergabebet der ersten Christen (Apg 2,38). Konkret bedeutet das: Übergib dein Leben an Jesus Christus mit allen deinen Sünden, Zukunftsplänen und -wünschen. So identifizierst du dich mit seinem Tod und seiner Auferstehung. D.h. du stirbst und auferstehst mit Jesus Christus zu einem neuen Leben (Röm 6,3-11)! Damit machst du ein "Taufenerlebnis". (Wenn du willst, darfst du diese Entscheidung gerne auch mit der Wassertaufe zum Ausdruck bringen.<sup>6</sup>)

Nach deiner Entscheidung, dein Leben ganz Jesus Christus anzuvertrauen und im Gehorsam ihm gegenüber zu leben (Apg 5,32), was deine Lebensführung verändern wird (Apg 24,25), darfst du dir durch Christen, die selber schon die Geistestaufe empfangen (also nicht nur von "Aposteln", Apg 9,17: Hananias) und ein gutes Zeugnis haben (Apg 22,12: Hananias), vielleicht Leiterfunktionen wahrnehmen (1 Tim 4,14: Ältestenschaft), **Hände auflegen lassen**.

Der Heilige Geist wird dir *die Geistesgabe(n)* zuteilen, die *er will* (1 Kor 12,11). Du darfst zwar nach "höheren Geistesgaben" streben (1 Kor 12,31), doch letztlich entscheidet der Heilige Geist selbst, wie er dich – um der Gemeinde willen (1 Chr 14,2), zu deren Erbauung (1 Kor 14,3.5.12.26) und gemäss dem dir zugewiesenen "Mass des Glaubens" (Röm 12,3) – beschenkt. Das kann dich herausfordern. Doch bedenke: Auch die kleinste Portion ist ein riesiges Vermögen (Mt 25,15)!

*1 Chr 14,2: Und David erkannte, dass der HERR ihn als König über Israel eingesetzt hatte; denn seine Königsherrschaft war hoch erhöht um seines Volkes Israel willen.*

*Mt 25,15: und einem gab er fünf Talente,<sup>7</sup> einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit, und reiste ausser Landes.*

*Röm 12,3: Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher [von sich] zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Mass des Glaubens zugeteilt hat.*

*1 Kor 12,11: Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.*

*1 Kor 12,31: Eifert aber um die grösseren Gnadengaben. Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:*

*1 Kor 14,3: Wer aber weissagt, redet zu den Menschen [zur] Erbauung und Ermahnung und Tröstung.*

*1 Kor 14,5: Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber [noch], dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt.*

*1 Kor 14,12: So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überströmend seid zur Erbauung der Gemeinde.*

*1 Kor 14,26: Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache[nrede], hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.*

### Abweichungen vom "üblichen Schema"

Apg 8,15-18; 19,1-6 sind Beispiele dafür, dass der Heilige Geist im Neuen Testament in der Regel *nach* Taufe und Handauflegung über die Christen kam.

Paulus (damals noch: Saulus oder Saul) könnte den Heiligen Geist vielleicht bereits *vor* der Taufe (Apg 9,9-12.17-18) empfangen haben. Dagegen spricht, dass auch *seine* Taufe eine Bekehrungstaufe zur Vergebung der Sünden war (Apg 22,16).

<sup>6</sup> Manche sind der Meinung, dass die Wassertaufe zur "Gerechtigkeit" diene (Mt 3,15). Dadurch bekommt die Wassertaufe die Bedeutung eines Sakraments, das in sich selbst eine geistliche Kraft hätte. Eine solche Theologie schmälert aber die Bedeutung des Glaubens (Gal 3,24). 1 Petr 3,21 spricht der Taufe keine Wirkung "in sich selbst" zu, sondern versteht sie als eine Bitte bzw. als (Übergabe-)Gebet. Ich interpretiere Mt 3,15 dahingehend, dass Jesus als das "Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt" (Joh 1,29) alle durch Johannes dem Täufer (im Jordan) zuvor abgewaschene Sünden (Mk 1,4) auf sich lud, um sie ans Kreuz zu tragen (Jes 53,11).

<sup>7</sup> Bereits *ein* Talent war ein riesiges Vermögen:

1 Talent = 6000 Drachmen oder Denare bzw. Tageslöhne (vgl. Mt 20,2) = 16-faches Jahreseinkommen = über 1 Million Schweizer Franken!

Apg 9,9-12: *Und er konnte drei Tage nicht sehen **und ass nicht und trank nicht**. Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, [hier bin] ich, Herr! Der Herr aber [sprach] zu ihm: Steh auf und geh in die Strasse, welche die "gerade" genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! **Denn siehe, er betet; und er hat im Gesicht einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.***

Apg 9,17-18: *Ananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: **Bruder Saul**, der Herr hat mich gesandt, Jesus – der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst –, damit du wieder sehend **und mit Heiligem Geist erfüllt werdest**. Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend und stand auf **und liess sich taufen**.*

Apg 22,12-16: *Ein gewisser Hananias aber, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein [gutes] Zeugnis hatte von allen dort wohnenden Juden, kam zu mir, trat heran und sprach zu mir: **Bruder Saul**, sei wieder sehend! Und zu derselben Stunde schaute ich zu ihm auf. [...] Und nun, was zögerst du? Steh auf, **lass dich taufen und deine Sünden abwaschen**, indem du seinen Namen anrufst.*

Im Falle von Kornelius kam der Heilige Geist definitiv vor der Taufe und es brauchte nicht einmal eine Handauflegung (Apg 10,44-48), was die Apostel als "Pfingsten für die Heiden" deuteten (Apg 11,15). Kornelius wird sich "mit seinem ganzen Haus" vor der Taufe bekehrt haben. Er und sein Haus lebten offensichtlich bereits vor der Predigt des Apostels Petrus im Glauben, auch wenn diesem noch die Verkündigung des vollen Evangeliums gefehlt hatte (Apg 10,2-6).

Apg 10,1-6: *Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius – ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar, **fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete** – sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat; dieser herbergt bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer ist.*

Apg 10,44-48: *Während Petrus noch diese Worte redete, **fiel der Heilige Geist auf alle**, die das Wort hörten [in Kornelius Haus]. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten ausser sich, dass auch **auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben**. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? **Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi**. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben. (vgl. Apg 15,8-9)*

Apg 11,15-16: *Während ich aber zu reden begann, **fiel der Heilige Geist auf sie [Kornelius Haus], so wie auch auf uns im Anfang**. Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet **mit Heiligem Geist getauft werden**.*

Ich verstehe die Bekehrungsgeschichte von Kornelius (Apg 10,44-48) als Ausnahme, welche die neutestamentliche Regel bestätigt:

1. Taufe als Übergabegebet zur "Vergebung der Sünden" (Apg 2,38; 22,16; Hebr 6,2a)
2. Handauflegung (Hebr 6,2b)
3. Geistestaufe (Apg 8,18; 2 Tim 1,6)

## 4.6 Jesus lehrte eine Geistestaufe für den Befreiungsdienst

Wir haben mit Hebräer 6,1-2 den Beleg, dass die ersten Christen mit der Handauflegung um den Heiligen Geist gebittet haben. Solche Gebete mit Handauflegung finden wir sowohl in der Apostelgeschichte (Apg 8,15-17; 19,5-6) wie auch in den Paulusbriefen (1 Tim 4,14; 2 Tim 1,6).

Apg 8,15-17: *Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann **legten sie ihnen die Hände auf**, und sie empfingen den Heiligen Geist.*

Apg 19,5-6: *Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die **Hände aufgelegt hatte**, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.*

1 Tim 4,14: *Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit **Handauflegung** der Ältestenschaft.*



2 Tim 1,6: *Um dieser Ursache willen erinnere ich dich, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir durch das **Auflegen meiner Hände** ist.*

Wenn die Bitte um den Heiligen Geist mit Handauflegung den ersten Christen so wichtig war, müssten wir dann bei Jesus, d.h. in den vier Evangelien, nicht wenigstens *einen* Hinweis auf ein solches Gebet finden?

Jesus fordert uns in Lukas 11,1-28 tatsächlich auf, um den Heiligen Geist zu bitten! Das kann sich nur auf die Geistestaufe beziehen, weil das Neue Testament nirgends lehrt, dass wir für die "Wiedergeburt" noch speziell um den Heiligen Geist bitten müssten.

Der Zusammenhang von Lukas 11,1-28 weist ausserdem darauf hin, dass Jesus von einem Heiligen Geist spricht, der befähigt, Dämonen auszutreiben. Das ist ein Hinweis auf die Geistestaufe als Kraftausrüstung bzw. Vollmacht für den Dienst. Jesu Vollmacht und Vertrauen in den Heiligen Geist war so stark, dass er davon ausging, dass es für eine Dämonenaustreibung nicht die "*Hand Gottes*" brauchte, sondern nur einen "*Finger Gottes*" (Lk 11,20)!

Der Zusammenhang von Lukas 11,1-28 weist darauf hin, dass die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes Angst machen kann. Jesus macht aber klar, dass diese Angst unbegründet ist. Die Sachlage ist nämlich ziemlich einfach: Es gibt nur zwei [König-]Reiche: das [König-]Reich Gottes und das [König-]Reich Satans. Wer mit Jesus *sammelt* bzw. missioniert (Lk 11,23), ist auf der richtigen Seite.

Der Zusammenhang von Lukas 11,1-28 erschliesst sich uns nicht so einfach, weil die verschiedenen Bibelübersetzungen diesen Text in mehrere Abschnitte aufteilen. Liest man den Text aber in seinem ganzen Zusammenhang, wird klar, dass es sich um einen einzigen Abschnitt mit mehreren "didaktischen Elementen" handelt, der mit Lukas 11,27-28 zum Abschluss kommt. Der Abschnitt ist vorgängig mit Lukas 10,38-42 (Marta und Maria) verbunden und geht danach auf "Das Zeichen Jonas" ein (Lk 11,29-32).

*Es geschah aber, als sie ihres Weges zogen, dass er in ein Dorf kam; und eine Frau mit Namen Martha nahm ihn in ihr Haus auf. Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte.*

*Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; sie trat aber hinzu und sprach:*

*Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen?*

*Sage ihr doch, dass sie mir helfe! Jesus aber antwortete und sprach zu ihr:*

*Martha, Martha! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; **eins aber ist nötig.***

***Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.***

*(Lk 10,38-42)*

Vorbild:

Maria, Schwester von Martha, hört auf das Wort Gottes.

Kommentar	Bibeltext: Lukas 11,1-28
<u>Vorbild:</u> Jesus betet.	<u>Und</u> [bezieht sich inhaltlich auf den vorherigen Abschnitt] es geschah, als er [Jesus] an einem Ort war und <b>betete</b> ,
<u>Gebetsseminar:</u> Jesus geht auf die Bitte eines Jüngers ein.	da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: <b>Herr, lehre uns beten</b> , wie auch Johannes seine Jünger lehrte! Er sprach <u>aber</u> zu ihnen: <b>Wenn ihr betet, so sprecht:</b>
<u>Muster-Gebet:</u> 1. Reich des Vaters 2. unsere Bedürfnisse 3. Auch wir vergeben, bitten aber, dass wir darin nicht auf die Probe gestellt werden.	Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; unser <b>nötiges Brot</b> gib uns täglich; und <b>vergib</b> uns unsere Sünden, <b>denn auch wir selbst vergeben jedem</b> , der uns schuldig ist; <b>und führe uns nicht in Versuchung.</b> (vgl. Mt 6,9-15)
<u>Krasse Illustration 1:</u> Ermutigung zu unerschämtem und mutigem Gebet	<u>Und</u> er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, da mein Freund von der Reise bei mir angekommen ist und ich nichts habe, was ich ihm vorsetzen soll; und jener würde von innen antworten und sagen: Mach mir keine Mühe, die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner <b>Unerschämtheit</b> willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht. <u>Und</u> ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopf an, und es wird euch aufgetan werden. <b>Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.</b>

<p><u>Krasse Illustration 2:</u> Bitte um <b>nötiges Brot</b> beinhaltet offensichtlich auch Bitte um den <b>Heiligen Geist</b>. Wer um die Geistestaufe bittet, braucht keine Angst zu haben.</p>	<p>Wo ist unter euch ein Vater, den der Sohn um einen <b>Fisch</b> bitten wird – er wird ihm statt des <b>Fisches</b> doch nicht eine <b>Schlange</b> geben? Oder auch, wenn er um ein <b>Ei</b> bäte – er wird ihm doch nicht einen <b>Skorpion</b> geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel [gibt], <b>den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!</b></p>
<p><u>Krasse Demonstration:</u> Geistestaufe ist eine Kraft-ausrüstung für den Dienst.</p>	<p><b>Und er trieb einen Dämon aus, der stumm war.</b> <u>Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen wunderten sich.</u></p>
<p><u>Krasse Reaktionen:</u> Zuschauer sind überfordert.</p>	<p><u>Einige aber</u> von ihnen sagten: Durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. <u>Andere aber</u> versuchten ihn und forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel.</p>
<p><u>Anschauliche Erklärungen:</u> Befreiungsdienst kann Angst machen, ist aber eigentlich eine simple Sache: Es gibt nur zwei [König-]Reiche.</p>	<p>Da er <u>aber</u> ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: <b>Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und Haus gegen Haus [entzweit], stürzt ein.</b> <u>Wenn aber auch der Satan</u> mit sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? Denn ihr sagt, dass ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe.</p>
<p>Jesus sieht eine kommende Erweckung.</p>	<p><u>Wenn aber ich</u> durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben <b>eure Söhne</b> sie aus? <b>Darum werden sie eure Richter sein.</b> (vgl. Joel 3,1-5; Apg 2,16-21; Apg 6,7)</p>
<p>Jesus braucht nicht die <u>Hand des Herrn</u> (Lk 1,66), sondern nur den <u>Finger Gottes!</u></p>	<p><u>Wenn ich aber</u> durch den <b>Finger Gottes</b> die Dämonen austreibe, so ist also das <b>Reich Gottes</b> zu euch gekommen.</p>
<p>Befreiungsdienst ist eigentlich eine simple Sache: ein Machtkampf zwischen zwei [König-]Reichen.</p>	<p><u>Wenn der Starke</u> bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden; <u>wenn aber ein Stärkerer</u> als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute verteilt er. <b>Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.</b></p>
<p>Jesus warnt: Befreite müssen das [König-]Reich wechseln!</p>	<p><u>Wenn der unreine Geist</u> von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte und sucht Ruhe; und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin. Und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, schlimmer als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; <b>und das Ende jenes Menschen wird ärger als der Anfang.</b></p>
<p><u>Verifikation:</u> Jesu Lehre der Geistestaufe sind <u>Wort Gottes</u>.</p>	<p><u>Es geschah aber, als er dies sagte, da erhob eine Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast!</u> <u>Er aber sprach: Gewiss, doch glücklich, die das Wort Gottes hören und befolgen!</u></p>

Kein grösseres Zeichen:  
Jesus hat sich mit vielen Zeichen und Wundern offenbart.  
Es wird kein grösseres Zeichen geben als sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung.

Als aber die Volksmengen sich herzudrängten, fing er an, zu sagen:  
**Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas.** Denn wie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein.  
Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; **und siehe, hier ist mehr als Salomo.**  
Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Busse auf die Predigt Jonas hin; **und siehe, hier ist mehr als Jona.** (Lk 11,29-32)

## 5. Wiedergeburt ≠ Geistestaufe

Vielleicht hast du jetzt ein Chaos in deinem Kopf. Gibt es zwei Heilige Geister? Einer für die **Wiedergeburt** und einer für die **Geistestaufe**? Nein, es gibt deren sieben (Sach 4,10; Offb 1,4; 3,1; 4,5; 5,6)! Sorry, das war ein Witz. ;- ) (Ich konnte es mir einfach nicht verkneifen.) Die sieben Augen des Herrn in der Offenbarung beziehen sich

auf den geistlichen siebenarmigen Leuchter von Sach 4,10 und sind wohl auch ein Symbol dafür, dass der Heilige Geist in den *sieben Gemeinden* (Offb 2-3) individuell und in je einzigartiger Art und Weise am Wirken ist.

Diese Kraftausrüstung des Heiligen Geistes, oder: **Geistestaufe** (Apg 1,5), müssen wir von der Wiedergeburt unterscheiden. Am besten lässt sich dies am Beispiel von Jesus Christus selbst erklären.

Obwohl Jesus vom Geist Gottes gezeugt wurde (Lk 1,34-35) und ihn darum seit seiner Zeugung hatte (Joh 3,6), wurde er nach seiner Taufe durch das Kommen des Heiligen Geistes "auf ihn" speziell für seinen Dienst ausgerüstet und befähigt (Lk 3,21-23; 4,1), damit er als Gottes Gesalbter (Lk 4,17-21) den ihm anvertrauten Dienst ausführe.

Wie Jesus Christus seinen Dienst erst nach dem Empfangen von Gottes Kraftausrüstung (= Geistestaufe) begann, so ermahnte er auch seine Apostel, erst nach dem Empfang des Heiligen Geistes ihren Zeugendienst zu starten (Apg 1,4-5; Lk 24,48-49).

An Pfingsten kam dann der Heilige Geist mit Feuerzungen auf die Apostel herab und führte sie sofort vom Oberaal auf die Strasse und in die vollmächtige Christus-Verkündigung hinein (Apg 2,1-6) und damit in die Konfrontation mit der jüdischen Elite (Apg 4,1-4).

Es gibt selbstverständlich nur *einen* Heiligen Geist (1 Kor 12,4-11)! Um nun seine Wirkungen in der **Wiedergeburt** und **Geistestaufe** besser zu verstehen, mag es eine Hilfe sein, wenn wir deren alttestamentlichen Verheissungen einmal genauer betrachten.

*1 Kor 12,4-11: Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber [es ist] derselbe Geist; und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und [es ist] derselbe Herr; und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber [es ist] derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. Dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist, einem anderen aber [Wunder-]Kräfte, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber [verschiedene] Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.*

### **AT-Verheissungen für Wiedergeburt und Geistestaufe**

Alttestamentliche Verheissungen für die **Wiedergeburt** (Jer 31,31-34; Hes 11,17-20):

*Jer 31,31-34: Siehe, Tage kommen, spricht der HERR,*

*da schliesse ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:*

*nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.*

*Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schliessen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben.*

*Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.*

*Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Grössten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.*

*Hes 11,19-20: Und ich werde ihnen ein Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Ordnungen leben und meine Rechtsbestimmungen bewahren und sie befolgen.*

*Und sie werden mir zum Volk, und ich werde ihnen zum Gott sein.*

Alttestamentliche Verheissung für die **Geistestaufe** (Joel 3,1-5; vgl. Apg 2,17-21):

*Joel 3,1-5a: Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgiessen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen,*

*eure Greise werden Träume haben,*

*eure jungen Männer werden Gesichte sehen.*

*Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgiessen. Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der grosse und furchtbare. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden.*

Wenn du die AT- und NT-Verheissungen vergleichst: Was fällt dir auf? Hast du gemerkt, dass die Verheissungen für die *Wiedergeburt* von etwas **Neuem** sprechen, während die Verheissung für die *Geistestaufe* betont, dass sie für **alle** ist? Genau das ist der Punkt. Die *Wiedergeburt* ist etwas **Neues**. Sie wird im Alten Testament als Teil eines Neuen Bundes verheissen, den Jesus Christus durch seinen Tod und Auferstehung eröffnet hat (Lk 22,20).

Die Verheissung für die *Geistestaufe* hingegen spricht *nicht* von etwas Neuem. Vielmehr wird betont, dass sie nun **allen** Angehörigen des Volkes Gottes offen steht. Das hat seinen Grund in der Tatsache, dass die Geistestaufe eben bereits im Alten Testament einzelnen Anführern des Volkes Gottes gegeben wurde, die dadurch zu Glaubenshelden mutierten (vgl. Ri 6,34). Der Ausdruck *Geistestaufe* wird im Alten Testament allerdings nirgends verwendet. Er geht ausschliesslich auf das Neue Testament zurück. Jesus Christus ist es, der mit Geist und Feuer tauft (Mt 3,11) und durch die Geistestaufe ein riesiges Feuer auf der Erde entzündet (Lk 12,49) – eben auf *alles Fleisch* (Joel 3), damit das Evangelium bis an das Ende der Welt verkündet wird (Mk 13,10).

### Das Wichtigste

Ich wurde auch schon gefragt, was denn nun wichtiger sei, die **Wiedergeburt** oder die **Geistestaufe**? Obwohl ich diese Frage als schwierig und unnötig empfinde, würde ich mich – wenn ich sie denn unbedingt beantworten müsste – klar für die Wiedergeburt entscheiden. Gemäss Jer 31,31-34, der ersten Verheissung für die Wiedergeburt, führt diese Erfahrung zum *Erkennen des HERRN*. Das Wort *erkennen* beschränkt sich im Alten Testament nicht auf ein geistiges "Aha-Erlebnis", sondern wird auch für die körperliche Vereinigung von Mann und Frau gebraucht (1 Mose 4,1.25). Wie sich also Mann und Frau im Geschlechtsverkehr vereinen, so vereinen wir uns mit Gott durch die Wiedergeburt (Eph 5,31-32). Gibt es etwas Wichtigeres oder Besseres?

Zum Schluss noch ein Wort zu den Geistesgaben. Wir sollen nach ihnen eifern (1 Kor 14,1), um der Liebe willen (1 Kor 13). Sie dienen explizit zur Erbauung (1 Kor 14,12), weshalb die Weissagung favorisiert wird (1 Kor 14,1). Denn Tod und Leben liegen in der Gewalt der Zunge (Spr 18,21)!

## 6. Die Geistestaufe befähigt zum Dienst im Alten und Neuen Testament

Gott will uns durch den Heiligen Geist **Kraft** schenken, damit wir als Zeugen von Jesus Christus hinausgehen in die Welt. Der Heilige Geist schenkt diese Zeugenkraft gemäss der **Apostelgeschichte** (Apg 1,8 vgl. auch Lk 24,48-49; Apg 2,1-4; 4,31; 8,15-18; 9,17-20; 10,44-46; 19,1-7; vgl. auch Apg 6,3-6) auf die gleiche Art und Weise, wie er sie schon den **Glaubenshelden des Alten Testaments** (2 Mose 28,3; 31,2-3; 35,30-32; 4 Mose 11,16-29; 24,1-5; 27,18-20; 5 Mose 34,9; Ri 3,9-10; 6,34; 11,29; 14,6; 1 Sam 10,5-7; 16,13; 1 Chr 12,19; 2 Chr 15,1-2; 20,14-15; 24,20; vgl. auch Esra 5,1-2 und die messianische Prophetie: Jes 11,1-2; Hand des Herrn: 1 Kö 18,46; 2 Kö 3,14-16; Esra 7,27-28; Hes 1,2-4 u.a.), den **Glaubenshelden vor der Geburt Jesu** (Lk 1,13-17<sup>8</sup>.34-35.41-44.65-66.67-68) und **Jesus Christus** selbst geschenkt hatte (Mt 3,16 – 4,1; Lk 3,21 – 4,2; 4,17-19; Mk 1,10-13; Joh 1,32-34). Wie der Heilige Geist das Gottesvolk befähigt, so kann er andererseits auch Gottes Feinde wundersam überwältigen (1 Sam 19,20-24; Apg 13,11).

### 6.1 Begriffe und bildliche Erklärung der Geistestaufe (Sacharja 4)

#### Mögliche Begriffe für die Geistestaufe im Alten Testament

Wir können das Wirken von Gottes Geist *durch* uns – mittels übernatürlichen Fähigkeiten (Geistesgaben) – mit verschiedenen Begriffen definieren.

- Kraftausrüstung → 4 Mose 11,16-17: *damit sie [70 Älteste] mit dir [Mose] an der **Last** des Volkes **tragen**; [...]*
- Vollmacht → 4 Mose 27,20: *[...] damit die ganze Gemeinde der Söhne Israel **ihm gehorche!***
- Salbung → 5 Mose 34,9: *Josua [...] **erfüllt** mit dem Geist der Weisheit; [...]*

<sup>8</sup> Johannes der Täufer war der einzige Mensch, der "von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt" war (Lk 1,15). War er auch deshalb der grösste Prophet "unter den von Frauen Geborenen" (Mt 11,11a)? Aber: "Der Kleinste im Reich der Himmel ist grösser als er" (Mt 11,11b). Damit hat Jesus meines Erachtens sich selbst gemeint (vgl. Mk 10,43-45; Phil 2,7-8). Übrigens sah sich auch Paulus als der "allergeringste von allen Heiligen" (Eph 3,8).

- Geistestaufe → Ri 6,34: [...] Geist des HERRN **umkleidete** Gideon. [...]
- Das "göttliche Und" → Ri 3,10: Und der Geist des HERRN kam **über** ihn, **und** er richtete Israel. **Und** er zog aus zum Kampf, [...]

### Mögliche Begriffe für die Geistestaufe im Neuen Testament

Im **Neuen Testament** kommen uns die ähnliche Begriffe noch prägnanter entgegen. Ausserdem inspirierte die Apostelgeschichte manche Bibellehrer der jüngeren Kirchengeschichte zu einem weiteren, neuen Begriff.

- Salbung → Lk 4,18-19: "Der Geist des Herrn ist **auf** mir, weil er mich **gesalbt** hat, [...]" (vgl. 1 Joh 2,20.27)
- Geistestaufe → Apg 1,5: denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet **mit Heiligem Geist getauft** werden nach nicht mehr vielen Tagen. (vgl. Joh 1,33; Apg 11,16)
- Kraftausrüstung → Apg 1,8: Aber ihr werdet **Kraft** empfangen, wenn der Heilige Geist **auf** euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, [...]
- Das "göttliche Und" → Apg 1,8: Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist **auf** euch gekommen ist; **und** ihr werdet meine Zeugen sein, [...]
- Zweiter Segen → Apg 8,16-17: denn er war noch **auf** keinen von ihnen gefallen, **sondern sie waren allein getauft** auf den Namen des Herrn Jesus. [...] (vgl. Apg 19,5-6)

### Bemerkungen zu den Begriffen

Wir können die Geistestaufe gemäss dem Alten und Neuen Testament also mit folgenden Begriffen beschreiben: Kraftausrüstung, Vollmacht, Salbung, Geistestaufe, göttliches Und, zweiter Segen.

- Die Begriffe "Kraftausrüstung" und "göttliches Und" haben den Vorteil, dass sie von der jüngeren Kirchengeschichte nicht vorbelastet sind und deshalb kaum Vorurteile hervorrufen.
- Aufmerksamen Bibellesern wird auffallen, dass fast alle Bibelstellen, die über das Wirken von Gottes Geist berichten, eine Auswirkung bezeugen, die oft mit dem Wort "und" eingeleitet wird. Dieses "und" nenne ich das "göttliches Und".
- Der Begriff "zweiter Segen" ist ein unglücklicher Begriff, weil die Apostel auch einen "dritten Segen" erlebten (Apg 4,31) und sehr wahrscheinlich auch einen "vierten, fünften, ..."

### Fachausdrücke

Vom biblischen Befund her wird die Geistestaufe vor allem mit zwei "Fachausdrücken" verbunden: *über*, *erfüllt*.

- Der Heilige Geist kommt **über** eine Person.
- Eine Person wird mit dem Heiligen Geist **erfüllt**.

Frage: Sprechen beide "Termini technici" von der gleichen Erfahrung?

Antwort: Wenn wir den jeweiligen Kontext berücksichtigen: Ja!

Das prophetische Bild aus Sacharja 4 hilft uns, beide Begriffe (*über*, *erfüllt*) als Beschreibung der gleichen Sache zu verstehen:

## Sacharja 4: Salbung kommt über eine Person, um sie zu erfüllen

Dem Propheten Sacharja offenbarte Gott einen übernatürlichen goldenen Leuchter, der die Wirkungsweise von Gottes Geist beschreibt – im Leben eines Menschen, der sich für Gottes Plan hingibt. In diesem Fall war damit **Serubbabel** gemeint, der damalige königliche Bevollmächtigte (= **Statthalter**) für die persische Provinz Juda.

Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird. Und er sprach zu mir: Was siehst du?

Und ich sagte: Ich sehe: und siehe,

ein **Leuchter** ganz aus Gold

und sein **Ölgefäss** oben **auf** ihm

und seine **sieben Lampen** **auf** ihm,

je **sieben Giessröhren** für die Lampen, die oben **auf** ihm sind;

und **zwei Ölbäume** neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefässes und einer auf seiner Linken.

Ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?

Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind?

Und ich sagte: Nein, mein Herr.

Da antwortete er und sprach zu mir: **Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.** Wer bist du, grosser Berg? Vor Serubbabel werde zur Ebene! Und er wird den Schlussstein herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade für ihn!

Und das Wort des HERRN geschah zu mir: Die **Hände** Serubbabels haben die Grundmauern dieses Hauses gelegt, und seine **Hände** werden es vollenden. Und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Denn wer hat den Tag kleiner Dinge verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis in der **Hand** Serubbabels sehen.

**Diese sieben sind die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.**

Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was sind diese **zwei Ölbäume** zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?

Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die **beiden Zweigbüschel der Ölbäume**, die neben den **zwei goldenen Röhren** sind, die das **Gold[öl]** von sich ausfliessen lassen?

Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind?

Und ich sagte: Nein, mein Herr.

Da sprach er: **Dies sind die beiden Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.** (Sacharja 4, 1-14)

## Symbolische Prophetie

Sacharja 4 ist eine symbolische Prophetie. *Prophetien* sind schon in sich eine Herausforderung für jede Auslegung. *Symbolische* Prophetie steigert diesen Schwierigkeitsgrad. Doch in der Zeit des Neuen Testaments – mit der ganzen Bibel in *einem* Buch zusammengefasst – haben wir gute Voraussetzungen, um uns dieser Herausforderung zu stellen.

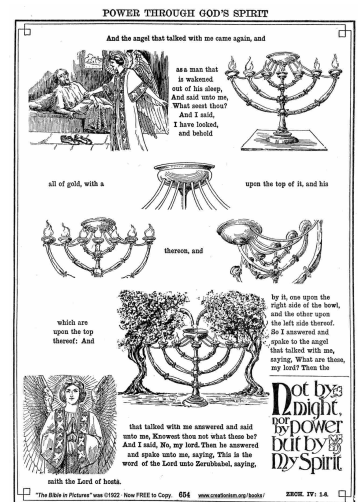
## Zwei alttestamentliche Gesalbte: Haggai und Sacharja

Die **zwei Ölbäume** sind **Gesalbte** des Herrn. Zur Zeit des Propheten Sacharja gab es zwei starke Zweiertteams, die zu Helden Gottes ihrer Zeit wurden:

- Serubbabel, der Statthalter von Juda, und Jeschua, der Hohepriester (Haggai 1,1)
- Die Propheten Haggai und Sacharja (Esra 5,1-2)

Hag 1,1: Im zweiten Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tag des Monats, geschah das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai zu **Serubbabel, dem Sohn des Schealtiel, dem Statthalter von Juda, und zu Jeschua, dem Sohn des Jozadak, dem Hohenpriester, folgendermassen:**

Esra 5,1-2: Und der **Prophet Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war. Da machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und**



The new Bible Symbols, 1922



Ölbild: Samuel Walzer 20.09.2021

Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf und fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen. Mit ihnen waren die Propheten Gottes, die sie unterstützten.

Die Propheten *Haggai* und *Sacharja* ermutigten den Statthalter *Serubbabel* und den Hohepriester *Jeschua*,<sup>9</sup> den Tempel zu Jerusalem fertigzustellen.

Die Prophetie richtet sich an *Serubbabel* (Sach 4,6). Er ist es, der Berge zur Ebene macht. Er wird den Schlussstein hervorbringen unter dem Zuruf: *Gnade, Gnade!* (Sach 4,7)

Wie wird Serubbabel das schaffen? Durch Gottes Geist!

Wie wirkt der Geist Gottes an Serubbabel? Genau das wird mit dieser Prophetie erklärt!

Serubbabels Salbung wird von zwei *Gesalbten* gespiesen. Diese werden kaum mit Serubbabel und Jeschua zu identifizieren sein. Denn Serubbabel ist nicht Ursprung der Geist-Gottes-Salbung, sondern Empfänger.

Die **Ölbäume** bzw. **Gesalbten** identifizieren wir am besten mit den Propheten Haggai und Sacharja. Esra 5,1 bestätigt, dass *über* beiden der Gott Israels war – ein typisches Kennzeichen von *Gesalbten* (Lk 4,18). Beide Propheten gaben Serubbabel und Jeschua die entscheidende Initialzündung (Hag 1,1) – und lieferten auch danach die notwendige Begeisterung (Esra 6,14).

*Esra 5,1: Und der Prophet Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war.*

*Esra 6,14: Die Ältesten der Juden konnten den Bau weiterführen. Sie kamen mit der Arbeit gut voran, weil die Propheten Haggai und Sacharja ihnen im Auftrag Gottes Mut zusprachen. So vollendeten sie den Bau, wie es der Gott Israels und die persischen Könige Kyrus, Darius und Artaxerxes angeordnet hatten. [GNB]*

*Lk 4,18: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; ..." (Jes 61,1)*

Die **Gesalbten** zeichneten sich dadurch aus, dass sie in der Gegenwart Gottes *stehen* (Sach 4,14) – ein typisches Kennzeichen von Propheten, die sich in Gottes ehrfurchtgebietender Gegenwart bewegen (1 Kö 17,1).

*1 Kö 17,1: Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe [in] Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!*

### Sieben Feuerflammen und Augen: Heiliger Geist

Das **Gold[öl]** (Sach 4,12) ist wohl ein Bild für die Ermutigung (Esra 6,14, GNB) für Serubbabel, die von der Gegenwart Gottes durch die Propheten in ein **Ölgefäss** fliesst, das **über** dem **Leuchter** ist. Von dort fliesst es durch **sieben Rohre**, um **sieben Lampen** zu **erfüllen**, deren **sieben** Feuerflammen – sowohl vom Zusammenhang her (Sach 4,6) wie auch gemäss Offb 4,5 – für den Heiligen Geist stehen.

*Offb 4,5: Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.*

Der **Leuchter** steht für Gottes Geist (Sach 4,6) und die **Augen des Herrn**, die auf der ganzen Erde umherschweifen (Sach 4,10). Gemäss 2 Chr 16,9 suchen sie Menschen, *deren Herz ungeteilt* auf den Herrn gerichtet ist, um ihnen *treu beizustehen*. Der Mensch braucht sich also nicht für Gottes Geist abzumühen, sondern es ist der Geist Gottes, der sich nach hingeebenen Menschen sehnt und deshalb nach ihnen sucht (vgl. Joh 4,23). Der entscheidende Faktor ist das Herz des Menschen. Wenn dieses *ungeteilt* auf Gott ausgerichtet ist, steht einer göttlichen Begeisterung nichts im Weg.

*2 Chr 16,9a: Denn des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.*

*Joh 4,23: Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.*

<sup>9</sup> «Jeschua (hebräisch יֵשׁוּעַ ješūa') ist die nachexilische (Kurz-)Form des Männernamens → Josua (hebräisch יְהוֹשֻׁעַ jehōšua'; griechisch jeweils Ἰησοῦς iēsous). [...] Die Bücher Haggai und Sacharja verwenden die Namensform Josua (Hag 1,1; Sach 3,1 u.ö.), Esra und Nehemia dagegen Jeschua (Esr 2,2; Neh 7,7 u.ö.). Deutsche Übersetzungen nennen ihn meist in Haggai und Sacharja ebenfalls Jeschua, die Zürcher Bibel führt dagegen als dritte Namensform „Jehoschua“ ein. Als Hilfe zur Unterscheidung von Josua, dem Sohn Nuns, ist eine solche Übersetzungspraxis sinnvoll.»

(www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibelleikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/jeschua/ch/85d1ba787b65d9ffb7242930c7f584be, Datum: 16.04.2022)

## Ein neutestamentlicher Gesalbter: Jesus Christus

Das neutestamentliche Pfingsten kann mit dem prophetischen Bild von Sacharja 4 erklärt werden. Wie der Heilige Geist den alttestamentlichen Serubbabel für den Wiederaufbau des Tempels befähigte, so werden die Apostel durch Pfingsten für den neutestamentlichen Tempelbau befähigt (Apg 2,2-4.33-36).

Der Heilige Geist erfüllt an Pfingsten zuerst das ganze *Haus* (Apg 2,2), das damit zum göttlichen Ölgefäss über den versammelten Christen wird. Der Heilige Geist kommt sodann als vielfältige Feuerzungen, die an die Rohre zu den Lampen erinnern, um jede Lampe – alle Apostel und Anwesenden – zu erfüllen und anzuzünden.

*Apg 2,2-4: Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus [≈ Ölgefäss], wo sie sassen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer [≈ Giessröhren], und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt [≈ Lampen] und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

Jesus ist der neutestamentliche *Gesalbte*, griechisch: *Christus*, der zum himmlischen Rohr (vgl. Sach 4,12) geworden ist, um vom himmlischen Vater her (Joh 15,26) den Heiligen Geist in den Raum, worin sich die Apostel befinden, auszugießen. Letztlich ist es aber auch der himmlische Vater selbst, der den Heiligen Geist in Jesu Namen sendet (Joh 14,16.26). Im Neuen Testament sind der himmlische Vater und Jesus Christus die zwei *Gesalbten*.

*Apg 2,33-36: Nachdem er [≈ Sohn-Gesalbter] nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheissung des Heiligen Geistes vom Vater [≈ Vater-Gesalbter] empfangen hat, hat er dieses ausgegossen [≈ Rohre], was ihr seht und hört. Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst:*

*"Der Herr [≈ Vater-Gesalbter] sprach zu meinem Herrn [≈ Sohn-Gesalbter]: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße." (Ps 110,1)*

*Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott [≈ Vater-Gesalbter] ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus [= Gesalbter] gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.*

*Joh 14,16: und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,*

*Joh 14,26: Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*

*Joh 15,26: Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.*

## So "funktioniert" Gottes Salbung zur Kraftausrüstung

1. Das Ziel von Sacharja 4 ist ein Wort der Ermutigung an den Statthalter Serubbabel. Er soll nicht auf menschliche Kraft vertrauen, sondern auf Gottes Geist. Die Verheissung von Sacharja 4,6 gehört zu den bekanntesten Bibelversen des Alten Testaments. Es geht dabei leicht vergessen, dass die symbolische Prophetie des *ganzen* Kapitels den Zweck hat, Sacharja 4,6 nicht nur zu illustrieren, sondern auch näher zu erklären.

*Sach 4,6: Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: **Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.***

2. Das Kapitel Sacharja 4 erklärt die "Anatomie" unseres unsichtbaren Menschen und ist eine Antwort auf die Frage: Wie genau wird der Heilige Geist zu unserer Kraftausrüstung?

a) Gottes Geist fliesst durch Propheten, die "bei dem Herrn stehen". Der Geist fliesst also aus der Gegenwart Gottes heraus. Gottes Gegenwart ist die Quelle von Gottes Waffenrüstung.

b) Der Leuchter wird nicht explizit mit dem Statthalter Serubbabel identifiziert. Und doch können wir wohl davon ausgehen, dass der Leuchter nicht nur für Serubbabel, sondern auch für das ganze damalige Gottesvolk steht, das den Tempel wieder aufbauen soll. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, goldene Leuchter für ganze Gruppen stehen, nämlich für christliche Gemeinden in damaligen Städten (Offb 1,20).

*Offb 1,20: Was das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter betrifft: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die **sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.***





c) Gottes Geist als Kraftausrüstung sammelt sich – bildlich gesprochen – in einer *Schale* über uns, die ich als eine Art "Reservoir" verstehe. Dieses Reservoir will immer wieder neu aufgefüllt werden – durch pfingstähnliche Erlebnisse. Wir können dieses Reservoir auch mit einer *Quelle* vergleichen (Joh 4,14), welche die Kraft des Heiligen Geistes konstant in unser Leben fließen lässt.

*Joh 4,14: wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine **Quelle** Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.*

d) Die *Schale* bzw. das "Reservoir" fließt in die Lampen. Deren sieben Flammen sind ein Bild für den Heiligen Geist. Der Heilige Geist braucht das Öl des Reservoirs, damit er in unserem Leben (Lampen) brennen kann (Lk 12,49). Der Heilige Geist kommt zuerst *über* uns (in das Reservoir), um uns dann zu *erfüllen* (in die Lampen).

*Lk 12,49: Ich bin gekommen, **Feuer auf die Erde zu werfen**, und wie wünschte ich, es wäre schon angezündet!*

e) Das Öl wird im hebräischen Urtext mit dem Wort *Gold* beschrieben (Sach 4,12). Der Heilige Geist ist nicht nur mit den sieben Flammen zu identifizieren, sondern auch mit dem Gold, das aus der Gegenwart Gottes fließt. Für solches Gold sollen wir uns investieren (Offb 3,18), indem wir – wie die alttestamentlichen Propheten (1 Sam 10,5-7) – durch Lobpreis immer wieder in Gottes Gegenwart kommen, um uns von Neuem mit Heiligem Geist erfüllen zu lassen (Eph 5,18-20).

*1 Sam 10,5-7: Danach wirst du zu dem Hügel Gottes kommen, wo Wachtposten der Philister sind. Und wenn du dort in die Stadt kommst, wirst du einer **Schar von Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor ihnen her Harfe und Tamburin und Flöte und Zither, und sie werden weissagen. Und der Geist des HERRN wird über dich kommen, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst in einen anderen Menschen umgewandelt werden. Und es soll geschehen, wenn bei dir diese Zeichen eintreffen, so tu, was deine Hand finden wird! Denn Gott ist mit dir.***

*Sach 4,12: Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das **Gold[öl]** von sich ausfließen lassen?*

*Eph 5,18-20: Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern **werdet voll Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt. Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!***

*Offb 3,17-18: Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts, und nicht weisst, dass du der Elende und barmherzige und arm und blind und bloss bist, rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes **Gold** zu kaufen, damit du reich wirst; und weisse Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.*

Wir schauen uns im Folgenden alle Bibelstellen des Alten und Neuen Testaments an, die von Gottes Kraftausrüstung für besondere Aufträge sprechen.

## 6.2 AT: Der Geist Gottes erfüllt Leiter, um ihnen spezifische Weisheit zu schenken.

*2 Mose 28,3: Du sollst zu allen reden, die ein verständiges Herz haben, das ich mit dem **Geist der Weisheit erfüllt** habe, [und ihnen sagen,] dass sie die **Kleider Aarons** machen sollen, um ihn zu heiligen, damit er mir den Priesterdienst ausübt.*

*2 Mose 31,2-3: Siehe, ich habe mit Namen berufen **Bezalel**, den Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, und habe ihn mit dem **Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk, Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten.***

*2 Mose 35,30-32: Darauf sagte Mose zu den Söhnen Israel: Seht, der HERR hat **Bezalel**, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, mit Namen berufen und ihn mit dem **Geist Gottes erfüllt, mit Kunstfertigkeit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk, und zwar Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten.***

*5 Mose 34,9: **Josua** aber, der Sohn des Nun, war **erfüllt** mit dem **Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und** die Söhne Israel gehorchten ihm und taten, wie der HERR dem Mose geboten hatte. (vgl. 4 Mose 27,18-20)*

### 6.3 AT: Der Geist des HERRN kommt auf(!) Leiter, um ein "göttliches Und" zu bewirken.

4 Mose 11,16-17: Und der HERR sprach zu Mose: Versammle mir **siebzig Männer aus den Ältesten** Israels, von denen du erkannt hast, dass sie Älteste des Volkes und seine Aufseher sind, und führe sie zu dem Zelt der Begegnung, dass sie sich dort mit dir zusammen aufstellen! Und ich werde herabkommen und dort mit dir reden, und ich werde von dem **Geist** nehmen, der **auf** dir ist, und **auf** sie legen, **damit** sie mit dir an der Last des Volkes tragen und du sie nicht mehr allein tragen musst.

4 Mose 11,25-29: Und der HERR kam in der Wolke herab und redete zu ihm und nahm von dem **Geist**, der **auf** ihm war, und legte ihn **auf** die **siebzig Männer, die Ältesten**. **Und** es geschah, sobald der **Geist auf** sie kam, weissagten sie; [später] aber nicht mehr. Und zwei Männer blieben im Lager zurück, der Name des einen war Eldad und der Name des andern Medad; und auch **auf** sie kam der **Geist** – sie waren nämlich unter den Aufgeschriebenen, waren aber nicht zum Zelt hinausgegangen –, **und** sie weissagten im Lager. Da lief ein junger Mann hin und berichtete es Mose und sagte: Eldad und Medad weissagen im Lager. Und Josua, der Sohn des Nun, der [schon] von seiner Jugend an der Diener des Mose gewesen war, antwortete: Mein Herr, Mose, halte sie zurück! Aber Mose sagte zu ihm: Eiferst du für mich? Mögen doch alle im Volk des HERRN Propheten sein, dass der HERR seinen **Geist auf** sie lege!

4 Mose 24,1-5: Und als **Bileam** sah, dass es gut war in den Augen des HERRN, Israel zu segnen, **ging er nicht, wie die anderen Male auf Wahrsagerei aus**, sondern richtete sein Gesicht zur Wüste hin. Und Bileam erhob seine Augen und sah Israel, gelagert nach seinen Stämmen; und der **Geist Gottes** kam **über** ihn. **Und** er begann seinen Spruch und sprach: Es spricht Bileam, der Sohn Beors, und es spricht der Mann mit geöffnetem Auge. Es spricht, der die Worte Gottes hört, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der niederfällt mit enthüllten Augen: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel!

4 Mose 27,18-20: Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir **Josua**, den Sohn des Nun, einen Mann, **in dem der Geist ist**, **und lege deine Hand auf ihn!** Und stelle ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde, und beauftrage ihn vor ihren Augen, und lege von deiner **Würde** [einen Teil] **auf** ihn, **damit** die ganze Gemeinde der Söhne Israel ihm gehorche! (vgl. 5 Mose 34,9)

Ri 3,9-10: Und die Söhne Israel schrieten zu dem HERRN um Hilfe. Da liess der HERR den Söhnen Israel einen Retter erstehen, der rettete sie: **Otniel**, den Sohn des Kenas, **den Bruder Kalebs**, der jünger war als er. Und der **Geist des HERRN** kam **über** ihn, **und** er richtete Israel. **Und** er zog aus zum Kampf, **und** der HERR gab Kuschan-Rischatajim, den König von Aram, in seine Hand, **und** seine Hand wurde stark über Kuschan-Rischatajim.

Ri 6,34: Aber der **Geist des HERRN umkleidete Gideon**. **Und** er stiess ins Horn, und die Abiesriter wurden zusammengerufen, ihm nach.

Ri 11,29: Da kam der **Geist des HERRN über Jeftah**. **Und** er zog durch Gilead und Manasse und zog nach Mizpa in Gilead, und von Mizpa in Gilead zog er weiter zu den Söhnen Ammon.

Ri 14,6: Da kam der **Geist des HERRN über ihn [Simson]**. **Und** er zerriss ihn [den Junglöwen], wie man ein Böckchen zerreisst; und er hatte gar nichts in seiner Hand.

1 Sam 10,5-7: Danach wirst du [**Saul**] zu dem Hügel Gottes kommen, wo Wachtposten der Philister sind. Und wenn du dort in die Stadt kommst, wirst du einer Schar von Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor ihnen her Harfe und Tamburin und Flöte und Zither, und sie werden weissagen. Und der **Geist des HERRN** wird **über** dich kommen, **und** [göttliches Und] du wirst mit ihnen weissagen **und** [göttliches Und] wirst in einen anderen Menschen umgewandelt werden. **Und** [menschliches Und] es soll geschehen, wenn bei dir diese Zeichen eintreffen, so tu, was deine Hand finden wird! **Denn** Gott ist mit dir.

1 Sam 16,13: Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn [**David**] mitten unter seinen Brüdern. Und der **Geist des HERRN** geriet **über** David **von diesem Tag an und darüber hinaus**.

1 Chr 12,19: Da kam der **Geist über Amasai**, das Oberhaupt der Dreissig [**und** er sprach]: Dein [sind wir,] David, und zu dir, Sohn Isaais [stehen wir!] Friede, Friede dir, und Friede deinen Helfern! Denn dein Gott hilft dir! Und David nahm sie auf und reihte sie unter die Oberhäupter der Streifschar ein.

2 Chr 15,1-2: Und **auf Asarja**, den Sohn Odeds, kam der **Geist Gottes**. **Und** er ging hinaus, Asa entgegen, und sagte zu ihm: Hörst mich an, Asa und ganz Juda und Benjamin! Der HERR ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen. Wenn ihr ihn aber verlasst, wird er euch auch verlassen.

2 Chr 20,14-15: Und auf **Jahasiel**, den Sohn Secharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mattanjas, den Leviten, von den Söhnen Asafs, **auf** ihn kam der **Geist des HERRN** mitten in der Versammlung. **Und** er sprach: Merkt auf, ganz Juda und ihr Bewohner von Jerusalem und du, König Joschafat! So spricht der HERR zu euch: Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen vor dieser grossen Menge! Denn der Kampf ist nicht eure Sache, sondern Gottes!

2 Chr 24,20: Und der **Geist Gottes** kam **über Secharja**, den Sohn des Priesters Jojada. **Und** er trat vor das Volk und sagte zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des HERRN? So wird es euch nicht gelingen! Weil ihr den HERRN verlassen habt, so hat auch er euch verlassen.

Esra 5,1-2: Und der Prophet **Haggai und Sacharja**, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren, im Namen des **Gottes Israels**, der **über** ihnen war. **Da** machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf **und** fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen. Mit ihnen waren die Propheten Gottes, die sie unterstützten.

Jes 11,1-2: Und ein **Spross [Jesus Christus]** wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein **Schössling** aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Und **auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN;**

## 6.4 AT: Die Hand des HERRN kommt über(!) Leiter, um zu inspirieren und Gelingen zu schenken.

Im Alten Testament wird der gleiche Vorgang manchmal auch mit dem Ausdruck **Hand des Herrn** beschrieben (1 Kö 18,46: Elia; 2 Kö 3,14-16: Elisa; Hes 1,2-4; 3,22; 33,22; 37,1; 40,1), was ein sehr starker Begriff ist, weil er ursprünglich mit "Gottes Schrecken und Gericht" in Zusammenhang gebracht wurde (vgl. 2 Mose 9,3; Ri 2,15; 1 Sam 5,6.9), was im Neuen Testament dann wieder aufgegriffen wird (Apg 13,11; vgl. 7.4 Impulse).

2 Mose 9,1-5: Da sprach der HERR zu Mose: Geh zum Pharao hinein und sage zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen! Denn wenn du dich weigerst, sie ziehen zu lassen, und sie noch [länger] festhältst, **siehe, [dann] wird die Hand des HERRN über dein Vieh kommen, das auf dem Feld ist, über die Pferde, über die Esel, über die Kamele, über die Rinder und über die Schafe – eine sehr schwere Pest.** Aber der HERR wird einen Unterschied machen zwischen dem Vieh Israels und dem Vieh der Ägypter, so dass von allem, was den Söhnen Israel gehört, nicht ein Stück sterben wird. Auch setzte der HERR eine bestimmte Zeit fest, indem er sprach: Morgen wird der HERR dies im Lande tun.

Ri 2,10-16: Und auch jene ganze Generation wurde zu ihren Vätern versammelt. Und eine andere Generation kam nach ihnen auf, die den HERRN nicht kannte und auch nicht das Werk, das er für Israel getan hatte. Da taten die Söhne Israel, was böse war in den Augen des HERRN, und dienten den Baalim. Und sie verliessen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte, und liefen anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her [lebten], und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten den HERRN zum Zorn. So verliessen sie den HERRN und dienten dem Baal und den Astarot. Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er gab sie **in die Hand von Plünderern**, die sie ausplünderten. Und er verkaufte sie **in die Hand ihrer Feinde** ringsum, so dass sie vor ihren Feinden nicht mehr standhalten konnten. Überall, wohin sie auszogen, **war die Hand des HERRN gegen sie zum Bösen, ganz wie der HERR geredet und wie der HERR ihnen geschworen hatte; so waren sie sehr bedrängt.** Da liess der HERR Richter aufstehen, die retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer.

1 Sam 5,1-9: Als die Philister die Lade Gottes weggenommen hatten, brachten sie sie von Eben-Eser nach Aschdod. Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagon und stellten sie neben Dagon auf. Und als die Aschdoditer am nächsten Tag früh aufstanden [und in das Haus Dagon kamen], **siehe, da lag Dagon auf seinem Gesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN.** Und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort. Und als sie sich am Morgen des nächsten Tages früh aufmachten, **siehe, da lag Dagon [wieder] auf seinem Gesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN; und zwar [lagen] der Kopf Dagon und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, nur der [Rumpf] Dagon war von ihm übriggeblieben.** Darum treten die Priester Dagon und alle, die in das Haus Dagon gehen, nicht auf die Schwelle Dagon in Aschdod bis auf den heutigen Tag. **Und die Hand des HERRN lag schwer auf den Aschdoditern.** Und er brachte Verderben über sie, und er schlug sie mit [bösen] Beulen, Aschdod und sein Gebiet. Und als die Leute von Aschdod sahen, dass es so zuging, sagten sie: Die Lade des Gottes Israels soll nicht bei uns bleiben! **Denn seine Hand liegt hart auf uns und auf unserem Gott Dagon.** Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich und sagten: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? Und sie antworteten: Lasst die Lade des Gottes Israels nach Gat bringen! Und sie brachten die Lade des Gottes Israels dorthin. Und es geschah, nachdem sie sie dorthin gebracht hatten, **da kam die Hand des HERRN über die Stadt, [und es entstand] eine sehr grosse Bestürzung.** Denn er schlug die Leute [in] der Stadt, klein und gross, so dass Beulen an ihnen ausbrachen.

Apg 13,11: Und jetzt **siehe, die Hand des Herrn ist auf dir [Zauberer Bar-Jesus bzw. Elymas]! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen.** Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten.

Da, wo die **Hand des Herrn** über Menschen kommt, um ihnen Gelingen zu schenken (2 Chr 30,11-13; Esra 7,6.27-28; 8,17-18), fliessen die Konzepte von Gottes Kraftausrüstung und seiner ganzheitlichen Versorgung zusammen.

1 Kö 18,46: Und die **Hand des HERRN** kam **über Elia; und** er gürtete seine Hüften und lief vor Ahab[s Wagen] her bis nach Jesreel hin.

2 Kö 3,14-16: Da sagte **Elisa**: So wahr der HERR der Heerscharen lebt, vor dem ich stehe, fürwahr, wenn ich nicht auf Joschafat, den König von Juda, Rücksicht nähme, so würde ich dich weder anblicken noch beachten! **Und nun holt mir einen Saitenspieler**. Und es geschah, als der Saitenspieler spielte, da kam die **Hand des HERRN über** ihn. **Und** er sagte: So spricht der HERR: Macht in diesem Tal Grube an Grube!

2 Chr 30,11-13: Nur [einige] Männer von Asser und Manasse und von Sebulon demütigten sich und kamen nach Jerusalem. Auch **über Juda** kam die **Hand Gottes, dass** er ihnen ein einmütiges Herz gab, den Befehl des Königs [Hiskia] und der Obersten auszuführen nach dem Wort des HERRN. So versammelte sich eine Menge Volk in Jerusalem, um das Fest der ungesäuerten Brote im zweiten Monat zu feiern, eine sehr grosse Versammlung.

Esra 7,6: dieser **Esra** zog herauf von Babel. Und er war ein kundiger Schriftgelehrter im Gesetz des Mose, das der HERR, der Gott Israels, gegeben hatte. Und der König gewährte ihm, **da** die **Hand des HERRN**, seines Gottes, **über** ihm war, all sein Begehren.

Esra 7,27-28: Gepriesen sei der HERR, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, um das Haus des HERRN herrlich zu machen, das in Jerusalem ist, und der es gefügt hat, dass ich Gnade [gefunden] habe vor dem König und seinen Räten und allen mächtigen Obersten des Königs! Ich aber, ich fasste Mut, **weil** die **Hand des HERRN**, meines Gottes, **über** mir [**Esra**] war, und ich versammelte [einige von den Familienober]häuptern aus Israel, dass sie mit mir hinaufzögen.

Esra 8,17-18: Und ich [**Esra**] legte ihnen die Worte in den Mund, die sie zu Iddo [und] seinen Brüdern [und] den Tempeldienern in der Ortschaft Kasifja reden sollten, damit man Diener für das Haus unseres Gottes zu uns kommen liesse. Da liessen sie, **weil** die **gute Hand unseres Gottes über** uns war, einen einsichtsvollen Mann zu uns kommen von den Söhnen Machlis, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels, und [zwar] Scherebja mit seinen Söhnen und seinen Brüdern, [insgesamt] achtzehn,

Hes 1,2-4: Am Fünften des Monats – das ist das fünfte Jahr nach der Wegführung des Königs Jojahn – geschah das Wort des HERRN ausdrücklich zu **Hesekiel**, dem Sohn des Busi, dem Priester, im Land der Chaldäer am Fluss Kebar; dort kam die **Hand des HERRN über** ihn. **Und** ich sah: [...] (vgl. Hes 3,22; 33,22; 37,1; 40,1)

## 6.5 NT: Der Heilige Geist kommt vor(!) Jesu Wirken über(!) Männer und Frauen, um sie zu erfüllen.

Lk 1,15-17: Denn er [**Johannes der Täufer**] wird gross sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit **Heiligem Geist erfüllt** werden. **Und** viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. **Und** er wird vor ihm hergehen **in dem Geist und der Kraft des Elia**, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Lk 1,34-35: **Maria** aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies zugehen, da ich von keinem Mann weiss? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der **Heilige Geist** wird **über** dich kommen, und **Kraft des Höchsten** wird dich **überschatten**; darum wird auch das Heilige, das **geboren** werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

Lk 1,41-44: Und es geschah, als **Elisabeth** den Gruss der Maria hörte, **hüpfte das Kind** [Johannes der Täufer] in ihrem Leib [= Manifestation]; und Elisabeth wurde mit **Heiligem Geist erfüllt und** rief mit lauter Stimme [oder: **schrie mit lautem Geschrei** = Manifestation] und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und woher [geschieht] mir dies, dass die Mutter meines Herrn [Jesus] zu mir kommt? Denn siehe, wie die Stimme deines Grusses in meine Ohren drang, **hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib**.

Lk 1,67-68: Und **Zacharias**, sein [Johannes der Täufer] Vater, wurde mit **Heiligem Geist erfüllt und** weissagte und sprach: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er sein Volk angesehen und ihm Erlösung geschafft hat.

## 6.6 NT: Der Heilige Geist kommt auf(!) Jesus, um ihn für den geistlichen Kampf zu erfüllen.

Mk 1,10-13: Und sobald er [**Jesus**] aus dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den **Geist** wie eine Taube **auf ihn herabfahren**. Und eine Stimme kam aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. **Und** sogleich treibt ihn der **Geist** in die **Wüste** hinaus. Und er war vierzig Tage in der **Wüste** und wurde **von dem Satan versucht**; und er war unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm. (vgl. Mt 3,16 – 4,1)

Lk 3,21 – 4,2: Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und **Jesus** getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde und der **Heilige Geist in leiblicher Gestalt**, wie eine Taube, **auf ihn herabstieg** und eine Stimme aus dem Himmel kam: [...] Jesus aber, **voll Heiligen Geistes**, kehrte vom Jordan zurück **und** wurde durch den **Geist** in der **Wüste** vierzig Tage umhergeführt und **von dem Teufel versucht**.

Joh 1,32-34: Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den **Geist** wie eine Taube aus dem Himmel **herabfahren, und er blieb auf ihm [Jesus]** (vgl. 1 Sam 16,13: David). Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: **Auf** welchen du sehen wirst den **Geist herabfahren und auf ihm bleiben** (vgl. 1 Sam 16,13: David), dieser ist es, der mit **Heiligem Geist tauft**. Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

Lk 4,17-19: Und es wurde ihm **[Jesus]** das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: "Der **Geist des Herrn ist auf mir**, weil er mich **gesalbt** hat, Armen gute Botschaft zu **verkündigen**; er hat mich **gesandt**, Gefangenen Befreiung **auszurufen** und Blinden, dass sie wieder **sehen**, Zerschlagene in Freiheit **hinzusenden, auszurufen** ein angenehmes Jahr des Herrn."

### **Frage: Wieso musste Jesus den Heiligen Geist empfangen? Hatte er ihn nicht schon vorher?**

**Antwort: Jesus Christus lebte ab der ersten Stunde in der Wiedergeburt (Mt 1,20; Joh 3,6), brauchte aber trotzdem eine Geistestaufe als Kraftausrüstung für seinen Dienst.**

Mt 1,20: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von dem **Heiligen Geist**.

Joh 3,6: Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem **Geist** geboren ist, ist **Geist**.

## **6.7 NT: Jesus verheisst "Kraft aus der Höhe" für die Weltmission.**

Lk 24,48-49: Ihr **[Apostel]** aber seid Zeugen hiervon; und siehe, ich sende die Verheissung meines Vaters **auf** euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr **angetan werdet** mit **Kraft aus der Höhe**.

Apg 1,4-5: Und als er mit ihnen **[Apostel]** versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheissung des Vaters zu warten – die ihr, sagte er, von mir gehört habt; denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit **Heiligem Geist getauft** werden nach nicht mehr vielen Tagen.

Apg 1,8: Aber ihr **[Apostel]** werdet **Kraft empfangen**, wenn der **Heilige Geist auf euch gekommen** ist; **und** ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Lk 12,49: Ich **[Jesus]** bin gekommen, **Feuer** auf die Erde zu **werfen**, und wie wünschte ich, es wäre schon angezündet!

## **6.8 NT: Der Heilige Geist kommt auf(!) Christen für die Mission.**

Während der Heilige Geist vor Christi Geburt immer nur **auf einzelne** auserwählte Menschen gekommen ist, um sie für eine spezielle Aufgabe auszurüsten, prophezeite schon der alttestamentliche Prophet Joel (Joel 3), dass eine Zeit kommen werde, in der der Heilige Geist **auf alle** fallen wird, d.h. auf das ganze Volk Gottes – auf alle Generationen und sozialen Schichten. Der Startschuss hierzu geschah zu Pfingsten (Apg 2,16-21).

Apg 2,2-4: Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein **Brausen**, als führe ein gewaltiger Wind daher, und **erfüllte** das ganze **Haus**, wo sie **[Jünger]** sassen. Und es erschienen ihnen **zerteilte Zungen** wie von Feuer, und sie **setzten sich auf jeden einzelnen** von ihnen. Und sie wurden alle mit **Heiligem Geist erfüllt und** fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. (Danach verliessen sie offensichtlich das Haus, um zu etwa 3000 Seelen zu predigen; Apg 2,41)

Apg 4,31: Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie **[Jünger]** versammelt waren: und sie wurden alle mit dem **Heiligen Geist erfüllt und** redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Apg 8,15-18: Als diese hinabgekommen waren, beteten sie **[Petrus, Johannes]** für sie **[Jünger in Samaria]**, damit sie den **Heiligen Geist empfangen** möchten; denn er war noch **auf** keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann **legten sie ihnen die Hände auf**, und sie **empfangen** den **Heiligen Geist**. Als aber Simon **sah**, dass durch das **Auflegen der Hände** der Apostel der **Geist gegeben** wurde, [...]

Apg 19,1-6: [...] Und er **[Paulus]** sprach: Worauf seid ihr **[Jünger in Ephesus]** denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Busse getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die **Hände aufgelegt hatte, kam** der **Heilige Geist auf** sie, **und** sie redeten in Sprachen und weissagten.

Indem der Heilige Geist *auf* uns kommt, empfangen wir ihn als Gottes *Gnadengabe* (1 Tim 4,14; 2 Tim 1,6)<sup>10</sup> und *Zeugnis* (Hebr 2,4) für das Evangelium, was uns mittels Geistesgaben für den Dienst ausrüstet.

1 Tim 4,14: Vernachlässige nicht die **Gnadengabe** in dir [**Timotheus**], die dir gegeben worden ist durch **Weissagung** mit **Handauflegung** der Ältestenschaft.

2 Tim 1,6: Um dieser Ursache willen erinnere ich dich [**Timotheus**], die **Gnadengabe Gottes anzufachen**, die in dir durch das **Auflegen meiner Hände** ist.

Hebr 2,4: wobei Gott zugleich **Zeugnis** gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und **Austellungen des Heiligen Geistes** nach seinem Willen.

## 6.9 NT: Die Hand des Herrn

### Unter die mächtige Hand Gottes

Im Alten Testament kommt die "Hand des Herrn" *über* Menschen, um zu inspirieren und Gelingen zu schenken (6.4). Das Neue Testament fordert uns auf, uns als Christen *unter* die "Hand Gottes" zu begeben, indem wir unser "Sorgerecht" an ihn abtreten, was ein Akt der Demut ist (1 Petr 5,6-7). Vollmacht ("Hand des Herrn *über* uns") ist also nicht nur ein Gottesgeschenk, sondern auch ein Lebensstil, in dem wir uns bewusst *unter* die mächtige Hand Gottes begeben.

1 Petr 5,6-7: Demütigt **euch** nun **unter** die **mächtige Hand Gottes**, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch.

### Hand des Herrn mit ihm

Im Neuen Testament ist die "Hand des Herrn" *mit* Menschen, die – zumindest im Fall von Johannes dem Täufer – mit Heiligem Geist erfüllt sind, um ihr Leben und Wirken zu segnen (Lk 1,66; Apg 11,21).

Lk 1,65-66: Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten; und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen. Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird wohl aus diesem Kindlein [**Johannes dem Täufer**] werden? Denn auch des **Herrn Hand** war **mit ihm**.

Apg 11,20-21: Es waren aber unter ihnen einige **Männer von Zypern und Kyrene**, die, als sie nach Antiochia kamen, auch zu den Griechen redeten, indem sie das Evangelium von dem Herrn Jesus verkündigten. Und des **Herrn Hand** war **mit ihnen**, und eine grosse Zahl glaubte und bekehrte sich zum Herrn.

### Finger Gottes

Jesus hatte eine so grosse Vollmacht und Einsicht in Gottes Wirken, dass er nicht der "Hand des Herrn" bedurfte, sondern nur mit dem "Finger Gottes" Dämonen austrieb (Lk 11,20).

Lk 11,20: Wenn ich [**Jesus**] aber durch den **Finger Gottes** die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.

### Exkurs: Gott mit ihm

Der neutestamentliche Ausdruck "Hand des Herrn mit ihm" scheint eine Kombination der alttestamentlichen Begriffe "Hand des Herrn über ihm" und "Gott mit ihm" zu sein.

"Gott mit ihm" wird im Neuen Testament nur einmal verwendet und zwar für den alttestamentlichen Josef, der von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft worden war (Apg 7,9-10). Das hier verwendete "Gott mit ihm" inmitten von grossen Schwierigkeiten entspricht dem ursprünglichen alttestamentlichen Gebrauch, wo es zuerst für Ismael gebraucht wird, der von Gott nicht als Erbe Abrahams anerkannt, von ihm aber trotzdem gesegnet wurde – allen Umständen zum Trotz (1 Mose 21,20). Viele andere AT-Bibelstellen bezeugen einen ähnlichen Gebrauch des Ausdrucks "Gott mit ihm" (1 Mose 26,24.28; 39,2.21.23; Jos 1,9; 1 Sam 3,19; 2 Kö 18,6-7; 1 Chr 9,20; 2 Chr 1,1).

Apg 7,9-10: Und die Patriarchen, neidisch auf **Josef**, verkauften ihn nach Ägypten. **Gott** aber war **mit ihm** und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus.

<sup>10</sup> *Gnadengabe* kann sich auf verschiedene Gaben von Gott beziehen: *Heil* (Röm 5,15.16; 6,23; 11,29), *spezielle Geistesgabe des Ledig-Bleibens* (1 Kor 7,7), *Geistesgaben* (Röm 1,11; 12,6; 1 Kor 1,7; 12,4.9.28.30.31; 1 Petr 4,10). Ich ordne den Gebrauch dieses Begriffs in 1 Tim 4,14 und 2 Tim 1,6 den *Geistesgaben* zu, was auch der üblicheren Verwendung dieses Begriffs entspricht.

1 Mose 21,20: **Gott** aber war **mit** dem Jungen [**Ismael**], und er wurde gross und wohnte in der Wüste; und er wurde ein Bogenschütze.

1 Mose 26,24: Und der **HERR** erschien ihm [**Isaak**] in jener Nacht und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht! Denn ich bin **mit** dir, und ich werde dich segnen und deine Nachkommen vermehren um meines Knechtes Abraham willen.

1 Mose 26,27-28: Da sagte **Isaak** zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir, da ihr mich doch hasst und mich von euch weggeschickt habt? Sie aber sagten: Wir haben deutlich gesehen, dass der **HERR mit** dir ist; und wir haben [uns] gesagt: Es soll ein Schwur zwischen uns sein, zwischen uns und dir; wir wollen einen Bund mit dir schliessen,

1 Mose 39,2: Der **HERR** aber war **mit Josef**, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus seines ägyptischen Herrn.

1 Mose 39,21: Der **HERR** aber war **mit Josef** und wandte sich ihm [in] Treue zu und gab ihm Gunst in den Augen des Obersten des Gefängnisses.

1 Mose 39,23: Der Oberste des Gefängnisses sah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil der **HERR mit** ihm [**Josef**] war; und was er tat, liess der **HERR** gelingen.

Jos 1,9: Habe ich dir [**Josua**] nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn **mit** dir ist der **HERR**, dein Gott, wo immer du gehst.

1 Sam 3,19: Und **Samuel** wuchs heran. Und der **HERR** war **mit** ihm und liess keins von allen seinen Worten auf die Erde fallen.

2 Kö 18,6-7: Er hing dem **HERRN** an, er wich nicht davon ab, ihm nachzufolgen. Und er bewahrte seine Gebote, die der **HERR** dem Mose geboten hatte. Und der **HERR** war **mit** ihm [**Hiskia**]; in allem, wozu er auszog, hatte er Erfolg. Und er empörte sich gegen den König von Assur und diente ihm nicht [mehr].

1 Chr 9,20: Und **Pinhas**, der Sohn Eleasars, war vorher Fürst über sie. Der **HERR** war **mit** ihm.

2 Chr 1,1: Und **Salomo**, der Sohn Davids, erstarkte in seiner Königsherrschaft. Und der **HERR**, sein Gott, war **mit** ihm und machte ihn überaus gross.

### Exkurs: **Gott für uns**

An dieser Stelle wollen wir doch kurz innehalten, um uns an Gottes guten Gedanken über unserem Leben zu erinnern: Das "Gott **mit** uns" gibt es letztlich nur, weil "Gott **für** uns" ist. Im Alten Testament ist er **für** Israel, das er aus dem Sklavenhaus Ägypten heraus mit starker Hand herausgeführt hat. David bezeugt dieses "Herausführen aus der Schlinge des Feindes" auch in seinem Leben und zu seiner Zeit. Im Neuen Testament ist Gott durch Jesus Christus **für uns alle**!

2 Mose 13,3-9: Und Mose sagte zum Volk: Gedenkt dieses Tages, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid, aus dem **Sklavenhaus**! Denn mit **starker Hand** hat euch der **HERR** von dort herausgeführt. [...]

Und du sollst [dies] deinem Sohn an jenem Tag so erklären: Es geschieht um deswillen, was der **HERR für mich** getan hat, als ich aus Ägypten zog. Und es sei dir ein Zeichen auf deiner Hand und ein Gedenkzeichen zwischen deinen Augen, damit das Gesetz des **HERRN** in deinem Mund sei; denn mit starker Hand hat dich der **HERR** aus Ägypten herausgeführt.

Ps 124,1-8: Ein Wallfahrtslied. Von **David**. Wenn nicht der **HERR für uns** gewesen wäre, so soll Israel sagen – wenn nicht der **HERR für uns** gewesen wäre, als Menschen gegen uns aufstanden, dann hätten sie uns lebendig verschlungen, als ihr Zorn gegen uns entbrannte. Dann hätten uns die Wasser fortgeschwemmt, der Wildbach hätte uns überströmt. Dann wären über uns gegangen die tobenden Wasser. Gepriesen sei der **HERR**, der uns ihren Zähnen nicht zum Raub gab! Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelsteller. Die Schlinge ist zerrissen, und wir sind entronnen. Unsere Hilfe steht im Namen des **HERRN**, der Himmel und Erde gemacht hat.

Röm 8,31-34: Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn **Gott für uns** ist, wer gegen uns? Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn **für uns alle** hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. Wer ist, der verdammt? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch **für uns** verwendet.

## 7. Wie weiter?

Geistesgaben fordern uns auch von ihrer Vielfalt her heraus. Es besteht die Gefahr, dass du dich gegenüber Christen mit anderen Geistesgaben überhebst und absonderst (1 Kor 12,21). Andererseits könntest du dich gegenüber Christen mit anderen Geistesgaben auch minderwertig fühlen (1 Kor 12,15-16). Eine Daumenregel mag dir bei der Überwindung dieser beiden Versuchungen (Stolz/Minderwertigkeit) helfen: Gerade die populären Geistesgaben sind die weniger wichtigen (1 Kor 12,22-25) – mit Ausnahme der Zeichen eines Apostels (Gal 2,6-9; 2 Kor 12,12).

Fassen wir zusammen: Wenn du dein Leben mit allen deinen Zukunftsplänen und -wünschen auf den Altar von Jesus Christus gelegt hast (Röm 12,1), für den geistlichen Kampf bereit bist und um den Heiligen Geist gebetet hast, indem du dir Hände auflegen liessst, bist du bereit! Bloss, wie weiter?

- Habe keine Angst vor dem Heiligen Geist. Der himmlische Vater schenkt dir nur gute Gaben (Lk 11,9-13)!
- Höre auf dein Gewissen (1 Tim 1,19) und die Stimme des Heiligen Geistes (Röm 9,1), der sich dir in der "Sprache von Gedanken"<sup>11</sup> mitteilt.
- Werde dir bewusst: Vollmacht ist nicht nur ein Gottesgeschenk, sondern auch ein Lebensstil. Statt darauf zu warten, dass die (alttestamentliche) "Hand des Herrn über dich kommt", kannst du dich (neutestamentlich) *unter* die "mächtige Hand Gottes" stellen, indem du "alle deine Sorgen auf Gott wirfst" und so dein "Sorgerecht" demütig an Gott abgibst (1 Petr 5,6-7).
- Werde geistlich aktiv! Entfache die Gabe des Geistes in deinem Leben (2 Tim 1,6)!
- Zünde den geistlichen Motor und strebe nach Geistesgaben (1 Kor 12,31; 14,1), indem du sie als Werkzeuge der Liebe erkennst (1 Kor 13).
- Bejahe *deine* Geistesgabe(n)! Gib Stolz und Minderwertigkeit eine Abfuhr (1 Kor 12,15-16.22-25)!
- Vernachlässige *deine* Geistesgabe(n) nicht (1 Tim 4,14). Unterdrücke sie keinesfalls, prüfe sie aber anhand der Bibel, um das Gute zu behalten (1 Thess 5,19-21)! Bedenke: Du bist am Lernen!
- Suche immer wieder neu die Fülle des Geistes, indem du eine geistliche Kultur der hingebungsvollen Anbetung entwickelst und pflegst (Eph 5,18-19)!
- Lebe in Dankbarkeit (Eph 5,20; 1 Thess 5,18): Lass den Strom von Gottes Geist durch dich hindurchfließen zu Gott selbst und zu deinen Mitmenschen.
- Tu, was dir in die Hände kommt (1 Sam 10,7) mit einem dienenden Herzen (Mk 10,43-45)!

### 7.1 Gefühle

Obwohl der Heilige Geist uns wunderbare Gefühle schenken kann, müssen wir uns davor hüten, ihn als Wohlfühl-Geist misszuverstehen. Er ist ein Geist der Kraft und führt uns in den geistlichen Kampf!

Erinnerst du dich, wohin der Heilige Geist Jesus Christus nach der Taufe führte?

→ In die Versuchung in der Wüste! (Mt 3,16-17.4,1; und weitere)

Erinnerst du dich, wohin der Heilige Geist die Apostel samt allen Jüngern an Pfingsten führte?

→ Vom Haus auf die Strasse und von der religiösen Defensive in die Konfrontation mit der jüdischen Elite! (Apg 2-4ff.)

Das Programm des Heiligen Geistes lautet: **Erweckung** jetzt! Wir tun gut daran, geistliche Erweckung nicht nur in der Zukunft zu erwarten, sondern im Hier und Jetzt. So warteten die ersten Christen in Ephesus auf eine zukünftige Erweckung (Johannestaufer) und hätten dadurch fast ihre persönliche Erweckung verpasst (Apg 19,3-6).

Der Heilige Geist liebt Erweckung und **geistlichen Kampf**! Wenn du seine Salbung bzw. Kraftausrüstung empfangen willst, dann wird sie dich in den Zeugendienst und



Zeichnung aus altem Kriegsruf

<sup>11</sup> «Denn die Gedanken, die der Bräutigam [Jesus] eingibt, sind von derselben Art wie jene, die wir selbst aus uns schöpfen; sie bedienen sich derselben Seelenkräfte; doch stammen sie aus einer anderen Quelle: wir haben sie nicht mehr aus uns selbst, sondern sie sind von Gott eingegeben.»

Bernhard von Clairvaux. Zeugnisse mystischer Welterfahrung. Herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von Bernardin Schellenberger. Walter-Verlag, Olten 1983



geistlichen Kampf führen. Wenn du dem Heiligen Geist aber nicht in den Kampf für das Reich Gottes folgst, sondern seine Kraft für deine eigenen Zukunftspläne suchst, wirst du enttäuscht feststellen, dass er dir seine Vollmacht nicht für deine eigenen Pläne schenkt.

Vielleicht würdest du es vorziehen, in der **Wohlfühlzone** zu verbleiben und zu hoffen, dass der Heilige Geist sich an die von dir gesetzten Grenzen anpasst. Eine solche (falsche) Hoffnung wird enttäuscht werden. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist, dass der Heilige Geist die Komfortzone (englisch: "comfort zone") in Person ist! Er ist der "Comforter" (King James Version), "Tröster" (Luther) und "Beistand" (Elberfelder), griechisch: παράκλητος = der zur Seite Gerufene (Joh 14,16.26; 15,26; 16,7). Hey, wenn du die Wohlfühlzone *in* dir hast, kannst du getrost den Rahmen deiner äusseren Wohlfühlzone sprengen!

## 7.2 Gewissen

Wir tun gut daran, die Bedeutung des Gewissens nicht zu unterschätzen. Die Bibel ruft uns auf, dass wir ein reines Gewissen haben sollen (1 Tim 1,5; 3,9; 2 Tim 1,3). Unser Gewissen ist die naturgegebene Stimme Gottes (Röm 2,14-15) und damit eine Art "Vorläufer" der Stimme des Heiligen Geistes.

*Röm 2,14-15: Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen*

*1 Tim 1,5: Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.*

*1 Tim 3,9: die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren.*

*2 Tim 1,3: Ich danke Gott, dem ich von [meinen] Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie ich unablässig deiner gedenke in meinen Gebeten Nacht und Tag,*

Die Stimme des Gewissens kann von der Stimme des Heiligen Geistes nicht getrennt werden, sondern will dem Heiligen Geist dienstbar werden (Röm 9,1). Wer der Stimme seines Gewissens *nicht* gehorcht, wird auch dem Heiligen Geist *nicht* gehorchen. Wie könnte er auch? Wer für die naturgegebene Stimme Gottes abgestumpft ist (1 Tim 4,2), wird kaum adäquat auf die Stimme des Heiligen Geistes eingehen können. Stattdessen wird er im Glauben Schiffbruch erleiden (1 Tim 1,19).

*Röm 9,1: Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist,*

*1 Tim 1,19: indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestossen und [so] im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben;*

*1 Tim 4,2: durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,*

## 7.3 Intuition

Um Geistesgaben auszuüben, müssen wir lernen, aus der Intuition heraus zu handeln. Der Heilige Geist fließt primär *nicht* durch unseren Verstand, sondern durch unser "Herz" oder unseren "Bauch" (Joh 7,38, wörtlich übersetzt) bzw. durch unser "Bauchgefühl". Auch Jesus hat aus dem Bauchgefühl heraus gehandelt. Die Elberfelder-Bibel übersetzt dieses Bauchgefühl mit "er wurde innerlich bewegt" (vgl. Mt 9,36; 14,14; 15,32; 20,34; u.a.). Andere Übersetzungen gebrauchen Worte wie "ergriff ihn das Mitleid", "jammerte ihn". Das ursprüngliche griechische Wort σπλαγχνίζομαι leitet sich vom Substantiv "Eingeweide" (σπλάγγνον) ab als "Sitz der Gefühle", ähnlich wie unser heutiges Wort "Herz".<sup>12</sup> Das daraus resultierende Verb könnte man eigentlich mit "es eingeweidete ihn" übersetzen. Jesus nahm sein "Bauchgefühl" offenbar als göttlichen Impuls wahr (vgl. Joh 5,19), da er daraufhin jeweils Wunder wirkte.

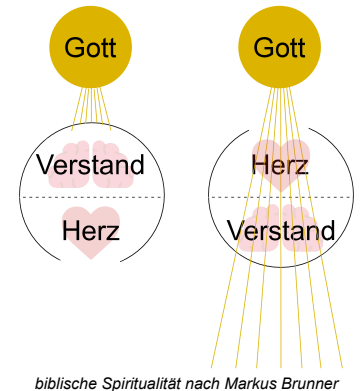
<sup>12</sup> Bauer-Aland, Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments, 6. Auflage, Verlag: de Gruyter, 1988, S. 1523 «σπλαγχνίζομαι – "from splāgnna, 'the inward parts,' especially the nobler entrails – the heart, lungs, liver, and kidneys. These gradually came to denote the seat of the affections" (WS, 111).» (<https://biblehub.com/greek/4697.htm>, Datum: 6.12.2019)

Joh 7,38: Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, **aus dessen Leibe** (κοιλίας)<sup>13</sup> werden **Ströme lebendigen Wassers fließen**.

Mt 9,36: Als er aber die Volksmenge sah, **wurde er innerlich bewegt** (ἐσπλαγχνίσθη) über sie, weil sie erschöpft und ver-schmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Auch wir sollten unser Bauchgefühl bzw. unser Herz ernst nehmen, wenn wir das Reden des Heiligen Geistes wahrnehmen wollen. Das bedingt eine Absage an die Herrschaft des Verstandes bzw. der daraus resultierenden Wissenschaftsgläubigkeit (Szientismus<sup>14</sup>).

Wir sollen "Herzensemenschen"<sup>15</sup> werden (Spr 3,5), die der Vormacht-Stellung des Verstandes Einhalt gebieten. Denn wenn wir Geistesgaben praktizieren wollen, muss unser Verstand die "zweite Geige spielen". Er spielt aber als "Prüfer" weiterhin eine wichtige Rolle (1 Thess 5,19-21; Apg 17,11), sofern er durch göttliche Erleuchtung für geistliche Dinge dienstbar gemacht wird. Denn wahren Wissen geht die Erleuchtung des Herzens (Illumination) voraus (Eph 1,18). Wahrer Glaube macht den Verstand also nicht überflüssig, sondern gebraucht ihn als ein gottgegebenes Werkzeug.<sup>16</sup>



biblische Spiritualität nach Markus Brunner

Spr 3,5: Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen **Herzen** und stütze dich nicht auf deinen Verstand!

Eph 1,18: Er erleuchte die Augen eures **Herzens**, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen

1 Thess 5,19-21: Den Geist löscht nicht aus! Weissagungen verachtet nicht, **prüft aber alles, das Gute haltet fest!**

Apg 17,11: Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und **untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte**.

Mit unserer Intuition sprechen wir *nicht* primär den Verstand unserer Mitmenschen an (1 Kor 2,14), um sie womöglich zu beeindrucken (Gal 1,10). Vielmehr zielen wir mit unseren Geistesgaben auf ihr Herz bzw. Gewissen (2 Kor 4,2).

1 Kor 2,14: Ein **natürlicher** (w. seelischer, griech. Psychikos) **Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist**, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

Gal 1,10: Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? **Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.**

2 Kor 4,2: sondern wir haben den geheimen Dingen, deren man sich schämen muss, entsagt und wandeln nicht in Arglist, noch verfälschen wir das Wort Gottes, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit **empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor Gott.**

<sup>13</sup> «belly, abdomen, heart, a general term covering any organ in the abdomen, e.g. stomach, womb; met: the inner man.» (<https://biblehub.com/greek/2836.htm>, Datum: 8.12.2019)

Elberfelder-Fussnote: o. aus dessen Innerem; w. aus dessen Bauch

<sup>14</sup> «Aussagen, die sich nicht durch wissenschaftliche Methoden begründen lassen, wie z. B. in den Themengebieten Religion und Metaphysik, sind für den Szientismus sinnlos». (<https://de.wikipedia.org/wiki/Szientismus>, Datum: 25.07.2017)

<sup>15</sup> Ich ordne in diesem Abschnitt sowohl "Herz" als auch "Bauchgefühl" (oder: Intuition) dem "inneren Menschen" (2 Kor 4,16; Eph 3,16) bzw. dem "menschlichen Geist" (Röm 8,16; 1 Thess 5,23) eines *gläubigen* Menschen zu.

Achtung: Die Bibel kennt keine einheitlichen Ausdrücke, wenn es um die "geistliche Anatomie" des Menschen geht. Man muss beachten, dass die Bibel aus 66 Büchern besteht, die zum Teil in unterschiedlichen Jahrhunderten bzw. Jahrtausenden in unterschiedlichen Sprachen entstanden sind. Deshalb müssen Begriffe wie "Herz" (und "Seele") jeweils aus ihrem Zusammenhang heraus gedeutet werden. Selbst in der deutschen Sprache verstehen wir unter den Begriffen "Herz" (und "Seele") nicht immer das Gleiche. Nur der jeweilige inhaltliche Zusammenhang kann Klärung bringen.

<sup>16</sup> Obwohl sich Noah ganz auf Gottes Anweisungen verließ, stellte er mittels eigenen Nachforschungen fest, dass das Wasser nach der Sintflut wieder gewichen war, und deckte das Dach der Arche ab (1 Mose 8,13). Er verließ sie aber erst auf Gottes Befehl (1 Mose 8,16). Obwohl Mose durch eine Rauch- und Feuersäule durch die Wüste geführt wurde (2 Mose 13,21-22), verließ er sich für die Auswahl von Lagerplätzen auf seinen Schwager, der sich in der Wüste auskannte (4 Mose 10,31). Obwohl er von Gott berufen war, das Volk Israel zu führen (2 Mose 6,26), nahm er den vernünftigen Rat seines Schwiegervaters an und organisierte ein Rechtssystem (2 Mose 18,14-27). Die Apostel reagierten auf das (berechtigte) Murren von benachteiligten Christen nicht mit einer "vollmächtigen" Moralpredigt, sondern mit einer vernünftigen Reorganisation der Gemeindeleitung (Apg 6,1-7).

## 7.4 Impulse

Du brauchst keine Angst zu haben, dass der Heilige Geist die völlige Kontrolle über dein Leben übernehmen wird. **Du wirst nicht zur Marionette.** Der Heilige Geist ist der Stellvertreter von Jesus Christus (Joh 14,16; 16,7.13-14) und genauso ein Gentleman wie Jesus selbst, der höflich an unserer Herzentüre anklopft (Offb 3,20). Auch der Heilige Geist will also eingeladen werden (Lk 11,13). Er ist den *Geistern* (Herzen) der Propheten untertan, die ihre *Geister* (Herzen) im Griff haben sollen. Das ermöglicht einen geordneten Gottesdienst, was wiederum dem Frieden in der Gemeinde dient (1 Kor 14,31-33).

*1 Kor 14,31-33a: Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht [ein Gott] der Unordnung, sondern des Friedens.*

Als junger Christ wäre es mir lieb gewesen, wenn der Heilige Geist einmal so richtig kraftvoll die Kontrolle über mein Leben übernommen hätte. Er kann das durchaus, doch bleiben solche Manifestationen die Ausnahme (1 Sam 19,20-24; Lk 1,41), die die Regel bestätigt. Selbst an Pfingsten sprach der Heilige Geist **nicht "mechanisch"** durch die Apostel, sondern gab ihnen seine Worte ein, die sie dann selbst auszusprechen hatten (Apg 2,4).

*Apg 2,4: Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

### Der Heilige Geist überwältigt nur in seltenen Fällen.

Der Heilige Geist kommt nur in seltenen Fällen über Menschen, um gegen ihren Willen ein "hinderndes Wunder" an ihnen zu vollbringen (1 Sam 19,20-24; Apg 13,11).

*1 Sam 19,20-24: Da sandte Saul Boten, um David zu holen. Als sie aber die Schar der Propheten, die weissagten, sahen und Samuel dabeistehen, wie er sie leitete, kam der Geist Gottes über die Boten Sauls, und auch sie weissagten.*

*Und man berichtete es Saul, und er sandte andere Boten, und auch die weissagten.*

*Und Saul sandte zum dritten Mal Boten, und auch sie weissagten.*

*Da ging auch er nach Rama und kam an die grosse Zisterne, die in Sechu ist. Und er fragte: Wo sind Samuel und David? Man antwortete [ihm]: Siehe, in Najot in Rama. Und er ging von dort nach Najot in Rama. Und auch über ihn kam der Geist Gottes, und er ging daher und weissagte, bis er in Najot in Rama ankam. Und auch er zog seine Oberkleider aus, und auch er weissagte vor Samuel, und er fiel hin [und lag] nackt [da] den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher sagt man: Ist auch Saul unter den Propheten?*

*Apg 13,11: Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir [Zauberer Bar-Jesus bzw. Elymas]! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten (vgl. Apg 9,1-9.15-16).*

Wir brauchen keine Angst vor dem Heiligen Geist zu haben. In der Regel inspiriert er und überlässt es uns, ob wir seine Inspiration und Impulse aussprechen (Apg 2,4). Wir können – und sollen der Ordnung und des Friedens wegen – seine Impulse, die er in unserem Herz bzw. menschlichen Geist schenkt, kontrollieren (1 Kor 14,32).

*Apg 2,4: Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

*1 Kor 14,29-33a: Propheten aber lasst zwei oder drei reden, und die anderen lasst urteilen. Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung [zuteil] wird, so schweige der erste. Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht [ein Gott] der Unordnung, sondern des Friedens.*

## 7.5 Zungenrede

Was kannst du erwarten, wenn du Gott bittest, dich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen? Du darfst das "göttliche Und" erwarten. Nach fast allen Stellen, in denen die Bibel vom Kommen des Heiligen Geistes auf gläubige Menschen spricht, fährt sie mit dem Wort "und" weiter, um zu beschreiben, was diese Menschen danach für Gott (heldenhaft) vollbrachten. Auch in deinem Leben wird es ein "göttliches Und" geben!

Das "göttliche Und" wird dich aber kaum überfallen. Du darfst und sollst vielmehr selbst aktiv werden, indem du "die Gnadengabe Gottes anfachst" (2 Tim 1,6). Du darfst z.B. ungeniert deinen Mund öffnen und prophetisch reden, indem du Gott mit verständlichen oder unverständlichen Worten lobst (Apg 19,6).

*Apg 19,6: und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.*

2 Tim 1,6: *Um dieser Ursache willen erinnere ich dich, die Gnadengabe Gottes **anzufachen**, die in dir durch das Auflegen meiner Hände ist.*

Die unverständlichen Worte müssen keine menschliche Fremdsprache sein. Die ersten Christen jedenfalls machten keinen qualitativen Unterschied (Apg 10,45-47; 11,15) zwischen übernatürlichen Fremdsprachen (Apg 2,8-11) und übernatürlichen, unverständlichen *Sprachen* (Apg 10,46; 1 Kor 12+14). Gut möglich, dass die *fremden Zungen* als *Engelszungen* gedeutet wurden (1 Kor 13,1).

Apg 2,8-11: *Und wie hören wir sie, **ein jeder in unserer eigenen Mundart**, in der wir geboren sind: Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die [hier] weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, Kreter und Araber – [wie] hören wir sie von den grossen Taten Gottes **in unseren Sprachen** reden?*

Apg 10,45-47: *Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten ausser sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in **Sprachen** reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?*

Apg 11,15: *Während ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, **so wie auch auf uns im Anfang**.*

1 Kor 13,1: *Wenn ich in den **Sprachen** der Menschen und der **Engel** rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.*

Du versuchst den Heiligen Geist also keineswegs, wenn du nach dem Gebet um Geistestaufe deinen Mund öffnest, um das auszusprechen, was Gott dir ins Herz eingibt (Apg 2,4). Vielmehr dürfen und sollen wir nach Geistesgaben streben, insbesondere wenn uns die Liebe treibt (1 Kor 14,1). Die höchste Gabe ist aber nicht das Sprechen in *fremden Zungen*, sondern das prophetische Reden, um andere Christen aufzuerbauen (1 Kor 14,1-5).

Apg 2,4: *Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, **wie der Geist ihnen gab auszusprechen**.*

1 Kor 14,1-5: **Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen [Gaben]**, besonders aber, dass ihr weissagt. Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. Wer aber weissagt, redet zu den Menschen [zur] Erbauung und Ermahnung und Tröstung. Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber [noch], dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangen.

Manche Christen behaupten, dass jeder geisterfüllte Christ in *fremden Zungen* betet und dass diese *Zungenrede* das Zeichen der Geistestaufe sei. Solche Aussagen engen das "göttliche Und" unnötig ein und dogmatisieren die verschiedenartigen Wirkungen des Geistes, was zu "uniformen Tendenzen" und Erwartungsdruck führt. Wenn wir auch die *Zungenrede* nicht als geringste Gabe verachten sollten (1 Kor 14,5) und Paulus diese Gabe persönlich sehr schätzte (1 Kor 14,18), wird aufgrund der rhetorischen Frage von 1 Kor 12,30 zweifellos klar, dass nicht alle geisterfüllten Christen in *fremden Zungen* beten.

1 Kor 14,18: *Ich danke Gott, **ich rede mehr in Sprachen als ihr alle**.*

1 Kor 12,30: *Haben alle Gnadengaben der Heilungen? **Reden alle in Sprachen?** Legen alle aus?*

Wie Gott im Alten Testament das Volk Israel durch eine fremde Nation mit fremder Sprache (= Babylonier) richtete (Jes 28,11-13), so werden die Juden seit Pfingsten von einer geistlichen Erweckung überrannt bzw. "gerichtet", die sich – unter anderem – in einer fremden Sprache (= Zungenrede) manifestiert (1 Kor 14,21-22).

Jes 28,11-13: **Ja, durch stammelnde Lippen und durch eine fremde Sprache wird er zu diesem Volk reden, er, der zu ihnen sprach: Das ist die Ruhe! Schafft Ruhe dem Erschöpften! Und das ist die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören. Und das Wort des HERRN für sie wird sein: *zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw*, hier ein wenig, da ein wenig; damit sie hingehen und rückwärts stürzen und zerschmettert werden, sich verstricken lassen und gefangen werden.**

1 Kor 14,21-22: *Es steht im Gesetz geschrieben: **"Ich will durch Leute mit fremder Sprache und durch Lippen Fremder zu diesem Volk reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr."** Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht für die Glaubenden, sondern für die Ungläubigen; die Weissagung aber nicht für die Ungläubigen, sondern für die Glaubenden.*

## 7.6 Manifestationen

Manche Christen erwarten das "göttliche Und" auch gerne als Manifestation wie z.B. *Umfallen, Zittern, Lachen*. Andere sehen in solchen Manifestationen menschliches oder gar teuflisches Getue. Deshalb sei die Frage erlaubt: Gibt es gemäss dem Neuen Testament überhaupt Manifestationen? Antwort: Ja, tatsächlich.

Johannes der Täufer zeigte Manifestationen des *Hüpfens*, als er zum ersten Mal in die Nähe von Jesus Christus kam (Lk 1,41-44). Spielt es wirklich eine Rolle, dass beide, Jesus und Johannes, zu jener Zeit noch in ihren jeweiligen Mutterleibern waren?<sup>17</sup> Auch wenn die Mutter von Johannes dem Täufer, Elisabeth, das *Hüpfen* als *Freuden-hüpfen* interpretierte, handelt es sich um eine *übernatürliche* Manifestation, denn die Kinder konnten sich ja weder sehen noch spüren. Johannes der Täufer ist übrigens der einzige Mensch, der schon im *Mutterleib* mit dem Heiligen Geist erfüllt wurde (Lk 1,15).

Elisabeth *rief mit lauter Stimme*, wörtlich: "schrie mit grossem Schrei" (Lk 1,42). Die Manifestation in ihrem Mutterleib muss sie völlig überrascht und überrumpelt haben.

*Lk 1,41-44: Und es geschah, als Elisabeth den Gruss der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme (ἀνεφώνησεν κραυγῇ μεγάλῃ) und sprach: Gesegnet [bist] du unter den Frauen, und gesegnet [ist] die Frucht deines Leibes! Und woher [geschieht] mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, wie die Stimme deines Grusses in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.*

*Lk 1,15: Denn er wird gross sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden.*

Der Apostel Johannes berichtet in der Offenbarung ebenfalls von einer Manifestation. Er fiel um, *wie tot* (Offb 1,17).

*Offb 1,17-18: Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.*

Ausser diesen Erwähnungen weiss ich von keiner "Manifestation" im Neuen Testament. Allerdings ist dieses ja auch kein "Manifestationen-Rapport". Es ist aber erstaunlich, wie offen sich insbesondere die Apostelgeschichte für unerwartete Geisteswirkungen zeigt und mit welcher Selbstverständlichkeit darüber berichtet wird. Heilungen durch *Schatten* (Apg 5,14-16) und *Schweisstücher* (Apg 19,11-12) hätten die ersten Christen durchaus als "nicht biblisch" taxieren können, denn so etwas hat nicht einmal Jesus getan.

*Apg 5,14-16: Aber um so mehr wurden [solche], die an den Herrn glaubten, hinzugetan, Scharen von Männern und auch Frauen, so dass sie die Kranken auf die Strassen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. Es kam aber auch die Menge aus den Städten um Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.*

*Apg 19,11-12: Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, so dass man sogar Schweisstücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren.*

Jesus hat aber ähnliche Wunder vollbracht (Mt 14,35-36), die wir als Wegweiser für die oben beschriebenen Heilungen betrachten können. Und genau hierin liegt die entscheidende Frage: Betrachten wir das Neue Testament als eine "Lehrbox", die unser ganzes christliches Erleben einschliesst? Oder betrachten wir es als "Wegweiser", der die Richtung vorgibt, ohne *neuartige* Wunder und Manifestationen per se auszuschliessen? Obwohl ich die biblische *Lehre* tatsächlich als abgeschlossene "Box" betrachte (Röm 6,17; 2 Joh 9), sollten wir meines Erachtens in der Praxis trotzdem offen sein für neue, überraschende Wirkungen des Geistes.

*Mt 14,35-36: Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften, und alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.*

*Röm 6,17: Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid!*

*2 Joh 9: Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.*

Wir sollten Manifestationen also nicht vorschnell verurteilen, wenn uns auch Röm 6,17 und 2 Joh 9 verständnisvoll gegenüber Christen machen sollten, die ungewöhnlichen Manifestationen ängstlich und kritisch gegenüberstehen. Wir sollten aber auch nicht naiv sein, denn das Neue Testament berichtet an mehreren Stellen auch von *dämoni-*

<sup>17</sup> Johannes der Täufer im 6. Monat, Jesus frisch gezeugt (Lk 1,26.36.39.56).

schen Manifestationen – mit erstaunlichen, erschreckenden Auswirkungen (vgl. Mt 8,28-32; Apg 19,14-16). Dort, wo aber Jesus Christus als HERR gepredigt wird, brauchen wir uns nicht vor dämonischen Einflüssen zu fürchten (1 Kor 12,3).

*1 Kor 12,3: Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! ausser im Heiligen Geist.*

Das Neue Testament kennt sowohl göttliche wie auch dämonische Manifestationen. Göttliche Manifestationen werden selten erwähnt. Sie sind und bleiben ein *Nebenthema*. Und genau das sollten sie auch heute noch sein und als solches behandelt werden.

## 7.7 Vielfalt im Alten und Neuen Testament

Die Vielfalt von Gottes Wirken wird in der Regel unterschätzt. Das zeigt sich unter anderem darin, dass wir Wirkungen des Geistes allzu oft auf wenige "spektakuläre" Geistesgaben beschränken. Wenn Gottes Geist diese unsere Erwartungen nicht erfüllt, sind wir vielleicht enttäuscht und haben den Eindruck, dass da etwas "nicht funktioniert".

Wir sollten uns stattdessen bewusst machen, dass die Bibel ein sehr breites Spektrum von Gottes Wirken bezeugt. Im Folgenden ein paar Beispiele aus dem Alten und Neuen Testament:

### Altes Testament

Wir lesen von spektakulären Wundern in **Nordisrael** durch den *Mann Gottes aus Juda* (1 Kö 13) und die Propheten Elia (1 Kö 17-19,21; 2 Kö 1-2) und Elisa (2 Kö 2-8,13). In Südisrael weiss ich von keinen spektakulären Wundern als "nur" die Sonnenrückstellung um *zehn Stufen* zurzeit des Propheten Jesaja, die als Zeichen für Hiskias bevorstehende Heilung diente (2 Kö 20,8-11; Jes 38,7-8).

Dafür stammen alle grossen "Schriftpropheten", Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel – und mit ihnen viele messianische Prophetien (vgl. Jes 52,13 – 53,12) – aus dem **Südreich**.

Die Bibel spielt an keiner Stelle die vielen Wunder des Nordreichs gegen die umfangreichen Schriften des Südreichs aus. Wir haben auch keinerlei Hinweise, dass sich die Propheten des Südreichs minderwertig gefühlt hätten, weil sie weniger spektakuläre Wunder erlebt haben.

Der **Name Gottes** kommt im Buch *Nehemia* viele Male vor (ca. 86-mal) und dient als wichtige Referenz für Nehemias Handeln. Auch im Buch *Hiob* wird Gott viele Male genannt (ca. 172-mal), wobei Hiobs Freunde ihm falsche Eigenschaften zuweisen und sich dadurch versündigen (Hiob 42,7-8).

Zwischen diesen alttestamentlichen Büchern findet man das Buch *Ester*. Darin wird Gott kein einziges Mal erwähnt. In nur einem einzigen Vers schimmert eine tiefgründige Ahnung von Gottes Vorsehung und Handeln durch (Ester 4,14).

Die Bibel lässt diese drei Bücher, *Nehemia*, *Ester*, *Hiob*, nebeneinander stehen, ohne ihre völlig verschiedenen Inspirationen durch Gottes Geist gegeneinander auszuspielen. *Ester* ist ein vollwertiges biblisches Buch, auch wenn es viel weniger fromm daherkommt als die Bücher *Nehemia* und *Hiob*.

### Neues Testament

Im neutestamentlichen Brief an die Hebräer werden im 11. Kapitel viele Glaubenshelden aufgezählt, die erstaunliche Glaubenstaten vollbracht haben (Hebr 11,4-35).

Das gleiche Kapitel erzählt aber auch von den *Anderen*, über die keine Glaubenstaten berichtet wird, die aber vielfältige Leiden um ihres Glaubens erduldeten (Hebr 11,36).<sup>18</sup>

Hebräer 11 spielt diese *Anderen* nicht gegen die vorher genannten Glaubenshelden aus. Sie gehören genauso zu *diesen allen, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten* (Hebr 11,39).

Römer 12,6-8 zählt die **spektakuläre Gabe** der *Weissagung* (Prophetie) auf, **ansonsten aber "nur" die Gaben Dienen, Lehren, Ermahnen, Mitteilen, Vorstehen** und *Barmherzigkeit*.

1. Korinther 12,28 zählt nicht nur die (scheinbar) spektakulären Gaben (*Wunder-)*Kräfte, *Gnadengaben der Hei-*

<sup>18</sup> Das Neue Testament kennt eine ähnliche Diskrepanz: Petrus wird in Apostelgeschichte 12 nachts durch einen *Engel des Herrn* aus dem Gefängnis gerettet, nachdem die Urgemeinde ein *anhaltendes Gebet für ihn zu Gott* gerichtet hat (Apg 12,3-17). Im vorhergehenden Vers wird Jakobus, der Bruder des Johannes, mit dem Schwert hingerichtet (Apg 12,2).

lungen und Arten von Sprachen auf, sondern auch *Hilfeleistungen* und *Leitungen*.

Beide Bibelstellen machen keinerlei Unterschied zwischen Geistesgaben, die wir als spektakulär einschätzen und solchen, die wir als gewöhnlich betrachten (siehe auch Tabelle).

"spektakuläre" Geistesgaben	"gewöhnliche" Geistesgaben
Römer 12,6-8 Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns verliehenen Gnade, [so lasst sie uns gebrauchen]: es sei <b>Weissagung</b> (προφητείαν), nach dem Mass (ἀναλογίαν; 1x im NT) des Glaubens;	es sei <b>Dienst</b> (διακονίαν), im Dienen (διακονία); es sei, der <b>lehrt</b> , in der Lehre; es sei, der <b>ermahnt</b> (παρακαλῶν), in der Ermahnung (παρακλήσει); der <b>mitteilt</b> , in Einfalt; der <b>vorsteht</b> , mit Fleiss; der <b>Barmherzigkeit</b> (ἐλεῶν) übt, mit Freudigkeit.
1. Korinther 12,28 Und die einen hat Gott in der Gemeinde gesetzt erstens zu <b>Aposteln</b> , zweitens [andere] zu <b>Propheten</b> ,	drittens zu <b>Lehrern</b> ,
sodann <b>[Wunder-]Kräfte</b> (δυνάμεις), sodann <b>Gnadengaben der Heilungen</b> (χαρίσματα ἰαμάτων; 3x in 1 Kor 12),	<b>Hilfeleistungen</b> (ἀντιλήψεις; 1x im NT), <b>Leitungen</b> (κυβερνήσεις; 1x im NT),
<b>Arten von Sprachen</b> (γένη γλωσσῶν).	

Das "göttliche Und", das auf die Geistestaufe folgt, ist vielfältiger als viele Christen erwarten. Weniger spektakuläre Geistesgaben werden oft unterschätzt oder als solche übersehen. Das kann in enttäuschte Erwartungen münden, die das Zusammenarbeiten mit dem Heiligen Geist erschweren.

## 7.8 Wichtige Geistesgaben im Alten und Neuen Testament

Die Geistestaufe wird oft mit sensationellen Geistesgaben verbunden. Was den einen Christen Angst macht, bewirkt in anderen eine falsche Erwartungshaltung. Für die Bibel scheinen eher andere, weniger spektakuläre Gaben im Fokus zu stehen.

### Weisheit (Altes Testament)

Eine wichtige Geistesgabe im Alten Testament ist gott-geschenkte *Weisheit*, die künstlerische Begabung (2 Mose 28,3; 31,2-3; 35,20-32), Führungsfähigkeiten (5 Mose 34,9; 1 Kö 3,7-15; Jes 11,1-2) und prophetische Begabung (Dan 5,11.14) schenkt.

2 Mose 28,3: *Du sollst zu allen reden, die ein verständiges Herz haben, das ich mit dem Geist der Weisheit erfüllt habe, [und ihnen sagen,] dass sie die Kleider Aarons machen sollen, um ihn zu heiligen, damit er mir den Priesterdienst ausübt.*

2 Mose 31,2-3: Siehe, ich habe mit Namen berufen **Bezalel, den Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda**, und habe ihn mit dem **Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können** und für jedes Kunsthandwerk, Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten.

2 Mose 35,30-32: Darauf sagte Mose zu den Söhnen Israel: Seht, der HERR hat **Bezalel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda**, mit Namen berufen und ihn mit dem **Geist Gottes erfüllt, mit Kunstfertigkeit, Verstand und Können** und für jedes Kunsthandwerk, und zwar Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten.

5 Mose 34,9: **Josua aber, der Sohn des Nun**, war **erfüllt** mit dem **Geist der Weisheit**; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. **Und** die Söhne Israel gehorchten ihm und taten, wie der HERR dem Mose geboten hatte.

1 Kö 3,7-15: Und nun, HERR, mein Gott, du selbst hast deinen Knecht zum König gemacht anstelle meines Vaters David. **Ich aber bin ein kleiner Knabe, ich weiss nicht aus- noch einzugehen.** Und dein Knecht ist inmitten deines Volkes, das du erwählt hast, eines grossen Volkes, das wegen [seiner] Menge nicht gezählt noch berechnet werden kann.

**So gib denn deinem Knecht ein gehorsames Herz, dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gut und Böse.** Denn wer vermag dieses dein gewaltiges Volk zu richten?

Und das Wort war gut in den Augen des HERRN, dass Salomo um diese Sache gebeten hatte. Und Gott sprach zu ihm: Weil du um diese Sache gebeten hast und hast dir nicht viele Tage erbeten und hast dir nicht Reichtum erbeten und hast nicht um das Leben deiner Feinde gebeten, sondern hast dir Verständnis erbeten, um dem Recht zu gehorchen, siehe, so tue ich nach deinen Worten. **Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, so dass es vor dir keinen wie dich gegeben hat und nach dir keiner wie du aufstehen wird.** Und auch das, was du nicht erbeten hast, gebe ich dir, sowohl Reichtum als auch Ehre, so dass es unter den Königen keinen wie dich geben wird alle deine Tage. Und wenn du auf meinen Wegen gehst, indem du meine Ordnungen und meine Gebote bewahrst, so, wie dein Vater David [auf ihnen] gegangen ist, dann werde ich [auch] deine Tage verlängern.

Da erwachte Salomo, und siehe, es war ein Traum gewesen. Und er ging nach Jerusalem, und er trat vor die Lade des Bundes des HERRN und opferte Brandopfer und bereitete Heilsopfer und bereitete für alle seine Knechte ein [Fest]mahl.

Jes 11,1-2: Und ein **Spross [Jesus Christus]** wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein **Schössling** aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Und **auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN;**

Dan 5,11: Es gibt einen Mann **[Daniel]** in deinem Königreich [Belsazar], in dem der **Geist der heiligen Götter** ist; und in den Tagen deines Vaters wurden **Erleuchtung, Einsicht und Weisheit gleich der Weisheit der Götter** bei ihm gefunden. Und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Wahrsagepriester, der Beschwörer, Sterndeuter und Zeichendeuter eingesetzt; dein Vater, o König!

Dan 5,14: Ich [Belsazar] habe von dir **[Daniel]** gehört, dass der **Geist der Götter** in dir ist und dass **Erleuchtung und Einsicht und aussergewöhnliche Weisheit** bei dir zu finden sind.

### **Weissagung (Neues Testament)**

Auch für das Neue Testament ist Weisheit sehr wichtig. Für Paulus ist aber vor allem die Weissagung (Prophetie) eine sehr wichtige Geistesgabe, weil sie die Gemeinde erbaut, ermahnt und tröstet (1 Kor 14,1-25).

1 Kor 14,1-5: **Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen [Gaben], besonders aber, dass ihr weissagt.** Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. Wer aber **weissagt**, redet zu den Menschen **[zur] Erbauung und Ermahnung und Tröstung.** Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber **weissagt, erbaut** die Gemeinde. Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber [noch], dass ihr **weissagt.** **Wer aber weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet**, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde **Erbauung** empfangen.

### **Weissagung in Weisheit**

Die Geistesgabe der Weissagung zeigt: Worte können Menschen aufbauen, ermahnen und trösten. Paulus legt die Betonung auf die **Aufbauung**. Worte können Menschen aufleben lassen. Worte sind von Bedeutung. Sogar Tod und Leben sind in der Gewalt unserer Worte (Spr 18,21)! Deshalb sollten wir nach der Gabe der **Weissagung** streben, um sie mit **Weisheit** einzusetzen!

Spr 18,20-21: Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt. **Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge**, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.

Das Ziel der Weissagung ist die Aufbauung unserer Mitchristen. Wenn wir nun nach der Gabe der Weissagung streben, besteht der erste Schritt darin, dass wir lernen, auf der "Aufbauungsschiene" zu kommunizieren. Das bedeutet, dass wir uns in Sachen "einander Verachten" und "einander Richten" bewusst zurücknehmen (Röm 14,1-21), um nach **Frieden** und nach der **Erbauung** unserer Mitchristen zu streben (Röm 14,1-19).



<b>Römer 14,1-23</b>	
<b>Starke sollen weder streiten noch verachten.</b>	<b>Schwache sollen nicht richten.</b>
	Den <b>Schwachen</b> im Glauben aber
nehmt auf, [doch] nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen.	
Einer <b>glaubt</b> , er dürfe alles essen;	
	der <b>Schwache</b> aber isst Gemüse.
Wer isst, <b>verachte den nicht</b> ,	
	der nicht isst;
	und wer nicht isst, <b>richte den nicht</b> ,
der isst; denn Gott hat ihn aufgenommen.	
<p style="color: green;">Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest?  Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr kann ihn aufrecht halten.</p>	
	Der eine hält einen Tag vor dem anderen,
der andere aber hält jeden Tag [gleich].	
<p style="color: green;">Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt.</p>	
	Wer den Tag achtet, <b>achtet ihn dem Herrn</b> .
Und wer isst, <b>isst dem Herrn</b> , denn er sagt Gott Dank;	
	und wer nicht isst, <b>isst dem Herrn nicht</b> und dankt Gott.
<p style="color: green;">Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst.  Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn.  Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn.  Denn hierzu ist Christus gestorben und [wieder] lebendig geworden, dass er herrsche sowohl über Tote als über Lebende.</p>	
	Du aber, was <b>richtest</b> du deinen Bruder?
Oder auch du, was <b>verachtest</b> du deinen Bruder?	
<p style="color: green;">Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben:  "[So wahr] ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen."  Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.</p>	
	Lasst uns nun nicht mehr einander <b>richten</b> ,
sondern richtet vielmehr darüber, dass dem Bruder <b>kein Anstoss oder Ärgernis</b> gegeben wird.	
<b>Ich</b> weiss und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an sich selbst gemein ist;	
	nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein.
	Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird,
so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den,	
	für den Christus gestorben ist.
Lasst nun euer Gut <b>nicht verlästert werden</b> .	
<p style="color: green;">Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.  Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.  So lasst uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient.</p>	
Zerstöre nicht einer Speise wegen	
	das Werk Gottes.
Alles zwar ist rein,	

	aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoss isst.
Es ist gut, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas [zu tun],	
	woran dein Bruder sich stösst.
Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheisst!	
	Wer aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben [tut]. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

Römer 14,1-23 gibt uns wichtige Hinweise, wie wir den Fallen "einander verachten" und "einander richten" im Umgang mit irdischen Dingen entgehen.

1. Es muss nicht alles durchdiskutiert werden!

Schwierige und strittige Fragen über den Umgang mit irdischen Dingen müssen nicht zwingend durchdiskutiert werden (1b). Wichtiger ist, dass wir "einander aufnehmen" bzw. "einander annehmen" (1a).

2. Wir dürfen verschiedene Meinungen haben!

Unser Glaube kann sich im Umgang mit irdischen Dingen voneinander unterscheiden (2.5). Manche machen sich ein Gewissen über Dinge, die andere im Glauben dankbar annehmen.

3. Es ist in Ordnung, wenn jemand ein sensibleres Gewissen hat!

Diejenigen, die sich ein Gewissen über den Umgang mit irdischen Dingen machen, werden von Paulus "Schwache" genannt, weil sie ein schwaches bzw. übersensibles Gewissen haben. Das mag wenig schmeichelhaft klingen, doch Paulus macht klar: Es ist völlig in Ordnung, ein "Schwacher" zu sein!

4. Unsere verschiedenen Überzeugungen sind ein Glaubens-Test!

Der verschiedene Umgang mit irdischen Dingen ist eine Versuchung. Wir werden dazu verführt, dass wir "einander verachten" oder "einander richten" (3). Mit beiden Haltungen stellen wir uns über unsere Mitchristen, indem wir uns als ihre Richter aufspielen (4).

5. Gewissens-"Starke" müssen auf die Gewissens-"Schwachen" Rücksicht nehmen!

Wenn sich jemand als "Starker" sieht, ist er aufgerufen, auf die "Schwachen" liebevoll Rücksicht zu nehmen, um ihnen keinen unnötigen Anstoss zu geben (13.21). Dieser Verzicht ist ein *kleines* Opfer im Vergleich zu dem, was Jesus Christus für den "Schwachen" am Kreuz vollbracht hat (15.20a). Fühlst du dich glaubensstark? Dann lebe deinen Glauben mit gutem Gewissen für dich selbst vor Gott (16.22), ohne "schwächeren Mitchristen" geistliche Freiheitslektionen erteilen zu wollen!

6. Wir sollen Vertrauen ineinander haben!

Vertrauen, dass jeder Hausknecht des Herrn Jesus ist und von ihm aufrecht gehalten wird (4).

Vertrauen, dass jeder nach seiner Glaubensüberzeugung handeln *darf* (Gewissens-"Starke" mit Rücksicht) und *soll* (Gewissens-"Schwache" gemäss ihrem Glauben) (5.20b.23).

Vertrauen, dass jeder *für* den Herrn Jesus und *aus* Dankbarkeit Gott gegenüber mit irdischen Dingen umgeht (6).

Vertrauen, dass jeder nicht sich selbst lebt und stirbt, sondern dem Herrn Jesus lebt und stirbt (7-9).

Vertrauen, dass jeder für sich selbst vor dem Richterstuhl Gottes (Preisgericht) Rechenschaft ablegen wird (10-12).

7. Wir sollen auf das "an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen"-Prinzip (Mt 7,15-20) vertrauen!

Wer in "Gerechtigkeit und Frieden und Freude im Heiligen Geist" lebt, ist auf dem richtigen Weg, egal wie er mit irdischen Dingen umgeht (17-18).

Wir sollen wir nach "Frieden" und "gegenseitiger Erbauung" streben, um die Frucht des Geistes (Gal 5,22-23) in unserer Mitte zu fördern (19).

## 7.9 Übernatürlichen Frieden freisetzen

Wir Christen *wissen* oft viel über die Kraft des Heiligen Geistes und erleben sie trotzdem nur wenig in unserem Leben. Das könnte damit zusammenhängen, dass Gott von uns erwartet, dass wir mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten.

Vielleicht überrascht es dich, wenn ich dir sage: Jesus hat uns gelehrt, wie wir das ganz konkret machen können. Das Schlüsselwort heisst "Frieden".

Frieden ist ein "heilsamer Zustand" und das Gegenteil von Krieg (wiki/Frieden). Für die Bibel ist *Frieden* auch eine Kraft. Gottes Friede "landet" mit Jesu Geburt auf der Erde. Die Engel singen: «Herrlichkeit Gott in der Höhe, und **Friede auf Erden** in den Menschen seines Wohlgefallens!» (Lukas 2,14)

**Frieden ist eine Charaktereigenschaft von Gott.** (Gal 5,22) **Jesus beschreibt Frieden aber auch als dynamische Kraft** und unterrichtet die 12 Apostel (Mt 10,11-15) und 70 (oder nach anderen Handschriften 72) Jünger (Lk 10,5-12), wie sie Frieden bewusst freisetzen können. Diese "Frieden-Freisetzungs-Seminare" werden heute kaum beachtet, obwohl sie bis zur Wiederkunft Christi gültig sind (Mt 10,22-23), auch wenn ihre Rahmenbedingungen später angepasst (Lk 22,35-38) und geografisch erweitert werden (Mt 28,19).

*Mt 10,11-15: Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt, so forschet, wer darin würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht. Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüsst es. **Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede darauf; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück.** Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.*

*Mt 10,22-23: Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt **bis ans Ende**, der wird errettet werden. Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere; **denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.***

*Mt 28,19: **Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern**, indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,*

*Lk 10,5-12: In welches Haus ihr aber eintretet, sprecht zuerst: **Friede diesem Haus!** Und wenn dort ein **Sohn des Friedens** ist, **so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.** In diesem Haus aber bleibt, und esst und trinkt, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein anderes. Und in welche Stadt ihr kommt, und sie nehmen euch auf, [da] esst, was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. In welche Stadt ihr aber gekommen seid, und sie nehmen euch nicht auf, [da] geht hinaus auf ihre Strassen und sprecht: Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wisst, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist. Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener Stadt.*

*Lk 22,35-38: Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts. Er sprach nun zu ihnen: **Aber jetzt**, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: "Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden"; denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.*

*Gal 5,22: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, **Friede**, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,*

Warum wecken "Frieden-Freisetzungs-Seminare" kein grösseres Interesse unter uns Christen?

Aus heutiger Sicht scheint sich Jesus schlicht und einfach im Thema vergriffen zu haben. Nachdem er nämlich seine Apostel beauftragt hat, das Evangelium durch Worte und (Heilungs-)Wunder zu verkünden (Mt 10,7-8), bringt er ihnen anschliessend *nicht* bei, wie man Menschen übernatürlich heilt. Stattdessen gibt er auffällig detaillierte Anweisungen, wie sie Frieden freisetzen können.

Was für eine Enttäuschung! "Heilungsseminare" wären sicher heute noch gefragt, aber wer interessiert sich für "Frieden-Freisetzungs-Seminare" (FFS)?

Mt 10,7-8: *Wenn ihr aber hingehet, predigt und **sprecht**: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. **Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus!** Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt.*

Vielleicht unterschätzen wir die **FFS** in ihrer Bedeutung. Wenn wir sie nämlich in ihrem Kontext lesen, drängt sich die Frage auf, ob nicht genau *sie* der Schlüssel für das übernatürliche Wirken von Gottes Geist sind!

Um **FFS**-Lektionen besser zu verstehen, stellen wir uns den Heiligen Geist am besten als "Friedenstaube" vor (vgl. Mt 3,16).

*Mt 3,16: Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden [ihm] aufgetan, und er sah den **Geist Gottes wie eine Taube** herabfahren und auf ihn kommen.*

1. Innerer Friede hat seine Grundlage im Glauben an Jesus Christus (Lk 10,20).

*Lk 10,17-20: Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; **freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.***

2. Christen forschen nach, wo es in einer Stadt Menschen gibt, die "würdig" bzw. aufnahmewillig sind. (Mt 10,11; Lk 10,6)

*Mt 10,11: Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt, **so forscht, wer darin würdig ist**; und dort bleibt, bis ihr weggeht.*

*Lk 10,6: Und wenn dort ein **Sohn des Friedens** ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.*

3. Christen entscheiden sich für ein "Haus" (Lk 10,7) und setzen mit dem glaubensfrohen Segen, "**Friede diesem Haus!**", göttlichen Frieden frei. (Lk 10,5)

*Lk 10,5: In welches Haus ihr aber eintretet, **sprecht zuerst: Friede diesem Haus!***

*Lk 10,7: **In diesem Haus aber bleibt**, und esst und trinkt, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. **Geht nicht aus einem Haus in ein anderes.***

4. Dieser Friede sucht dann einen "Landeplatz" und findet ihn in Menschen, die aufnahmewillig sind. (Mt 10,13; Lk 10,6)

*Mt 10,13: **Und wenn nun das Haus würdig ist**, so komme euer Friede darauf; **wenn es aber nicht würdig ist**, so wende sich euer Friede zu euch zurück.*

*Lk 10,6: Und wenn dort ein **Sohn des Friedens** ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; **wenn aber nicht**, so wird er zu euch zurückkehren.*

5. Wenn der Friede "landen" kann, wird er auf den betreffenden Menschen ruhen (Lk 10,6) bzw. über deren Haus bleiben (Mt 10,13).

*Mt 10,13: Und wenn nun das Haus würdig ist, **so komme euer Friede darauf**; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück.*

*Lk 10,6: Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, **so wird euer Friede auf ihm ruhen**; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.*

6. Dem Freisetzen von Frieden können Heilungen folgen. (Lk 10,9)

Gut möglich, dass wir diesen Frieden mit Gottes Heilungskraft (Lk 5,17) identifizieren können, die Kranke heilt – und ihnen damit (körperlichen) Frieden schenkt. (Lk 7,50; 8,48)

*Lk 5,17: Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte, und es sassen da Pharisäer und Gesetzeslehrer, die aus jedem Dorf von Galläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; **und des Herrn Kraft war da, damit er heilte.***

*Lk 7,50: Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. **Geh hin in Frieden!***

*Lk 8,48: Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. **Geh hin in Frieden!***

*Lk 10,8-9: Und in welche Stadt ihr kommt, und sie nehmen euch auf, [da] esst, was euch vorgesetzt wird, **und heilt die Kranken darin** und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.*

7. Wenn der Friede nicht "landen" kann, «wende sich euer Friede zu euch zurück.» (Mt 10,13; Lk 10,6) Christen bleiben auch dann im Frieden, wenn sie ihn *nicht* freisetzen können, um damit die geistliche Atmosphäre zu verändern.

*Mt 10,13: Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede darauf; wenn es aber nicht würdig ist, **so wende sich euer Friede zu euch zurück.***

*Lk 10,6: Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, **so wird er zu euch zurückkehren.***

8. Wenn Christen von einem Ort nicht aufgenommen werden, sollen sie ihre Ablehnungserfahrung abschütteln und den Menschen vergeben (Mt 6,12), indem sie das Richten Gott überlassen. (Mt 10,14-15; Lk 10,10-12)

*Mt 6,12: und vergib uns unsere Schulden, **wie auch wir unseren Schuldnern vergeben;***

*Mt 10,14-15: Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt, **und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.***

*Lk 10,10-12: In welche Stadt ihr aber gekommen seid, und sie nehmen euch nicht auf, [da] geht hinaus auf ihre Strassen und spricht: **Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wisst, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist. Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener Stadt.***

**FFS-Lektionen** verstehen *Frieden* als göttliche Kraft, die Menschen und Häuser verändert. Das mag für "aufgeklärte" bzw. "abgeklärte" Zeitgenossen lächerlich klingen. Für mich ist es ein Hinweis, dass wir mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten können. Jesus zeigt uns in Joh 20,19-23, wie er Friede freigesetzt hat, um die Apostel als Boten des Himmelreichs auszurüsten. Es bedurfte dabei zwei Anläufe, da die Jünger von Angst geprägt waren. Angst ist das Gegenteil von Friede.

*Joh 20,19-23: Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!***

*Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sprach nun wieder zu ihnen: **Friede euch!** Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: **Empfangt Heiligen Geist!** Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie [ihm] behalten.*

**FFS-Lektionen** verstehen Frieden als göttliche Kraft, die Menschen und Häuser verändert. Das mag für "aufgeklärte" Zeitgenossen lächerlich klingen. Für mich ist es ein Hinweis, dass wir mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten können.

**FFS-Lektionen** sind eine göttliche Einladung, unsere Häuser und Wohnungen mit Gottes Frieden erfüllen zu lassen. Laden wir also Jesus Christus in unser Leben und Zuhause ein, damit sein Friede über uns und unser Zuhause kommt! Und schon dürfen wir erwarten, dass in der geistlichen Welt etwas geschieht.

Du fühlst dich nicht würdig? Dann starte doch mit einem (leicht veränderten) jahrhundertealten römisch-katholischen Gebet (vgl. Lk 7,6-7):

"Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele – und mein Zuhause – gesund."

## 7.10 Atmosphäre des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist ist die dritte Person der heiligen Dreieinigkeit (Mt 28,19; 2 Kor 13,13). Wenn Jesus ihn als gleichwertigen Stellvertreter sieht, lehrt er uns damit, dass der Heilige Geist gleich tickt wie Jesus bzw. von gleichem Wesen ist (Joh 16,7.13-14). Der Heilige Geist wird also ebenfalls demütig und sanftmütig sein (Mt 11,28-30). Deshalb sollen wir darauf achten, dass wir ihn nicht betrüben (Eph 4,30) und schon gar nicht unterdrücken oder "auslöschen" (1 Thess 5,19).

Das *Betrüben* des Heiligen Geistes wird zum ersten Mal in Jesaja 63,10 erwähnt, wo der Heilige Geist mit Gottes barmherzigem Wirken in Verbindung gebracht wird. Statt dass das Volk Israel aber mit Dankbarkeit reagierte, wurde es widerspenstig, womit sie Gottes Gericht über sich brachten.

*Jes 63,7-19: Ich will die Gnadenerweise des HERRN bekennen, die Ruhmestaten des HERRN, nach allem, was der HERR uns erwiesen hat, und die grosse Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seinen Erbarmungen und nach der Fülle seiner Gnadenerweise. Er sprach: Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht trügerisch handeln werden. Und er wurde ihnen zum Retter in all ihrer Not. Nicht Bote noch Engel – er selbst hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst. Und er hob sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.*

**Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt.**

**Da wandelte er sich ihnen zum Feind: Er selbst kämpfte gegen sie.**

**Da dachte man [wieder] an die Tage der Vorzeit, an Mose [und] sein Volk:** "Wo ist der, der den Hirten seiner Herde aus dem Meer heraufführte? Wo ist der, der seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab, der seinen herrlichen Arm zur Rechten des Mose einherziehen liess, der das Wasser vor ihnen spaltete, um sich einen ewigen Namen zu machen, der sie durch die Tiefen ziehen liess [so sicher] wie Pferde in der Steppe, die nicht stürzen? Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen."

**Blicke vom Himmel herab und sieh von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Majestät!** Wo sind dein Eifer und deine Machttaten? Die Regung deines Innern und deine Erbarmungen halten sich zurück mir gegenüber. Denn du bist unser Vater. Denn Abraham weiss nichts von uns, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, [das ist] dein Name.

**Warum, HERR, lässt du uns von deinen Wegen abirren, verhärtest unser Herz, dass wir dich nicht fürchten?**

**Kehre zurück um deiner Knechte willen, [um] der Stämme deines Erbteils [willen]!** Für eine kleine Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsere Gegner haben dein Heiligtum zertreten. Wir sind [wie solche] geworden, über die du von alters her nicht geherrscht hast, über denen dein Name nicht ausgerufen ist.

**Ach, dass du die Himmel zerrissest, herabstiegest, [so dass] vor deinem Angesicht die Berge erbeben.**

In Apg 7,51 wird das *Widerstreben* gegen den Heiligen Geist mit Gottes gutem Plan in Verbindung gebracht. Wie wir aus Jes 63,7-19 entnehmen, resultiert dieses *Widerstreben* im *Betrüben* des Heiligen Geistes.

Das *Betrüben* des Heiligen Geistes in Epheser 4,30 wird mit dessen Versiegelung auf den Tag der Erlösung in Verbindung gebracht, was ebenfalls mit Gottes guten Gedanken über unserem Leben zusammenhängt. Das neutestamentliche *Betrüben* geht mit einem Mangel an Bruderliebe einher (Eph 4,25-32).

*Eph 4,25-32: Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind untereinander Glieder. Zürnet, und sündigt [dabei] nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum. Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen [etwas] mitzugeben habe. Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe. **Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin.** Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit. Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie Gott in Christus euch vergeben hat.*

Der Heilige Geist wirkt nur da, wo er willkommen ist. In 1 Thess 5,14-23 wird uns eine solche "Willkommenskultur" beschrieben. Interessant ist, dass in 1 Thess 5,19 "nur" Geist (πνεῦμα) steht, statt explizit "Heiliger Geist" oder "Gottes Geist". Es könnte sich vom griechischen Wort her sogar einfach um den menschlichen Geist (πνεῦμα) handeln, wie in 1 Thess 5,23. Ich gehe trotzdem von Gottes Geist aus, weil im unmittelbaren Kontext das Wesen von Gottes Geist beschrieben wird (1 Thess 5,14-23). Letztlich wird aber Gottes Geist in *unserem* Geist (Herz) gemeint sein.

Was sagt uns 1 Thess 5,14-23 über das Wesen von Gottes Geist?

- Geist der Zurechtweisung
- Geist des Trostes
- Geist der Geduld
- Geist der Vergebung
- Geist des Strebens nach Gutem
- Geist der Freude
- Geist des Gebets
- Geist der Danksagung
- Geist der Prophetie (Weissagung)
- Geist des Prüfens

- Geist der positiven Haltung
- Geist der Abgrenzung von aller Art des Bösen
- Geist des Friedens
- Geist der Heiligung

Vom Abschnitt her wird meines Erachtens vor allem *Ordnung & Frieden* und *persönliche Heiligung* betont (1 Thess 5,23). Weiter unten versuche ich, den ganzen Abschnitt in diese zwei Kategorien einzuordnen (siehe Tabelle). Frieden und Heiligung gehören *wesensmässig* untrennbar zusammen (Hebr 12,14).

Hebr 12,14: *Jagt dem **Frieden** mit allen nach und der **Heiligung**, ohne die niemand den Herrn schauen wird;*

Ich bin überzeugt: Eine "Atmosphäre des Heiligen Geistes" ist von *Ordnung, Frieden* und *persönlicher Heiligung* geprägt. Das bedingt ein Leben in der Spannung von **Stop-and-Go**: Ordnung & Frieden sicherstellen wird gefühlsmässig oft als **auf die Bremse stehen** wahrgenommen, während nach persönlicher Heiligung streben als **Vollgas geben** wahrgenommen werden kann.

1. Thessalonicher 5,14-23	
Ordnung & Frieden aus Rücksicht sicherstellen.	Dem Heiligen Geist experimentell Raum geben.
Wir ermahnen euch aber, Brüder:	
Weist die <b>Unordentlichen</b> zurecht, tröstet die <b>Kleinmütigen</b> , nehmt euch der <b>Schwachen</b> an, seid langmütig gegen <b>alle</b> ! Seht zu, dass <b>niemand</b> einem <b>anderen</b> Böses mit Bösem vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach <b>gegeneinander</b> und gegen <b>alle</b> !	<b>Freut</b> euch allezeit! <b>Betet</b> unablässig! Sagt in allem <b>Dank</b> , denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den <b>Geist</b> (πνεῦμα) löscht nicht aus! <b>Weissagungen</b> verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern!
Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer <b>Geist</b> (πνεῦμα) und <b>Seele</b> und <b>Leib</b> untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.	

### Dienende Liebe

Eine Atmosphäre des Heiligen Geistes ist von dienender Liebe geprägt.

Wenn wir nach der Liebe trachten, werden wir nach Kanälen der Liebe suchen, durch die wir Gottes Liebe hindurchfliessen lassen können. Die Geistesgaben dienen genau diesem Zweck!

1 Kor 12,31: *Eifert aber um die grösseren Gnadengaben. Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:*

1 Kor 13: *Hohelied der Liebe*

1 Kor 14,1: *Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt.*

Wenn wir nach geistlicher Grösse trachten, müssen wir uns zu Dienern machen, die durch Geistesgaben nicht zu brillieren versuchen, sondern zum Besten aller einsetzen.

Mk 10,43-45: *So aber ist es nicht unter euch; sondern wer unter euch gross werden will, soll euer Diener sein; und wer von euch der Erste sein will, soll aller Sklave sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.*

## 7.11 Beten zum Heiligen Geist?

Manche Christen fragen sich, ob wir zum Heiligen Geist beten dürfen. Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten, weil sich die Gebete im Neuen Testament grundsätzlich an den *himmlischen Vater* richten.

Bevor wir aber über Gebete zum Heiligen Geist nachdenken, beschäftigen wir uns am besten zuerst mit der Frage, ob es für Christen okay ist, direkt zu *Jesus* zu beten.

Grundsätzlich können wir diese Frage mit "Ja" beantworten. Jesus selbst lehrt uns – zumindest nach einigen alten Handschriften –, dass wir direkt zu ihm beten dürfen (Joh 14,14).<sup>19</sup>

*Joh 14,14: Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.*  
(Elberfelder-Fussnote zu "mich": in anderen Handschr. nicht enthalten)

Uns begegnen im Neuen Testament aber nur zwei Gebete (Offb 22,17.20), die sich direkt an Jesus Christus wenden. Je nach Übersetzung können wir auch 1 Kor 16,22 dazuzählen. In allen drei Stellen bittet der Beter: Komm Herr Jesus!

*Offb 22,20: Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus!*

*Offb 22,17: Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!*

*1 Kor 16,22: Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei verflucht<sup>a</sup>! Maranatha<sup>b</sup>!*

<sup>a</sup> griechisch: *anathema*; d.h. dem Gericht Gottes übergeben

<sup>b</sup> aramäisch; bedeutet: **"Der Herr ist gekommen."** oder: **"Unser Herr, komm!"**

Nebst den obigen Gebeten zu *Jesus*, die eine Ausnahme-Erscheinung sind, lesen wir in Apg 9 von direkten Gesprächen mit *Jesus*, was ebenfalls eine Form von Gebet ist (Apg 9,5.10-16). Diese Bibelstellen sind ein Beweis dafür, dass die ersten Christen in ihrem Glaubensleben ganz selbstverständlich mit *Jesus*, ihrem Herrn und Retter, kommunizierten.

*Apg 9,5: Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber [sagte]: Ich bin Jesus, den du verfolgst.*

*Apg 9,10-16: Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, [hier bin] ich, Herr! Der Herr aber [sprach] zu ihm: Steh auf und geh in die Strasse, welche die "gerade" genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet; und er hat im Gesicht einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen. Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels. Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss.*

Halten wir also fest: Direkte Gebete zu *Jesus Christus* sind im Neuen Testament selten (Offb 22,17.20; 1 Kor 16,22), kommen uns aber in der Apostelgeschichte als etwas Selbstverständliches entgegen (Apg 9,10-16). Dieser Befund ist wichtig für unsere Frage, ob wir zum Heiligen Geist beten dürfen.

Das Neue Testament lehrt *keine* Gebete zum Heiligen Geist. Wie sieht aber die Praxis der ersten Christen in der Apostelgeschichte aus? Wir entdecken beim Propheten Agabus eine eindrückliche Stelle. Während die Propheten des Alten Testaments durch die Formulierung "So spricht der HERR" signalisierten, in wessen (Gottes-)Namen sie sprachen,<sup>20</sup> gebrauchte Agabus diese starke Formulierung in Bezug auf den Heiligen Geist (Apg 21,11)!

<sup>19</sup> «Das Recht des Betens zu *Jesus* ist damit der Gemeinde ausdrücklich zugesprochen.» (Werner de Boor, Das Evangelium des Johannes. Die Apostelgeschichte. R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich. 1. Auflage 1989. ISBN: 3-417-25142-7. S. 106)

«Es muss freilich bemerkt werden, dass in wichtigen Handschriften das "mich" in V. 14 fehlt.» (ebd., Fussnote 176, S. 106)

<sup>20</sup> In heutigen (Frei-)Kirchen wird der Ausdruck "So spricht der Herr" manchmal als Machtinstrument missbraucht, um damit zu implizieren, dass man das betreffende prophetische Wort nicht hinterfragen dürfe. Gerade das wäre allerdings keineswegs biblisch, weil uns das Neue Testament lehrt, jede Prophetie zu prüfen, um das Gute zu behalten (1 Thess 5,21).



*Apg 21,10-11: Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab. Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: **Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern.***

Agabus' Formulierung setzt streng genommen nur das Hören auf den Heiligen Geist voraus. Aber wenn ein Prophet des Alten Testaments sagt: "Dies sagt der HERR", dann setzen wir doch selbstverständlich voraus, dass dieser Prophet in einer direkten Beziehung zum HERRN steht und mit ihm auch spricht. Stimmt's?

Genau eine solche "Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist" kommt uns in 2 Kor 13,13 als christliches Segensgebet entgegen!

*2 Kor 13,13: Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes** sei mit euch allen!*

So ungewohnt es klingen mag, so klar ist der biblische Befund: Wenn wir es als angebracht empfinden, direkt zu Jesus zu beten, dann ist es sicher nicht verboten, auch direkt mit dem Heiligen Geist zu kommunizieren. Neutestamentliche Gebete richten sich in der Regel aber an den himmlischen Vater – im Namen von Jesus Christus.

## 7.12 Kann man die Geistestaufe verlieren?

Vielleicht fragst du dich, ob es auch Dinge gibt, die uns hindern, die Geistestaufe zu empfangen. Mindestens so schlimm wären Dinge, die uns der Geistestaufe wieder berauben. Das gibt es leider tatsächlich. Der alttestamentliche König Saul erlebte eine eindrückliche Geistestaufe. Leider hat er sich mehrmals ganz bewusst dem ausdrücklichen Willen Gottes widersetzt, weshalb Gott ihm die Königswürde wieder entzog (1 Sam 15,23). Da er die Kraftausrüstung Gottes genau für dieses Königtum bekommen hatte, wurde sie sozusagen überflüssig (1 Sam 16,14a).

Aber es kommt noch schlimmer. Gott sandte dem Saul einen bösen Geist (1 Sam 16,14b)! Weshalb denn das? Die Bibel gibt uns in 1 Sam 16,2 einen Hinweis. Saul hat sich von einem gesalbten König zu einem misstrauischen und neiderfüllten Mann entwickelt. Neid ist eine Form von Bitterkeit. Denn neidische Menschen können es anderen Menschen nicht vergeben, dass diese (zumindest scheinbar) besser sind.

Der Herr Jesus lehrt uns in Mt 18,34-35, dass uns Bitterkeit bzw. "Nicht-Vergebung" in die "Folterkammer" führt. Diese Aussage gehört zu den erschreckendsten des ganzen Neuen Testaments. Saul wurde durch einen bösen Geist "gefoltert", auf dass er seine Bitterkeit (durch Vergebung) aufgeben würde.

*Mt 18,32-35: Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und **überlieferte ihn den Folterknechten**, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. **So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.***

Saul wurde durch seinen Ungehorsam gegenüber Gott zu einem negativen Beispiel. David hatte offenbar grossen Respekt davor, dass auch er durch Ungehorsam den Heiligen Geist verlieren könnte. Doch David tat Busse und kehrte zu Gott um, als ihm bewusst wurde, dass er gesündigt hatte (2 Sam 12,1-15). – Und er bat Gott, dass der Heilige Geist nicht von ihm genommen würde (Ps 51,13).

*Ps 51,13: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!*

## 7.13 Sünde wider den Heiligen Geist

Manche Christen haben Angst, dass sie die *Sünde wider den Heiligen Geist* begangen haben. Viele verstehen aber gar nicht, was es mit dieser Sünde auf sich hat. Das Thema "Sünde wider den Heiligen Geist" verunsichert immer wieder. Nicht zuletzt deshalb, weil der Böse uns gerne einreden will, dass wir die "Sünde wider den Heiligen Geist" begangen hätten. Und die kann ja bekanntlich nicht vergeben werden. Manche erleben dieses Thema als Anfechtung.

Um die *Sünde wider den Heiligen Geist* zu verstehen, müssen wir uns bewusst machen, dass Gott sein Volk führen will. Die Bibel berichtet von gott-gesandten Engeln oder göttlichen Führungspersonen (= himmlischer Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist), deren göttliche Autorität durch strenge, warnende Worte unterstrichen wird. Jesus warnende Worte in Bezug auf unser Verhalten gegenüber dem Heiligen Geist wird erst in diesem Zusammenhang verständlich.

### **Führungengel für Mose und das Volk Israel**

Dem **Mose** sandte Gott einen (*Führungs-*)**Engel**, den es unbedingt ernst zu nehmen galt. Dieser liess es nicht durch, wenn man sich seiner Führung entgegengestellt hat (2 Mose 23,20-21 → Theophanie).

*2 Mose 23,20-21: Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich [für dich] bereitet habe. Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm.*

### **Führung durch Jesus Christus**

**Mose** wiederum prophezeite einen **Propheten wie mich** (5 Mose 18,15-19; Hos 12,14), der mit Gott von Angesicht zu Angesicht kommuniziert (4 Mose 12,6-8; 5 Mose 34,10). Diese Prophetie bezieht sich klar auf Jesus Christus (Joh 1,45) und war Teil der vielfältigen jüdischen Messias-Erwartung (Joh 1,21). Jesus war bereits der *Herr* des alttestamentlichen Königs David (Ps 110; vgl. Mt 22,41-46; Apg 2,33-35). Gott warnte die Israeliten lange vor Jesu Menschwerdung, dass mit dem Sohn Gottes als Führungsperson nicht zu spassen ist (5 Mose 18,19; Ps 2,11-12). Wer sich nicht zu Jesus bekennt, lebt an der göttlichen Fürsorge – durch die Engel Gottes – vorbei (Lk 12,8-9). Wer nicht *für* Jesus ist und nicht *mit* ihm *sammelt*, ist *gegen* ihn (Mt 12,30). Die *Furcht* und das *Zittern* vor dem *Gesalbten*, *König* und *Sohn* in Ps 2,11 findet auch im Neuen Testament ihren Widerhall (Mk 5,30-34; 1 Kor 2,1-5; 2 Kor 5,9-11; Eph 6,5-7; Phil 2,5-12).

*Ps 2,12: Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!*

### **Führung durch den Heiligen Geist**

**Jesus** seinerseits verweist uns Christen auf den **Heiligen Geist** als seinen Stellvertreter (vgl. Joh 16,13-15) und damit als unsere göttliche Führungsperson. Wehe, wer sich seiner Autorität und Führung entgegenstellt (Mt 12,31-32; vgl. Mk 3,28-30; Lk 12,10; Apg 5,1-11)!

*Mt 12,31-32: Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.*

**Wenn wir gegen diese himmlischen Führungspersonen rebellieren, wird uns diese Rebellion nicht vergeben werden** (vgl. 2 Mose 23,21; Mt 12,31) bzw. teuer zu stehen kommen (vgl. 5 Mose 18,19). **Denn Rebellion gegen Gottes "Statthalter" ist Rebellion gegen Gott selbst. Rebellion kann aber nicht vergeben (Jos 24,19-20), sondern muss aufgegeben werden!**

## **8. Geistestaufe in der jüngeren Kirchengeschichte – am Beispiel der Heilsarmee**

Die pionierhafte Heilsarmee des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts verband die Lehre der Geistestaufe mit einer *Heilungslehre*, die vom Heilsarmeeoffizier Samuel L. Brengle (1860–1936) im Buch *Hilfe zur Heiligung*<sup>21</sup> am prägnantesten auf den Punkt gebracht wurde. Auch die ersten Heilsarmeelehrenbücher zeugen von dieser "Lehre der völligen Heiligung" oder "Lehre des reinen Herzens", wodurch sich die ursprüngliche Heilsarmee der damaligen *Heiligungsbewegung* (1874-1909)<sup>22</sup> zuordnen lässt. Diese Bewegung zeichnete sich darin aus, dass man nach

<sup>21</sup> Samuel L. Brengle. *Hilfe zur Heiligung*. Das Buch wurde immer wieder neu aufgelegt. Die älteste englische Auflage enthält ein Vorwort von W. Bramwell Booth vom 7.02.1896. Ich besitze eine deutsche Ausgabe aus dem Jahr 1928 mit einem Vorwort von W. Bramwell Booth vom 4.07.1906. Ursprüngliche englische Fassung im PDF-Format:

<http://www.holypig.com/cotor/E-Books/holiness/Brengle/Helps/Helps%20To%20Holiness.pdf> (Datum: 2.09.2020)

<sup>22</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligungsbewegung> (Datum: 3.08.2022)

*Heiligung*<sup>23</sup> strebte, also nach christlicher Charakterentwicklung. Die *Heiligungsbewegung* ging von den Methodisten (Gründer: John Wesley 1703-1791) aus und prägte die Pionierzeit der Heilsarmee (gegründet 1865) genauso wie die Anfangszeit der *Pfingstbewegung*.<sup>24</sup>

Die Heilsarmeeoffiziere der ersten Stunde waren demnach überzeugt, dass man mit einer "zweiten Erfahrung" (oder: "zweite Gnade", "zweiter Segen") einen Zustand der "völligen Heiligung" erreichen könne und damit auch ein "reines Herz", bei dem die Sünde samt deren Wurzel ausgerottet sei.<sup>25</sup> Diese Erwartung war dann doch etwas übertrieben und lässt sich nicht wirklich biblisch belegen. Wohl deshalb distanzierte sich die Heilsarmee von dieser Lehre mit jeder Neuausgabe ihrer Lehrbücher etwas mehr. Gut möglich, dass die *Berliner Erklärung* von 1909,<sup>26</sup> die nicht nur "geistgewirkte Manifestationen", sondern auch die "Lehre des reinen Herzens" bekämpfte,<sup>27</sup> einen entscheidenden Impuls hierzu gab.

Die gleiche *Berliner Erklärung* führte leider auch dazu, dass sich die Freikirchen des 20. Jahrhunderts in *nicht-charismatische* und *charismatische Evangelikale* teilten. Während die "Lehre der völligen Heiligung" zuerst von der Pfingstbewegung und später auch von der Heilsarmee fallengelassen wurde, hielt die Pfingstbewegung umso stärker an der Geistestaupe fest. Mit ihrer ursprünglichen Behauptung, dass sich diese zwingend im Reden in "fremden Zungen" manifestiere, wurde der Rahmen des biblischen Zeugnisses leider etwas überstrapaziert. Die *nicht-charismatischen Evangelikalen* wiederum kämpften mit Wort und Büchern gegen die Möglichkeit, dass es überhaupt eine Geistestaupe gibt, was sich in seltsamen Auslegungen so mancher neutestamentlicher Bibelstelle niederschlug. So kam es, dass die Geistestaupe während Jahrzehnten der jüngeren Kirchengeschichte ein heiss diskutierter Streitpunkt war, bei dem die Bibel – oder zumindest einzelne Bibelstellen – von beiden Seiten mehr oder weniger tendenziös ausgelegt wurde. Entsprechend schwierig war es auch – und ist es zum Teil heute noch –, zu einer biblisch-ausgewogenen Lehre der Geistestaupe vorzudringen.

Die Heilsarmee hat in den letzten Jahrzehnten die Lehre der Geistestaupe leider weitgehend vergessen, obwohl diese ein wichtiger Motivationsfaktor der Heilsarmeepioniere war. Deren Streben nach *einer* bzw. *mehreren* Erfahrungen der Geistestaupe kann uns heute noch Vorbild sein. Ich möchte mit ein paar Zitaten aus früheren Heilsarmee-Schriften ermutigen, die Geistestaupe bzw. mehrere Geistestaufen für Leben und Dienst zu suchen.

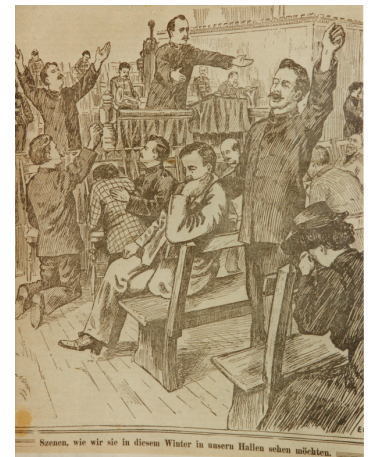
«Wir sind ebenso verpflichtet, die **Geistestaupe** zu suchen, als wir verpflichtet sind, uns Gott hinzugeben. Wenn wir nicht sofort mit dem heiligen Geist erfüllt werden, dürfen wir deswegen nicht denken, dieser Segen sei nicht für uns bestimmt. Wir dürfen auch nicht in falscher Demut die Hände in den Schoss legen und aufhören, zu Gott zu rufen. Im Gegenteil, um so mehr sollen wir in der Schrift forschen, um Licht und Wahrheit zu finden. Auch uns selbst sollen wir erforschen, uns demütigen und auf Gottes Seite gegen Unglauben ankämpfen, gegen unsere eigenen Gefühle und gegen Satan, und nicht müde werden, bis wir ›das Himmelreich mit Gewalt an uns gerissen haben‹ (Mt. 11,12) und Er zu uns sagt: ›Dein Glaube ist gross; dir geschehe, wie du willst‹ (Mt. 15,28).»<sup>28</sup>

«Besondere Heiligungsversammlungen sollten, wenn irgend möglich, dem Feldzug vorausgehen, jeder Kamerad sollte eine neue **Geistestaupe** erlangen.»<sup>29</sup>

Ein theologisches Lexikon von 1986 belehrt uns über Eigenheiten der Heilsarmee, zu der auch die Geistestaupe gehört:

«Besonderer Wert wird auf das Wirken des Geistes in der persönlichen Heiligung gelegt.

Doppelmitgliedschaft in der Heilsarmee und anderen Kirchen ist nicht üblich, kommt jedoch vor. (...) Taufe und Abendmahl betrachtet die Heilsarmee (wie die Quäker) nicht als absolut notwendige Bedingungen zur Seligkeit. Dafür setzt sie die Kinder-



Zeichnung aus altem Kriegsruf

<sup>23</sup> Oliphant, W. Elwin (1860-1941). *Salutismus*. Praktische Winke für Seelenretter. Berlin, 1904. S. 51-52

<sup>24</sup> D. Paul Fleisch, . *Geschichte der Pfingstbewegung in Deutschland von 1900 bis 1950*. Verlag der Francke-Buchhandlung. 1983. ISBN 3882242876

<sup>25</sup> Heilsarmee 1909. *Was ist, Was will, Was tut, Die Heilsarmee?* 1909. NHQ Bern. S. 58

<sup>26</sup> *Berliner Erklärung* 1909. Genauer Wortlaut:

[https://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:z:zungenbewegung:zb-berliner\\_erklaerung](https://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:z:zungenbewegung:zb-berliner_erklaerung) (Datum: 3.09.2020)

<sup>27</sup> Die "Berliner Erklärung" bekämpfte zwei Aspekte der Pfingstbewegung: Manifestationen des Heiligen Geistes und die "Lehre des reinen Herzens" (Fleisch, 113-114). Der zweite Aspekt ging etwas vergessen, so auch auf [wiki/Berliner\\_Erklärung\\_\(Religion\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Erklärung_(Religion)).

<sup>28</sup> Samuel L. Brengle. *Hilfe zur Heiligung*. Vorwort v. Bramwell Booth. 1896, S. 128-129.

«Commissioner Samuel Brengle, the saintly American officer whom Bramwell Booth had set aside as a 'spiritual campaigner' to the world.» (John Larsson. 1929 – A crisis that shaped The Salvation Army's future. 2009. S. 69)

<sup>29</sup> *Der Offizier*, Februar 1923, "Erweckungsfeldzüge", von Brigadier Schmidt, S. 44

weihe, die Bussbank, die Soldateneinreihung und die **Geistestaufe**. Durch die erweckliche Predigt der Heilsarmee sind Tausende der Tiefstgesunkenen zu ordentlichen, glücklichen Menschen und Nachfolgern Christi geworden.»<sup>30</sup>

## 9. Impressum

Markus Brunner (geb. 1963) ist über 35 Jahren verheiratet, Vater von vier erwachsenen Kindern und Grossvater. Er leitet zusammen mit seiner Frau die "Division Ost" der Heilsarmee Schweiz, mit Sitz in Zürich. Markus absolvierte nach der Heilsarmee-Ausbildung ein Nachdiplomstudium bei IGW. 2012-13 studierte er ein Jahr in der Bethel Church, Redding (USA). Er ist Erwachsenenbildner (Ausbilder mit eidg. Fachausweis).

Mehr Infos gibt's unter: [www.enneastar.ch](http://www.enneastar.ch), ein von Markus entwickelter Persönlichkeitskurs, der esoterisch-denkende Menschen abholen, aber auch Christen für die Heiligung motivieren will.

Diese Dokumentation kann auf der Datenhomepage von Markus Brunner heruntergeladen werden. Mit folgendem Link springt der Internetbrowser zur richtigen Stelle: [www.markusbrunner.faith/hefte#apg](http://www.markusbrunner.faith/hefte#apg)

### 9.1 Literaturverzeichnis

Bürki, Hans. In: Wuppertaler-Studienbibel, *Epheser bis Philemon*. Hrsg. Werner de Boor, Adolf Pohl. R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich. Brunnen Verlag Giessen. 1989. ISBN: 3-417-25144-3

### 9.2 Bildernachweis

Siebenarmiger Leuchter, Ölbild: Samuel Walzer, Heilsarmeeoffizier. Schaffhausen, 2021

Siebenarmiger Leuchter, Zeichnungen: Bihn, M. & Bealings, J.; *The New Bible Symbols, The Bible In Pictures*. 1922:

[https://www.creationism.org/books/BibleInPictures/Bible38Zec04\\_01-06.htm](https://www.creationism.org/books/BibleInPictures/Bible38Zec04_01-06.htm) oder:

<https://archive.org/details/TheBibleInPicturesTheNewBibleSymbols/page/n251> (Datum: 2.10.2019)

Joch von Jesus mit Jünger: [www.facebook.com/cumicreations](http://www.facebook.com/cumicreations),

[www.facebook.com/cumicreations/photos/a.125246568985691/153484362828578/?type=3](http://www.facebook.com/cumicreations/photos/a.125246568985691/153484362828578/?type=3) (Datum: 18.11.2022)

Joch: <https://lifehopeandtruth.com/bible/law-and-grace/galatians-5> (Datum: 18.11.2022)

Skelett: Eigenes Foto auf der Sissacher Flueh (Datum: 24.04.2016)

Pfingsten: Rebecca Brogan, based in Tasmania, Australia. Titel des Bildes: Pentecost: True Spiritual Unity and Fellowship in The Holy Spirit, Watercolor Pencil and Colored Pencil on Matboard, 68 cm x 30.5 cm, John the Baptist Artworks –

<https://jtbarts.com/homepage-gallery/pentecost-true-spiritual-unity-and-fellowship-in-the-holy-spirit> (Datum: 4.10.2019)

<sup>30</sup> M. Gruner, Oberst der Heilsarmee, Berlin. In: *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. 3. völlig neu bearbeitete Auflage. Dritter Band: H-Kon, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, 1986. "Heilsarmee" ISBN 3-16-145098-1. S. 186

### 9.3 Abkürzungen für biblische Quellen

#### *Bibel-Übersetzungen:*

Alle Bibelzitate sind, wenn nicht anders vermerkt, der Elberfelder-Bibel (Elb) entnommen.  
Zitate aus der Guten-Nachricht-Bibel (GNB) werden speziell ausgewiesen.

#### *Die Bibel hat zwei Teile:*

AT = Altes Testament (enthält 39 Bücher); NT = Neues Testament (enthält 27 Bücher)

#### *5 Bücher Mose (AT), hebräisch: Tora, griechisch: Pentateuch*

1 Mose = 1. Buch Mose (Genesis); 2 Mose = 2. Buch Mose (Exodus); 3 Mose = 3. Buch Mose (Levitikus);  
4 Mose = 4. Buch Mose (Numeri); 5 Mose = 5. Buch Mose (Deuteronomium)

#### *12 Geschichtsbücher (AT):*

Jos = Buch Josua; Ri = Buch Richter; Rut (keine Abkürzung) 1 Sam = 1. Buch Samuel; 2 Sam = 2. Buch Samuel;  
1 Kö = 1. Buch Könige; 2 Kö = 2. Buch der Könige; 1 Chr = 1. Buch der Chronik; 2 Chr = 2. Buch der Chronik;  
Esra (keine Abkürzung); Neh = Buch Nehemia; Ester (keine Abkürzung)

#### *5 Weisheitsliteratur (AT):*

Hiob (keine Abkürzung); Ps = Psalmen; Spr = Sprüche; Pred = Prediger; Hld = Hohelied der Liebe;

#### *5 Grosse Propheten (AT):*

Jes = Prophet Jesaja; Jer = Prophet Jeremia; Klg = Klagelieder; Hes = Prophet Hesekiel; Dan = Prophet Daniel

#### *12 Kleine Propheten (AT):*

Hos = Prophet Hosea; Prophet Joel (keine Abkürzung); Am = Prophet Amos; Obd = Prophet Obadja;  
Prophet Jona (keine Abkürzung); Mi = Prophet Micha; Na = Prophet Nahum; Hab = Prophet Habakuk;  
Zef = Prophet Zefanja; Hag = Prophet Haggai; Sach = Prophet Sacharja; Mal = Prophet Maleachi

#### *5 Neutestamentliche Geschichtsbücher (NT):*

Mt = Matthäus-Evangelium; Mk = Markus-Evangelium; Lk = Lukas-Evangelium; Joh = Johannes-Evangelium;  
Apg = Apostelgeschichte

#### *13 Briefe des Apostels Paulus (NT):*

Röm = Brief an die Römer; 1 Kor = 1. Brief an die Korinther; 2 Kor = 2. Brief an die Korinther; Gal = Brief an die Galater;  
Eph = Brief an die Epheser; Phil = Brief an die Philipper; Kol = Brief an die Kolosser; 1 Thess = 1. Brief an die Thessalonicher;  
2 Thess = 2. Brief an die Thessalonicher; 1 Tim = 1. Brief an Timotheus; 2 Tim = 2. Brief an Timotheus;  
Tit = Brief an Titus; Philm = Brief an Philemon

#### *8 Katholische (= allgemeine) Briefe (NT):*

Hebr = Brief an die Hebräer; Jak = Brief des Jakobus; 1 Petr = 1. Brief des Petrus; 2 Petr = 2. Brief des Petrus;  
1 Joh = 1. Brief des Johannes; 2 Joh = 2. Brief des Johannes; 3 Joh = 3. Brief des Johannes; Jud = Brief des Judas

#### *1 Apokalypse (NT):*

Offb = Offenbarung